Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 19. September 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 222.

Neues aus Mitteleuropa.

Arbeitslosigkeit in Deutschland nimmt ab, wie dem Handelsdepartement gemeldet worden. — Lohnkampf dauert jedoch noch an. — Oesterreichs traurige Finanzen. — Bezüglich der Nahrungsmittelzufuhr nach Oesterreich werden Schwierigkeiten befürchtet. — Auslandkredit der Regierung nahezu erschöpft. — Die Ernteerträge in Oesterreich und in den vormaligen Ländern der Doppelmonarchie. — Die Kohlensituation in Oesterreich.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 18. Sept. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist im Abnehmen begriffen. Darauf deutet wenigstens eine Kabeldepesche, die dem Handelsdepartement von seinem Berliner Vertreter, H. W. Adams, zugegangen ist. Er berichtet, daß die Zahl derjenigen, die Arbeitslosenunterstützung erhalten, im August von 315,000 auf 275,000 zurückgegangen ist. In seinem Bericht sind jedoch keine Angaben darüber enthalten, worauf dieser Rückgang zurückzuführen ist.

Lohnkampf dauert noch immer an.

Andererseits dauert, dem Bericht zufolge, der Kampf zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber bezüglich der Frage der Lohnerhöhung noch immer an und gestaltet sich immer erbitterter, ungeachtet der Tatsache, daß die Arbeitgeber die Forderungen der Arbeiter zum Teil zugestanden haben. Die Regierung hat ihren Angestellten durchweg Lohnerhöhungen bewilligt.

Gleichzeitig hat die Regierung erklärt, daß eine Erhöhung der Fahrpreise und Frachtraten auf den Eisenbahnen sowie die der Postraten unvermeidlich ist. Die Erhöhung der Bahnraten dürfte sich auf etwa 35 bis 40 Prozent belaufen und die der Postraten auf 60 bis 70 Prozent. Die ungedeckte Schuld der Regierung belief sich am 31. Juli auf 219,000,000,000 Mark, darunter 190,000,000,000 diskontierte Schatzamtswechsel.

Friedensschluß mit Ver. Staaten ohne Einfluß auf Börse oder Geschäftsbetrieb.

Die kürzliche Friedensgesetzgebung in den Ver. Staaten hat augenscheinlich keinerlei Einfluß auf die deutschen Börsen oder auf das deutsche Geschäftsleben im Allgemeinen ausgeübt. Bei dem Wertrückgang der Mark hat sich jedoch die Geschäftslage gebessert und der Marktwert von Baumwolle, Kali, Getreide und der Metallprodukte ist gestiegen. Dessen ungeachtet ist der Markt sehr flau und die Spekulation nimmt zu.

Leipziger Messe ein Durchschnittserfolg.

Die am 3. September zu Ende gegangene Leipziger Messe erwies sich als Durchschnittserfolg und nur in etlichen wenigen Artikeln war der Umsatz über dem Durchschnitt. Es waren zahlreiche neue Erfindungen ausgestellt und besondere Aufmerksamkeit wurde der Umgestaltung der früheren Fabriken von Kriegsmaterial für die Friedensindustrien geschenkt.

Die Kauffahrteimarine wächst.

Ungeachtet des Umstands, daß der Schiffsbau dadurch erschwert wird, weil die seitens der Regierung an die Reederfirmen zugestandenen Zuschüsse unzureichend sind, hat, laut nichtamtlichen Zahlen, die Kauffahrteimarine während der ersten sieben Monate des Jahres 1921 um 400,000 Tonnen zugenommen. Bei dieser Aufstellung sind Schiffe von weniger als 1000 Tonnen nicht mitgerechnet.

Neues aus Oesterreich.

Aus Oesterreich hat William Ford Upson, der dortige Vertreter des Handelsdepartements gekabelt, daß der Dollarkurs noch höher gegangen ist und daß der Betrag der im Umlauf befindlichen Banknoten am 31. August auf 59,000,000,000 Kronen stieg. Ferner meldet er auch eine Zunahme der österreichischen Ausfuhr während des Monats August. Vom 1. August bis zum 9. September galt der Dollar durchschnittlich 1,081 Kronen. Der höchste Kurs betrug 1,327 Kronen und der niedrigste 965 Kronen. Die Finanzlage der Regierung ist außerordentlich kritisch, da das Defizit für das kommende Jahr auf etwa 70,000,000,000 Kronen steigen dürfte. Eine weitere Zunahme steht nach der Erhöhung der Gehälter der Regierungsangestellten in Aussicht. Der Völkerbund hat Hilfe versprochen, vorausgesetzt Amerika stundet seine Forderungen gegen Oesterreich. Die Einfuhrzölle wurden am 26. August wieder erhöht. Sie beliefen sich bis dahin auf das 120fache der Zölle vor dem Krieg und sind nunmehr auf das 150fache erhöht worden. Sie sind in Papiergeld zahlbar.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Der Arbuckle-Fall.

Behörden bemüht, verschiedene verschwundene Zeugen zu ermitteln.

San Francisco, Calif., 19. Sept. Die hiesigen Behörden suchen jetzt nach verschiedenen Personen, die angeblich an der verhängnisvollen „Gesellschaft" teilnahmen, die der Filmkomiker Roscoe Arbuckle am Arbeitertage in einem hiesigen Hotel gab und gelegentlich welcher die Filmschauspielerin Virginia Rappe so schwere Verletzungen davontrug, daß sie kurz darauf starb. Die betreffenden Personen haben angeblich die Stadt verlassen und sollen jetzt ermittelt werden, um einem Verhör bezüglich der Vorgänge vernommen zu werden, die bekanntlich zur Folge hatten, daß gegen Arbuckle die Anklage wegen Mordes und Totschlags erhoben worden ist.

In erster Linie wird der Filmschauspieler Lowell Sherman gesucht, der von der Filmgesellschaft in Los Angeles, bei der er beschäftigt gewesen, entlassen wurde und der sich nach dem Osten gewandt haben soll. Ferner ist von den hiesigen Behörden der Distriktsanwalt Woolwine in Los Angeles ersucht worden, Al. Semnacher und Ira Fortlouis zu ermitteln und unter Bewachung zu stellen, damit sie nicht die Jurisdiktion des Staates Kalifornien verlassen.

Am heutigen Tage traf Frau Roscoe Arbuckle, die Gattin des Filmkomikers, von New York kommend, hier ein, um ihrem Gatten zur Seite zu stehen. Sie lebt laut einem Uebereinkommen seit fünf Jahren getrennt von ihm, ist ihm jedoch, sobald sie von seinen Ungelegenheiten erfuhr, unverzüglich zu Hilfe geeilt. Sie war von ihrer Mutter begleitet und wurde von den Anwälten Arbuckles empfangen, die ihr eine Strecke weit entgegengereist waren, und ihr nicht gestatteten, mit irgend jemand zu reden.

Sims verteidigt sich.

Will nicht gesagt haben, Ver. Staaten sollten Entwicklung einer Handelsmarine England überlassen.

Washington, 19. Septbr. Rear Admiral William S. Sims hat in einem heute bekanntgegebenen Schreiben an die National Merchant Marine Association versichert, Bundessenator Glaß von Virginien müsse gelegentlich einer Unterredung, die sie im Jahre 1918 in London hatten, seine Bemerkungen bezüglich der Frage der Entwicklung einer amerikanischen Handelsmarine völlig mißverstanden haben. Senator Glaß hatte kürzlich im Senat im Verlauf einer Rede gesagt, Sims hätte ihm zu seinem nicht geringen Erstaunen mitgeteilt, die Vereinigten Staaten sollten keine eigene Handelsmarine entwickeln, sondern dieses England überlassen, da die Engländer unsere Blutsverwandten seien und man im Kriegsfalle stets auf ihre Unterstützung rechnen dürfe.

Sims versichert in seinem Schreiben, er habe diese Bemerkung nicht gemacht, sondern nur gesagt, daß angesichts der gegenwärtigen Schiffsgesetze mit ihren Beschränkungen es überaus schwer halten halten würde, eine den Anforderungen des Landes entsprechende Handelsmarine ins Leben zu rufen.

Prohibition Fehlschlag.

Das ist die Ansicht des Governors Edwards von New Jersey.

Atlantic City, 19. Sept. Governor Edwards von New Jersey hat hier eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er der Ansicht Ausdruck gibt, daß die Prohibition sich als völliger Fehlschlag erwiesen hat.

„Durch die Prohibition werden nur die Leute im Genuß der Spirituosen verhindert", heißt es in der Erklärung, „die nicht das nötige Geld besitzen. Durch die Prohibition werden wir zu einem Volk von Lügnern und Verbrechern."

Diese Erklärung wird als Anzeichen dafür angesehen, daß Governor Edwards die Absicht hegt, sich um einen Sitz im Bundessenat zu bewerben und auf einer absolut „nassen" Platform als Gegenkandidat gegen den Bundessenator Frelinghuysen aufzutreten, der sich um eine Wiederwahl bewirbt.

Rebellion in Indien.

Rebellen sind im Besitz eines ansehnlichen Teiles des Landes.

Simla, Britisch-Indien, 19. Sept. Der Sekretär des Innern gestand gelegentlich einer Sitzung des Staatsrats zu, daß die Lage im Malabar Gebiet noch immer außerordentlich ernst ist und daß die Rebellion noch lange nicht unterdrückt ist. Nur in den Gegenden, in denen Truppenaufgebote stationiert wurden, herrscht ziemlich Ruhe. Im Innern des Gebiets von Ernad und Wallunad haben noch immer die Rebellen, die 3000 Mann unter Waffen haben, das Heft in Händen. Die Unterdrückung des Aufstandes gestaltet sich infolge der mangelhaften Transportfazilitäten überaus schwierig.

Deutschlands Not.

Reichsregierung unterhandelt mit Bankiers und Industriellen.

Um Auslandkredit zu sichern.

Industrielle des Rheinlands wollen von dem Plan vorläufig nichts wissen. — Weil sie angeblich dann kein Rohmaterial im Auslande kaufen können. — Was ein Großindustrieller über die Finanzlage sagt. — Bayern möchte eigenen Präsidenten. — Beschwert sich über den Reichspräsidenten beim Reichsrat. — Riesenunterschleife in Tschecho-Slowakien. — Im Zentraleinkaufsamt ist ein Fehlbetrag von zwölf Milliarden Kronen entdeckt worden.

Berlin, 19. Sept. Finanzsachverständige der Reichsregierung beratschlagten gestern mit Bankiers über die Frage der Sicherung von Goldkrediten zur Bezahlung der Kriegsentschädigung, aber es wurde keine definitive Einigung erzielt.

Gewisse Industriegruppen, namentlich die des Rheinlands, wollen von den Plänen der Regierung nichts wissen, weil ihrer Ansicht nach sie außer Stande sein werden, das für den Betrieb der Industrien benötigte Rohmaterial im Auslande anzukaufen, wenn sie ihren Auslandkredit der Regierung zur Verfügung stellen. Generaldirektor Wiedfeldt der Kruppschen Werke erklärte gelegentlich einer kürzlichen Versammlung der Rheinisch-Westfälischen Handelskammer, das Drangeben des Auslandskredits bedeute „das Aufopfern des Lebensbluts des Landes, während zu gleicher Zeit niemand im Stande sei, mit absoluter Sicherheit vorauszusagen, daß das Ergebnis ein zufriedenstellendes sein würde.

In Finanzkreisen sowie in politischen Kreisen ist man sich, seit dem Beginn der Konferenzen zwischen der Regierung und den Bankiers, bezüglich des außerordentlichen Ernstes der Finanzlage völlig klar geworden. Es liegt jedoch augenscheinlich nicht die Absicht vor, die Lage mit Bezug auf die Währung für hoffnungslos zu erklären, oder die Hoffnung aufzugeben, daß es möglich sein wird, die nächste fällige Rate der Kriegsentschädigung aufzubringen, ungeachtet der Tatsache, daß durch die Goldreserve der Reichsbank, die sich auf etwas über eine Milliarde Mark beläuft, das im Umlauf befindliche Papiergeld nur zur Rate von 1,43 Pfennigen pro Mark gedeckt ist.

„Die Lage ist außerordentlich ernst und die Ueberflutung mit Papiergeld muß aufhören", bemerkte ein Großindustrieller dem Korrespondenten gegenüber, „aber wie das getan werden soll, das ist die Schwierigkeit. Der Kurswert der Mark gibt jedoch ein falsches Bild von ihrer Kaufkraft, und der Umstand, daß das deutsche Exportgeschäft zur Zeit bedeutender ist denn je zuvor, und daß die Exporteure Geld verdienen, bildet einen Hoffnungsstrahl. Die Geschäftswelt kann allerdings Rohmaterial im Auslande nur in beschränktem Maße ankaufen, aber dafür wird das heimische Rohmaterial bis zum Aeußersten ausgenutzt.

Durch die Befürchtung, daß die von Frankreich angedrohte Ausdehnung der Okkupation zur Tatsache werden wird, falls wir unseren Verpflichtungen mit Bezug auf die Bezahlung der Kriegsentschädigung nicht nachkommen, sind alle Parteien zu der Ueberzeugung gekommen, daß nichts ungetan bleiben sollte, um die benötigten Gelder zu sichern."

Bayern will eigenen Präsidenten.

Berlin, 19. Sept. Die bayerische Regierung hat sich an den Reichsrat gewendet und denselben ersucht, dem Reichspräsidenten eine Einmischung in die Angelegenheiten Bayerns zu verbieten. Außerdem verlangt Bayern einen eigenen Präsidenten. Diese Proteste beim Reichsrat wurden durch die kürzliche, von Berlin aus verfügte Unterdrückung von 32 bayerischen Zeitungen veranlaßt.

Was Deutschland für die Okkupation zahlen muß.

Paris, 19. Sept. Die Wiedergutmachungskommission hat statistische Aufstellungen über die Kosten des Unterhalts der Okkupationstruppen in Deutschland vom Tage des Beginns des Waffenstillstandes bis zum 1. Mai 1921 bekannt gegeben. Laut diesen Aufstellungen stellten sich die Kosten des Unterhaltes der amerikanischen Okkupationstruppen während dieses Zeitraums auf $278,067,010; die der französischen auf 230,485,470 Franken französischer Währung; die der englischen auf 52,881,298 Pfd. Sterling, die der belgischen auf 378,731,390 Franken belgischer Währung und die der italienischen Truppen auf 15,207,717 Franken französischer Währung. Der Unterhalt eines amerikanischen Soldaten im Okkupationsgebiet ist auf $1.50 pro Tag angesetzt worden.

Riesenunterschleife in der Tschecho-Slowakei.

Berlin, 19. Sept. Laut aus Prag hier eingetroffenen Depeschen ist durch eine Untersuchung der Bücher des Zentraleinkaufsamts der Regierung, das die Einkäufe an Getreide, Mehl, Schmalz und anderen Lebensmitteln besorgte, ein Fehlbetrag von nicht weniger als 12,000,000,000 Kronen entdeckt worden. Die Prüfung der Bücher hat ferner zahllose Buchungen auf fingierte Namen ergeben und die Bücher sind derart gefälscht worden, daß es unmöglich ist, zu ermitteln, was mit dem veruntreuten Gelde geschehen ist.

Church der allein Schuldige?

Ben Newmark glaubt, daß er ohne Hilfe den Doppelmord begangen hat.

Von Newmark, der die Untersuchung über den grauenhaften Doppelmord leitet, der sich am Donnerstag, dem 8. September, im Erdgeschoß des Hauses 2922 Fulton Str. abspielte, ist zu der Ansicht gelangt, daß Harvey W. Church doch die Wahrheit in seinem zuerst gemachten Geständnis gesagt hat, daß er allein die Automobilverkäufer Bernard J. Daugherty und Carl Ausmus ermordet hat und daß ihm weder Parks, noch sonst jemand dabei behilflich war. „Nur verschiedene Dinge von untergeordneter Bedeutung", sagte Newmark, „bedürfen noch der Aufklärung, ehe der Fall den Großgeschworenen unterbreitet werden kann. Nichts darf übersehen werden und es dürften daher noch mehrere Tage vergehen, ehe um die Erhebung einer auf Mord lautenden Anklage gegen Church nachgesucht werden wird. Der Prozeß kann vor November nicht in Angriff genommen werden, da einer obergerichtlichen Entscheidung gemäß mindestens sechs Wochen nach der Erhebung der Anklage verstreichen müssen."

Der Vorsicht halber wird übrigens Leon Parks, der bekanntlich angab, an dem Doppelmord beteiligt gewesen zu sein, noch nicht freigelassen, sondern festgehalten werden, bis seine Unschuld über alle Zweifel erhaben feststeht. Was Parks veranlaßte, sich zum Mitschuldigen von Churchs zu bekennen, ist vorläufig noch ein Rätsel. Newark glaubt, daß er förmlich von Church hypnotisiert wurde. Parks machte nur widerwillig das Geständnis und weigerte sich auch, es zu unterzeichnen, bis er von Church dazu überredet wurde.

Erfolgreicher Whiskeyraub.

Bloomfield, Ky., 19. September. Die beiden Wächter in der Destillerie von B. McClasten & Son wurden von zwanzig vermummten und bewaffneten Männern überfallen und gefesselt, worauf die Räuber mit 80 Kisten und drei Fässern voll Whiskey entkamen. Außerdem nahmen die Räuber den Wächtern noch $55 in Bar sowie einen Revolver ab. Die Destillerie liegt knapp eine Viertelmeile vom Geschäftsbezirk Bloomfields entfernt.

Opfer des Fußballspiels.

Fairmont, W. Va., 19. September. Der 20 Jahre alte Matthew Karyachich starb heute im hiesigen Hospital an Verletzungen, die er am Samstag gelegentlich eines Fußballspiels davongetragen hatte.

— Das japanische Kriegsschiff „Mikasa", das älteste Fahrzeug der japanischen Flotte, ist auf der Fahrt von der nordsibirischen Küste nach Wladiwostok auf ein Riff aufgefahren und schwer beschädigt worden.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Potomac", der am Donnerstag nach Bremen und Danzig fährt, nimmt Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um 4:30 Uhr nachmittags.

Der Dampfer „Minnekahda", der Donnerstag nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Der Dampfer „Orbita", der am Samstag nach Cherbourg, Southampton und Hamburg fährt, nimmt Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um 4:30 Uhr nachmittags.

Der Dampfer „Olympic", der am Samstag nach Cherbourg und Southampton fährt, nimmt Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, 19. Sept. „Baltic" von Liverpool.

Plymouth, 19. Sept. „Zeeland" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Liverpool, 18. Sept. „Cedric" nach New York.

Christiania, 17. Sept. „Frederick VIII." nach New York.

Glasgow, 17. Sept. „Algeria" nach New York.

Kopf vom Rumpf getrennt.

William Hollenbeck hat einen gräßlichen Tod gefunden.

Kurz nach sechs Uhr morgens wurde vor dem Hause 1809 West Madison Straße ein Mann von einer Elektrischen überfahren, als er zwischen den ersten Wagen und den daran angekuppelten zweiten geriet. Er fiel so unglücklich, daß ihm der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt wurde. Man brachte ihn nach der Leichenhalle im Hause 2015 West Madison Str., wo er später von seiner Frau als der 44 Jahre alte Wm. Hollenbeck, 332 Süd Winchester Ave., erkannt wurde. Der Tote war Müller von Beruf und Vater von acht Kindern, von denen das älteste 18 Jahre und das jüngste sechs Monate alt ist.

Fiel in den Tod.

Vor dem Hause 844 Cambridge Ave. wurde am Morgen der 55 Jahre alte Martin Novak, welcher im gegenüberliegenden Hause 843 Cambridge Ave. wohnt, tot aufgefunden. Da sein Körper eine Anzahl von Schrammen aufwies, verbreitete sich zuerst das Gerücht, daß ein Mord vorliege, doch ist die Polizei der Meinung, es handle sich lediglich um einen Unglücksfall. Man nimmt an, daß Novak von den Stufen des Hauses, vor welchem er gefunden wurde, herabgefallen ist und dadurch seinen Tod gefunden hat.

Der 63 Jahre alte William Frick, 1435 West Washington Str., starb heute im Jefferson Park Hospital an der Verletzung, die er erlitt, als er an La Salle Straße und Jackson Boulevard unter die Räder eines Motorrades geriet.

Es wird ernst.

Streikende Bauschreiner durch Nichtgewerkschaftler ersetzt.

Heute wurde zum erstenmal von den Bauunternehmern ein ernstlicher Versuch gemacht, an größeren Neubauten die streikenden Bauschreiner durch Nichtgewerkschaftler zu ersetzen. So sollen allein an dem Bau des großen Stadiums in Grant Park 50 nicht zur Zimmerleute-Gewerkschaft gehörende Leute tätig sein. Es bleibt abzuwarten, wie die Beschäftigung der Nichtgewerkschaftler, zu deren Schutz umfassende Vorkehrungen getroffen sind, die Sachlage beeinflußt und ob sich vielleicht die Gewerkschaftler besinnen und den ihnen angebotenen Stundenlohn von $1 annehmen werden. Auch wird es sich zeigen, ob die anderen Bauhandwerker — gemäß dem „gleichmäßigen Abkommen" — mit diesen Nichtgewerkschaftlern zusammenarbeiten werden.

Die Arbeitslosenfrage.

Konferenz zur Lösung der Frage beginnt nächsten Montag in Washington.

Washington, 19. Sept. Die nationale Konferenz zur Erörterung von Mitteln und Wegen zur Behebung der Arbeitslosigkeit wird am Montag nächster Woche, Vormittags um zehn Uhr hier beginnen. Es kündigte heute Handelssekretär Hoover an.

Opfer des Automobils.

Perry, Ja., 19. September. Drei Personen blieben auf der Stelle tot, als drei Meilen südlich von hier ein nördlich fahrender Zug der Minneapolis und St. Louis Bahn in ihr Automobil hineinsaufte.

Angeblich zahlungsunfähig.

Drei Gläubiger der Gray Cab Co., Nr. 4156 Emerald Avenue, beantragten im Bundesgericht die Bankerotterklärung der Firma, welche angeblich unbezahlte Verbindlichkeiten im Gesamtbetrage von $35,000, aber nur sehr geringe Bestände aufzuweisen hat.

— In Philadelphia ist unter eindrucksvollen Zeremonien Monsignor Michael K. Crane, der Pfarrer der dortigen St. Francis de Sales Kirche, in der St. Peter und Pauls Kathedrale zum Hilfsbischof von Philadelphia geweiht worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Gewitter; heute abend wärmer; starker Südwind.

Illinois: Unbeständig heute abend und morgen; wahrscheinlich örtliche Gewitter; heute abend wärmer; starker Südwind.

Wisconsin: Heute abend und morgen wahrscheinlich örtliche Gewitter; heute abend wärmer; starker Südwind.

Iowa: Unbeständig und örtliche Gewitter heute abend, im Osten vielleicht auch morgen; heute abend wärmer; starker Südwestwind.

Indiana: Zunehmende Bewölkung; heute abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer; heute abend wärmer.

Niedermichigan: Heute am Spätabend und morgen Regenschauer; heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute — 6:53 abends.
Mondaufgang, heute — 8:05 abends.
Sonnenaufgang, morgen — 6:35 morgens.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm	67	2 Uhr morgens	63
4 Uhr nachm	66	3 Uhr morgens	62
5 Uhr nachm	65	4 Uhr morgens	62
6 Uhr nachm	64	5 Uhr morgens	61
7 Uhr abends	64	6 Uhr morgens	61
8 Uhr abends	63	7 Uhr morgens	60
9 Uhr abends	63	8 Uhr morgens	60
10 Uhr abends	63	9 Uhr morgens	61
11 Uhr nachts	63	10 Uhr morgens	61
12 Uhr mitternacht	63	11 Uhr vorm	62
1 Uhr morgens	63	12 Uhr mittags	63

Sie dulden's nicht.

Kommunisten und Sozialisten verhindern Tannenberg-Feier.

Kaiserbüste verbrannt.

Kommunisten und Sozialisten verhindern Gedächtnisfeier in Wilmersdorf bei Berlin. — Verbrennen Kaiserbüste und monarchistische Banner. — Folgenschwere Zugentgleisung in Norwegen. — Der neue Botschafter der Ver. Staaten, Charles B. Warren, in Japan angelangt. — Fürst Philip zu Eulenburg gestorben.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 19. Sept. In Wilmersdorf wurde eine Gedächtnisfeier an die Schlacht bei Tannenberg, die bekanntlich in Ostpreußen im Jahre 1914 stattfand, von Sozialisten und Kommunisten unterbrochen. Die nationalistischen Teilnehmer an der Feier wurden überwältigt und die für die Feier gesicherte Musikkapelle wurde gezwungen, revolutionäre Weisen aufzuspielen.

Ferner mußte die Kapelle auch mit den Radikalen nach Bernau marschieren, wo eine Büste des vormaligen Kaisers Wilhelm und monarchistische Fahnen, die gelegentlich der unterbrochenen Feier erbeutet worden, auf dem Marktplatz verbrannt wurden.

Fürst Philip zu Eulenburg gestorben.

Berlin, 19. September. Fürst Philip zu Eulenburg ist am Freitag im Alter von 75 Jahren auf Schloß Liebenberg gestorben. Der Verstorbene gehörte in früheren Jahren der Regierungszeit des vormaligen Kaisers Wilhelm zu dessen Intimen, verschwand jedoch aus den Hofkreisen, als er in den Jahren 1907 und 1908 in Standalprozesse der „Ritter von der Tafelrunde" verwickelt wurde. Die betreffenden Enthüllungen stammten von Maximilian Harden, der sie in der „Zukunft" veröffentlichte, mit der Behauptung, daß er in diesen Veröffentlichungen ausschließlich von politischen Beweggründen geleitet würde, da Eulenburg und dessen Freunde einen verderblichen Einfluß auf den Kaiser ausübten.

Schlimmer Anfang.

Christiania, Norwegen, 19. Sept. Gelegentlich der gestrigen Eröffnung des Betriebs auf der Dovre Bahn in der Provinz Christiansand entgleiste ein Zug, der Passagiere an Bord hatte, die von der Einweihungsfeier in Trondhjem zurückkehrten, und sechs Personen blieben auf der Stelle tot, während die Zahl der Verletzten sehr bedeutend ist.

Unter den Umgekommenen befinden sich der Direktor des Telegraphenwesens Heftye, der früher der internationalen Kommission für Schleswig angehört hatte, und Oberst Sejerstadt, der Chef des norwegischen Geschützwesens.

König Haakon und Kronprinz Olav hatten auf dem Zug die Fahrt nach Trondhjem gemacht, blieben jedoch über Nacht dort und entgingen auf diese Weise der Gefahr.

Der neue Ver. Staaten Botschafter in Japan.

Yokohama, 17. September. Chas. B. Warren, der neue Botschafter der Vereinigten Staaten in Japan, traf heute von seiner Gattin und seinen drei Söhnen begleitet, an Bord des Dampfers „Golden State" hier ein.

„Ich komme nicht nur zu dem Zweck nach Japan, um meinem Lande zu nützen, sondern um mich auch mit dem japanischen Volk bekannt und vertraut zu machen, in der Hoffnung, daß ich bei der Darlegung der Stellungnahme der Japaner meiner Regierung gegenüber nützlich sein kann." So erklärte Botschafter Warren bei seiner Ankunft den japanischen Zeitungsvertretern gegenüber und es trat klar zu Tage, daß er mit dieser Bemerkung allgemein Beifall hervorgerufen hatte. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt setzte Herr Warren die Reise nach Tokio fort.

Die Kämpfe in Marokko.

Melilla, Marokko, 19. Sept. Die Zahl der spanischen Truppen, die in der Gegend von Melilla gegen die aufständischen Marokkaner zusammengezogen sind, beläuft sich auf etwa 60,000 Mann, und alle Waffengattungen haben sich jetzt an die Anstrengungen des Feldzugs und die klimatischen Verhältnisse so ziemlich gewöhnt.

Die spanischen Truppen ändern ihre Gefechtsstellungen in den Bergen fortwährend. Sobald die Marokkaner wieder eine der Stellungen ermittelt und unter Feuer genommen haben, werden die spanischen Geschütze unverzüglich nach einer anderen Stellung geschafft.

Die Zahl der Marokkaner, die sich in den Bergen in der Umgegend von Courougou festgesetzt haben, ist augenscheinlich in der letzten Zeit bedeutend verringert worden und wird jetzt auf etwa 500 geschätzt. Nach den Angaben von Eingeborenen geht Abd-El-Krim, der Führer der Aufständischen, mit der Absicht um, vorerst energischen Widerstand in der Gegend von Gourougou zu leisten und dann den Kampf erst wieder aufzunehmen, wenn die Spanier bis in die Nähe von Annual, wo sich sein Hauptquartier befindet, vorgedrungen sind.

Pershing Gast der französischen Regierung.

Paris, 19. Sept. Die französische Regierung hat General John J. Pershing ersucht, sich während seines bevorstehenden Aufenthalts in Frankreich als Gast der französischen Regierung zu betrachten. Im Hotel Crillon sind bereits seitens der Regierung Zimmer für den General belegt worden. In Havre wird General Pershing bei seiner Ankunft am kommenden Mittwoch im Namen der Regierung vom Marschall Franchet d'Esperey bewillkommnet werden.

„La Savoie" in Windsturm geraten.

Havre, 19. September. Der Dampfer „La Savoie" geriet in der nacht vom 14. zum 15. September in einen Windsturm, der beträchtlichen Schaden auf Deck verursachte und den Funkenapparat zerstörte. Ferner wurden Rettungsboote fortgerissen und zwei Matrosen trugen Verletzungen davon. Der Dampfer traf heute mit zwölfstündiger Verspätung hier ein.

Hafen von St. Petersburg bleibt den ganzen Winter offen.

Moskau, 19. September. Die Regierung hat angekündigt, daß sie den Hafen von St. Petersburg den ganzen Winter über offen halten würde. Zu diesem Zweck werden ein Eisbrecher von Sibirien, zwei aus England und mehrere andere aus Finnland nach St. Petersburg gebracht werden.

Die Volkswut.

Weißkappen in Texas rührig. — Farbiger in Nord-Carolina von Pöbelhaufen gehenkt.

Lufkin, Tex., 19. Sept. Zum vierten male innerhalb von drei Monaten ist hier ein Bürger von Vermummten geteert und gefedert worden. Das jüngste Opfer der Weißkappen war der 30 Jahre alte „Bud" Tillos, der am Sonntag abend von vier Vermummten auf offener Straße gepackt, in einem Automobil eine kurze Strecke vor die Stadt gebracht und dort geteert und gefedert, sowie ausgepeitscht wurde. Dann wurde Tillos wieder nach der Stadt zurückgebracht und von seinen Peinigern in der Hauptverkehrsstraße aus dem Automobil geworfen.

Richter Lynch.

Greensboro, N. C., 19. Sept. Ein Farbiger namens Ernest Daniels, der in der Freitag nacht angeblich in dem Zimmer eines weißen Mädchens angetroffen worden, wurde in der verflossenen Nacht von einem Pöbelhaufen gewaltsam aus dem hiesigen Gefängnis geholt und aufgeknüpft.

Wieder daheim.

Präsident Harding von seinem Ferienausflug nach Washington zurückgekehrt.

Washington, 19. Sept. Präsident Harding ist von seiner Ferienreise auf der „Mayflower", die eine Woche gewährt, wieder zurück und hat seine Amtsgeschäfte im vollen Umfang übernommen.

Er gedenkt am Mittwoch, wann der Kongreß seine Beratungen wieder aufnimmt, die kürzlich unterzeichneten Friedensverträge mit Deutschland und Oesterreich dem Senat zur Gutheißung zuzusenden.

Der Präsident dürfte bis Mitte Oktober ununterbrochen in Washington weilen, um dann an Feiern im William and Mary College in Williamsburg, Va., in Yorktown, Va., und in Birmingham, Ala., teilzunehmen.

Die Abrüstungsfrage.

Völkerbund der Ansicht, daß Washingtoner Konferenz bessere Resultate erzielen kann.

Genf, 19. September. In dem heute veröffentlichten Schlußbericht der Abrüstungskommission des Völkerbundes wird angedeutet, daß die bevorstehende Konferenz in Washington nach der Ansicht der Kommission weit besser im Stande sein wird sich mit der Frage der Beschränkung der Marinerüstungen zu beschäftigen, als der Völkerbund, da eine Rüstungsbeschränkung am Besten durch ein Uebereinkommen der Mächte herbeigeführt werden kann.

Der erste meldet sich.

Einer der in Brüssel im James Gordon Bennett Wettflug aufgestiegenen Ballons in Wales gelandet.

London, 19. Sept. Der erste der Ballons, die gestern im James Gordon Bennett internationalen Wettflug in Brüssel aufstiegen, hat sich gemeldet. Es war der „Banshee", ein englischer Ballon, der von dem Flieger Baldwin geleitet wurde. Der Ballon ist in Samrau, in der Nähe von Carmarthen, Wales, gelandet.

— In San Jose, Calif., ist im Alter von 78 Jahren John Isaac Burnham gestorben, der zwei und einhalbes Jahr lang der Leibwächter Abraham Lincolns gewesen war.

Beweisaufnahme begonnen.

Im Prozesse gegen Thomas O'Connor die ersten Zeugen vernommen.

Der Fall Geary.

Mehrere Zeugen sagen aus, der Mörder von Henry Reckas habe sich seit seiner Verurteilung in eigenartiger Weise benommen.

In dem Prozesse gegen den berüchtigten Thomas O'Connor, der angeklagt ist, am Abend des 24. März den Geheimpolizisten Patrick O'Neill erschossen zu haben, als dieser ihn mit mehreren Kollegen in dem Hause seines Schwagers William Foley, 6415 S. Washtenaw Avenue, verhaften wollte, wurde heute mit der Beweisaufnahme begonnen, nachdem vorher Hilfsstaatsanwalt Lloyd Heth seine Eröffnungsansprache gehalten und erklärt hatte, daß an der Schuld des Angeklagten nicht gezweifelt werden könne.

O'Connor, sagte Heth, habe an dem betreffenden Abend bereits geschlafen und sei, mit einem Revolver bewaffnet, auf die hintere Veranda geeilt, als er erfahren, daß er von der Polizei wegen der Ermordung von James Cherrin gewünscht werde. Blindlings habe er darauf losgeschossen und eine der Kugeln habe O'Neill getroffen. Er werde durch einen Zeugen beweisen, daß O'Connor die Tat eingestanden habe. Dieser Zeuge ist angeblich Cornelius Milane, ein Onkel des Angeklagten, in dessen Wohnung, Nr. 1726 Wellington Ave., er sich nach der Tat mehrere Tage versteckt gehalten haben soll.

Ein anderer wichtiger Zeuge wird nach Heths Angabe Lawrence Michell, 7729 Union Ave., ein bei der Firma Schultz & Co. angestellter Bäcker sein. Er wird bezeugen, daß er O'Connor wenige Minuten vor der Schießerei vor der Wohnung Foleys sah, also nicht im Süden gewesen sein konnte, wie die Verteidigung nachzuweisen beabsichtigt haben soll.

Als Erste betrat Frau Anna O'Neill, die Witwe des ermordeten Geheimpolizisten, den Zeugenstand. Weinend und schluchzend erzählte sie, wie O'Neill sich am Abend des 24. März von ihr verabschiedete und wie sie ihn wenige Stunden später als Leiche in einem Bestattungsgeschäft wiedersah.

Dr. Springer, der die Leiche untersuchte, zeigte die beiden Kugeln vor, die er in O'Neills Körper fand, und der nächste Zeuge war ein Gerichtsschreiber, der über die auf Mord lautende Anklage gegen O'Connor berichtete.

Der Gerichtssaal wird scharf bewacht. Niemand, der nicht direkt an dem Falle beteiligt ist, erhält Zutritt. Die Vorsichtsmaßregeln werden getroffen, weil man fürchtet, daß Freunde und Genossen des Angeklagten einen Versuch machen könnten, diesen zu befreien.

Gearys Zeugen.

August Bahr, der früher als Wärter im fünften Stock des Countygefängnisses tätig war, wurde heute als erster Zeuge in dem vor Richter Keriten geführten Verfahren betreffend den geistigen Zustand Eugene Gearys, vernommen. Die Anwälte des zum Tode verurteilten Mörders von Henry Reckas machten bekanntlich geltend, Geary sei seit seiner Verurteilung irrsinnig geworden und dürfe somit den Bestimmungen des Gesetzes gemäß nicht gehängt werden.

Mehrere in der vergangenen Woche vernommene Zeugen, darunter ein Bruder und die Eltern Gearys, sagten aus, daß dieser seit seiner Verurteilung ein eigenartiges Benehmen zur Schau getragen habe und diese Aussagen wurden von Bahr bestätigt. Er habe oft Gelegenheit gehabt, Geary zu beobachten, sagte er, und er bemerkt, daß er sich nicht wie ein geistig normaler Mensch benommen habe. Zuweilen habe Geary versucht, seine Zelle mit Papierstreifen zuzukleben, um sich vor vermeintlichen Verfolgern zu schützen und wiederholt habe er der Ansicht Ausdruck gegeben, daß er in einen Fisch verwandelt worden sei. Im Kreuzverhör, das Hilfsstaatsanwalt Stewart leitete, verwickelte sich Bahr häufig in Widersprüche.

Auch Dr. Hurlbert, der Geary am 12. und 16. September im Countygefängnis auf seinen geistigen Zustand hin untersuchte, sagte aus, Geary habe ihm erzählt, er sei dazu bestimmt gewesen, ein großer Mann zu werden. Aus Neid und Mißgunst hätten sich seine Feinde verschworen, ihn zu vernichten; Freimaurer, die katholischen Förster und sämtliche Kraftwagenlenker der Yellow Taxicab Co., habe Geary ihm erzählt, seien an dieser Verschwörung beteiligt.

Geary war heute nicht im Gericht zugegen. Er war angeblich unpäßlich.

Neue Telephon-Nummer, Wabash 9800

Doppelte „S. & H." Stamps Dienstag

Rothschilds'

Pflaumen Die berühmten „Argo Brand" Santa Clara California Pflaumen, in 5 Pfund Kartons verpackt, wert 75c — per 5 Pfund Karton zu nur........ **35c**
Rothschilds Bargain-Basement.

Peanut Brittle In unserer eigenen Candyküche gemacht. — Regulär 40c die Schachtel. Dünn wie ein Wafer, und voller Peanuts; das Pfund zu.......... **17c**
Rothschilds Haupt-Floor.

U. S. Regierung-Ueberschuß **Wollene Blankets**
zu einem Preise, der Aufregung verursachen wird — Regierungs Klasse „B" Reclaimed Blankets, welche durchweg von den Ver. Staaten Regierungs-Inspektoren inspiziert worden sind und von ihnen inbezug auf Verfassung und Qualität akzeptiert wurden. Viele davon sind über 75% Wolle. Ihr werdet es schwierig finden, diese Blankets zu $4.00 und $5.00 zu duplizieren. Gewicht 3½ Pfund. Speziell markiert zu **$1.54**
Rothschilds Bargain-Basement.

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß 54-zöll., 16 Unzen
Oxford-graue Wollstoffe
Von der Ver. Staaten Armee gekauft, vorzüglich für Männer-, Knaben- und Damen-Mäntel und Suits, für Kleider, Blankets und Auto Roben — nur eine beschränkte Quantität — speziell per Yard zu **$1.95**
Rothschilds Bargain-Basement.

$8.50 Auto Stop Signals — arbeitet automatisch mit Fußbremse; so lange 200 vorhalten, zu...... **$2.98**
Rothschilds siebenter Floor.

95c Pencil Set, 49c
10-Stücke Bleistift Set, in Leatherette Etui mit sanitärem Trinkbecher.
Rothschilds Haupt-Floor.

Extra fancy amerikanischer Schweizer-Käse — (keiner abgeliefert); das Pfund.............. **25c**
Rothschilds' Siebenter Floor

Jährlicher $100,000 Verkauf von warmem Bettzeug

Ein weiterer Verkauf in der Reihe der Rothschild-Verkäufe, um dem Publikum Chicagos zu beweisen, daß ein Dollar in diesem Laden wieder wirkliches Geld ist. Werte sind nicht nur ungewöhnlich, sondern kommen gerade in Zeit, ehe der Thermometer fällt. Leset jeden einzelnen Artikel — es finden sich Ersparnisse in der kleinsten Schrift.

81 bei 90 gebleichte nahtlose Bettücher, $1.25

Extra Qualität, leinen-finished, nur 6 an einen Käufer, das Stück zu.....

66 bei 80 wollene Plaid Blankets, extra feine Qualität, große Block Plaids, in assortierten Farben — $13.50 Sorte, Paar.............. **$9.95**

Reinwollene Bett Blankets, 70 bei 80 Größe, nur in weiß, mit rosa oder blauem Border; $15 wert; das Paar zu.............. **$10.75**

70 bei 82 reinwollene Blankets, assortierte Farben Block Plaids, aus extra feiner Qualität Garn gemacht reg. $18 wert, speziell........ **$14.65**

Beacon fancy Plaid Bett Blankets — eine prächtige Auswahl von Mustern, in verschiedenen Farbenkombinationen — Paar zu **$7.75**

Einzelne Partie leicht beschmutzter Bett Blankets — große Sorten in einfachen oder fancy Plaids, $7 und $8 Werte, Paar.............. **$4.95**

45 bei 36 hohlgesäumte und gezackte Kissenbezüge — aus guter Qualität Casing gemacht — die 55c Sorte, das Stück zu **43c**

45 bei 36 gesäumte Kissenbezüge — aus feiner Sorte Muslin gemacht, reguläre 35c Qualität, nur 6 an jeden Kunden; Stück zu.............. **25c**

42 bei 36 gesäumte Kissenbezüge — extra Qualität, frei vom Dressing, jedes.............. **29c**

Ganz mit Federn gefüllte Bett-Kissen, überzogen mit fancy Art Ticking, regulär $4.50 wert — speziel das Paar zu.............. **$3.79**

Bett-Kissen, mit ausgesuchten gemischten Federn gefüllt, mit fancy Art Ticks überzogen — reg. $8 Wert, das Paar zu **$6.25**

Gesäumte Honeycomb Bettdecken — volle Größe — assortierte geblümte Entwürfe; $3.50 wert, speziell zu **$2.49**

Volle Größe Satin Gewebe Bettdecken, vorzügliche Qualität, assortierte Muster, reguläre $7.50 Sorte, jede zu.............. **$5.95**

Volle Größe baumwollene gefüllte Comforters, — mit Silkoline überzogen in assortierten Mustern; speziell das Stück zu.............. **$3.79**

Doppelte Bettgröße Baumwolle gefüllte Comforters — mit bester Sorte Silkoline überzogen, in assortierten Fassons, jede **$5.45**

Doppelte Bettgröße Comforters, mit feiner Sorte Baumwolle gefüllt, fancy Silkoline Ueberzug, dazu passende einfache Borders, jede **$7.95**

Baumwollene Blankets, extra Größe, 72 bei 84, extra Schwere, nur in grau, mit rosa oder blauen Borders, extra Qualität, Paar.......... **$4.69**

Kissenbezüge, gezackt und bestickt, aus feiner Sorte Casing hergestellt — Stück zu nur............. **39c**

Gebleichte nahtlose Bettlaken — 72 bei 90 — eine vorzügliche Qualität Leinen Finish, das Stück zu.. **$1.19**

81 bei 90 gesäumte und gezackte Bettlaken, Three Point — bei Hand geschnittene Zacken, jedes **$1.59**

Rothschilds zweiter Floor.

Cheese Cloth

Eine halbe Million Yards Regierungs Ueberschuß gebleichte absorbierende Gauze oder leichtes Cheese Cloth — 36 Zoll breit, alles fehlerlos; in Original-Stücken, meistens alle in Stücken von 100 Yards verpackt; unser Retailpreis ist weniger als der heutige Fabrikpreis — zum Verkauf speziell die Yard zu nur **3c**
Rothschilds Bargain-Basement.

Importierte Chamois Damen

Lisle-Handschuhe, zu $1.25

Ellbogenlänge, in Mode, Biber und grau — mit fancy besticktem-Rücken.
Rothschilds Haupt-Floor.

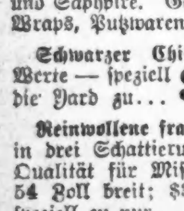
5000 Yards Wasch-Spitzen
Yard 7c, 10c, 15c

Bands und Edges. Die Breiten rangieren von 2 bis zu 6 Zoll. Importierte und hiesige Spitzen. Der frühere Wert ist völlig außer Acht gelassen worden. Zum Verkauf im Spitzen-Departement.
Rothschilds Haupt-Floor.

Jap. Servietten

12 bei 12 Zoll, hohlgesäumt, ein großes Sortiment von Mustern, mit blauen oder weißen Borten, regulär zu 89c **das** Dutzend verkauft — speziell für morgen das Dutzend zu **55c**
Rothschilds Haupt-Floor.

Manschetten-Nadeln



Oberteil aus massivem Gold, das Paar.... **59c**
Rothschilds Haupt-Floor.

$5.50 Seide-Duvetyn zu $3.95

Diese prächtigen seidenen Duvetyns in Rose, Coral, Jade, Royalblau, Kopenhagen, Aliceblau, lohfarbig, Russet, grün, Burnt Orange, Leather und Saphyire. Gerade die Farben für Abend-Wraps, Putzwaren, Gowns etc., 38 Zoll breit.

Schwarzer Chiffon Velvet, ungewöhnliche Werte — speziell die Yard zu... **$4.50 und $4.95**

Reinwollene franz. Serge, extra feine Qual. in drei Schattierungen von Navy; gerade die Qualität für Misses- und Kinder-Kleider — 54 Zoll breit; $3.50 Wert — speziell zu nur................ **$2.45**
Rothschilds zweiter Floor.

Dies ist der zweite Tag unseres

7-tägigen Möbel-Verkaufs

Etliche der erstaunlichen Werte für morgen. Vergleicht sie mit denjenigen, die von Anderen offeriert werden, und Ihr werdet schnell überzeugt sein, daß Rothschilds' gute Möbel zu niedrigeren Preisen verkaufen, als sie anderswo zu haben sind.

Hier ist die feinste American Walnuß 4-Stück Schlafzimmer Suite in Chicago für den Preis; 4 Stücke, zu............... **$195**

$3.50 Küchenstuhl, **$1.65**

$15.00 End-Tische mit soliden Mahagoni-Platten, **$9.95**

$2.75 hoher Kinderstuhl, wie diese Abbildung, **$1.50**

Rothschilds' sechster Floor.

10 Pfd. Tuchsack feinster granulierter Zucker, zu...................... **39c**
10 Pfund Grenze mit Grocerybestellung von $2.00 oder mehr; Mehl, Seife, Früchte und Gemüse ausgeschlossen.

Morris & Co.'s California Schinken

Fehlerlose Sorte, 8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt, das Pfund zu........... **14c**

Morris' Supreme, Armour's Star oder Swifts Premium Schinken, Pfd...... **30c**

Geräucherte Butts, knochenlos, 2 bis 4 Pfund im Durchschnitt, Pfd.......... **29c**

Morris & Co.'s Bacon Squares, spezielle Sorte, das Pfund zu **15c**

Ausgelassenes Schmalz, Bell Shaped, Pfund........ **13c**

Pot Roast, Rothschild's Qualität Rindfleisch, — das Pfund zu **12½c**

Swift & Co.'s Silver Leaf Schmalz, 5 Pfund Eimer für nur **89c**

Rothschilds' Siebenter Floor.

Nr. 10 Büchse Domino Golden Syrup, zu........ **79c**

Extra feines Sugar Corn, ein Dutzend Nr. 2 Größe Büchsen, zu........... **$1.49**

Extra feine New York Sugar Erbsen, 1 Dutzend Nr. 2 Größe Büchsen...... **$1.69**

12 Unzen Büchse Royal Backpulver, zu........ .. **45c**

10 Pfund der feinsten, großen weißen Idaho Kartoffeln, für nur................ **39c**

Van Camp's Pork and Beans mit Tomato Sauce, mittelmäßig große Büchsen, **12½c**

Extra große Sorte California Moorpark Aprikosen, neue Ernte, das Pfund....... **50c**

5 Pfund Büchse Del Monte California Pflaumen, für nur................ **$1.19**

Extra Fancy Colorado Honey Dew Melonen, — jede zu.................... **15c**

Rothschilds' Siebenter Floor.

Tobias Wilders Weg zur Höhe.

Roman von Zdenko v. Krafft.

(11. Fortsetzung.)

Zwölf Jahre waren vergangen, seit er das letztemal an dieser Stelle gestanden; zwölf Jahre in Trotz und Aufruhr, Zorn und Wehr, Sehnsucht und Selbstanklage. Und nun stand er wieder da, älter um zwölf Jahre und klüger um dreißig, aber dennoch so ruhelos und töricht wie damals, als er Vater und Mutter verlassen hatte, um ein ungekanntes Glück zu suchen.

Er war einer von den Ueberschäumenden, einer von jenen, die kämpfen müssen gegen Feinde, die nicht angreifen; rütteln müssen an Ketten, die nicht binden; suchen müssen nach Zielen, die sie nie erreichen können.

Sein irrender, dürstender Geist wollte sich nicht besänftigen lassen. Aus tausend Büchern hatte er geschöpft, aus hundert Quellen getrunken. Immer wieder hatte er den Ring, der um die letzten Fragen liegt, zu überschreiten versucht — umsonst. Bei wilder Jagd durch die Steppen von Paraguay, in stummer Zwiesprache mit der Sphinx unter den Palmen Aegyptens, in den Silberbergwerken der sibirischen Verbannungen, im Straßendonner der Städte, im Schweigen der Heide, in Lust und Freude, in Leid und Weh — überall, überall hatte er gesucht — und nirgends gefunden! —

Und da klangen nun die letzten Worte Sommerbauers in seiner Seele: Es ist ein gutes Ausruhen hier, nach einem langen Weg....

Er ließ sich auf die Bank fallen und starrte in den sinkenden Abend. Wahrlich — hier wohnte der Friede. Wie wohlig hier zu ruhen war! Wie gut! — Oder war auch **das** eine Täuschung? Eine neue Lüge? Ein Märchen, das der müde Augenblick ersinnen wollte — hier auf dieser Bank! Die sein Vater hatte aufstellen lassen — vor vielen, vielen Jahren.

„Sommerbauer," sagte er plötzlich mit rauher Stimme und richtete sich auf, „zeig' mir nochmal die Grenze des Gutes, das mein ist."

Der Alte zog langsam mit dem Stock einen Bogen durch die Luft.

„Da droben, Herr, da führt von der Sonnleiten a Weg runter. Der macht die Grenz'. Und da geht's nachher allweil der Straß' nach, bis zum einzäunten Acker. Von da . . ."

Karl von der Tenne winkte ungeduldig.

„Laß das, Sommerbauer! Und sage mir mit einem kurzen Wort: was kann man billigerweise für den ganzen Grund verlangen?"

Verständnislos starrte Sommerbauer seinen Herrn an. Plötzlich begann er zu begreifen. Er zitterte, und seine Augen gingen über.

„Herr," stammelte er wie ein verschüchtertes Kind, „um's lieben Heilands willen . . . Sie werden doch den Tennenhof nöd verkaufen wollen?"

Karl nickte.

„Herr! Den Tennenhof? Mit Almen und Aeckern? Und mit dem schönsten Wald? — Verkaufen? . . . Herr! Fisch sind in die Bäch' und Wild is im Wald! Korn auf die Aecker und Gras auf die Wiesen, wie's weit und breit keins gibt. Und dös liebe Haus da drunt'? — Herr! — Da sollen fremde Leut' eini?"

Der Atem ging ihm aus, erschöpft ließ er sich nieder.

„Hör' mich an, Alter!" sagte Karl nach einer stummen Weile, und seine Stimme klang nicht mehr so rauh wie vorhin. „Du hast immer zu mir gestanden — damals, Du weißt — als wir noch jünger waren, wir beide. Und darum will ich es Dir sagen, weil Du fast wie ein Stück bist von mir und von meinem Vater. Ich bin nie ein schlechtes Kind gewesen. N i e, Sommerbauer! Nur ruhelos war ich. Warum ich das war? — Das würdest Du nie begreifen! Ich wollte hinaus. Mir war alles zu eng, zu klein, zu beschränkt. Und das hat mein Vater nie verstehen können. Er, der die Ruhe selbst und der Frieden war. Alles, was so wild in mir tobte, wollte er ersticken; ich sollte werden wie er. Und, siehst Du, Sommerbauer — das konnte ich nicht. Wenn ich fragen gekommen bin, wer die Sterne am Himmel lenkt, hat er mich an den Pflug geschickt. Und sagte: Die Sterne sind für die Toten, das Brot ist für die Lebendigen. Aber das verstand ich nicht. Ich wollte wissen — wollte suchen. Es zog mich mit aller Gewalt ins Weite. — bis ich eines Tages verschwunden war. — Sommerbaur — ich bin kein schlechtes Kind gewesen. Aber etwas war in mir, das mich jagte und jagte — immer weiter und weiter. Und je mehr ich suchte, je mehr ich wanderte und umhergetrieben wurde, desto mehr bin ich ein Irrender geworden, desto ferner sah ich mein Ziel. Und heute ist es wieder so, wie es damals war. Ich bin nicht anders geworden in diesen zwölf Jahren. Nur älter. Und müde bin ich von dem vielen Wandern. Aber klüger, Sommerbauer — klüger bin ich nicht geworden. Und jetzt — siehst Du — jetzt treibt es mich wieder — und ich weiß nicht, wohin! Ich k a n n nicht bleiben. Ich würde ersticken in meinem eigenen Haus, in der Enge meiner Umgebung. Wie groß dieses Gut auch ist, auf dem ich sitzen soll als Herr — ich fühle doch, daß es eng und klein für mich würde — so klein und eng wie ein Grab. Aber ich möchte leben — leben . . ."

Er schwieg. Und auch der Alte fand kein Wort. Mit seinem schlichten Verstande konnte er das Irren und Drängen nicht begreifen, das den andern so ruhelos machte. Nur dieses einen konnte sein altes Herz verstehen: daß sein Herr ein Unglücklicher war — und daß er war wie ein rennender Bach, den keiner halten konnte, und den es hinunterriß in die Tiefe.

Sommerbauer schüttelte traurig den weißen Kopf.

„Ich muß wohl a dummer Kerl sein, weil ich's nöd versteh'? Aber es nutzt nix, ich begreif's halt nöd! Ihr Herr Vater — Gott hab' ihn selig! — der hat . . ." Er zögerte einen Augenblick und sah scheu zu Karl hinüber. „Ich soll vielleicht nöd drüber reden, ich weiß . . . aber wie er mich selbigesmal auf d' Letzt hat rufen lassen, da hat er g'sagt: „Sommerbauer," hat er g'sagt, „wann mein großer Bub' heimkommt und Herr wird auf meinem Hof — gelt, Du wirst ihm auf die Füß' helfen, so oft ihm's G'radesteh'n ein biss'l hart wird? Weißt, Sommerbauer," hat er g'sagt, „er ist gut, mein großer Bub', nur 's Leben hat er noch nöd derpackt. Das versteht er halt nöd! Aber Du, Sommerbauer," hat er g'sagt, „gelt, ja Du gibst mir acht auf meinen großen Buben und halt mir schön alles z'samm am Tennenhof. Und wann er Dich fragt nach mir, so sagst ihm, daß ich ihn gern g'habt hab'! Gern, Sommerbauer!" — hat er g'sagt."

Karl sah in die ernsten Augen des Alten.

„Ja, Herr, das hat er g'sagt — a biss'l anders vielleicht, als ich's ausdeutschen kann — aber no, ich sag's halt wieder, wie ich's verstanden hab'. Und zu die zwei Fräulen hat er g'sagt: sie dürften nöd harb sein mit Ihnen. Und nachher hat er nimmer viel diskriert, is allweil am Fenster g'sessen und hat außig'schaut auf seine Berg', — no ja — und nachher is halt gahlings amal aus und gar g'wes'n mit ihm. Und vor'm letzten Stündl — grad, als hätt er's segnen mögen, das liebe, schöne Stückl Land — da sind seine guten Augen noch amal langsam drüber hingangen — und a bisserl hat er g'lacht, der alte Herr — als hätt' er Berg und Wald und Felder g'seh'n in ei'm neuen Jahr — und unter ei'm neuen Herrn!"

Der Alte schwieg.

Und das erstemal in seinem Leben, als reifer, müder Mann, fühlte Karl einen Hauch der stillen und festen Lebensschönheit seines Vaters, den er nie verstanden hatte — und der gestorben war, wie die Tage über den Bergen sterben, wenn der Windhauch im Spätherbst das verblaßte Grün von den Bäumen nimmt und die Sonne sie noch übergießt mit ihrem letzten Golde. . . .

In der sinkenden Dämmerung war es um die beiden her noch stiller geworden, noch friedlicher. Der Glanz auf den Bergen war erloschen. Eine süße blaue Nacht kam leis' durch die Bäume gegangen. Sie hatte ein Stäbchen in der Hand, mit dem sie die Lider der Müden berührte, daß sie in tiefen Schlaf verfielen. Doch als sie an Karl von der Tenne vorüberkam, sah sie in seine Augen, sah, daß darin keine Sehnsucht nach Schlummmer war — und da rührte sie mit ihrem Stäbchen leise an sein Herz.

Und er fühlte diesen feinen Schlag. Tausend Nächte in der Fremde hatte er kommen und tausend gehen sehen in wunderbarer Pracht; keine aber hatte solch unhörbaren Tritt wie diese, keine so linde Sprache. In den Bäumen begannen heimliche Stimmen zu raunen: Stimmen, die er einst gekannt, Stimmen aus einer altgewordenen Vergangenheit — und Stimmen, die ihm neu und jung erklangen, Stimmen einer ungekannten Zukunft.

Wie eine süße Flöte sang die Erinnerung im Wechsel mit der Sehnsucht. Fremde Klänge mischten sich drein: das Geklapper der Kastagnetten einer versteckten Osteria vor den Toren von Valencia; der langgedehnte Ruf eines Muezzin von einem Minarett zu Damaskus; das Plätschern des Jangtsekiang, dessen Wellen an die Wände der Dschunke schlugen; der heisere Schrei eines Kondors über den Gräbern der Inka; und der Ruf eines Gondeliers unter der Seufzerbrücke in Venedig.

Wie wundersam war diese Nacht der Berge! Hier rauschten keine Palmen; hier brannte am Firmament nicht das Kreuz des Südens, nicht der Vollmond der Königin der Meere! Kein schwüler Wohlgeruch dampfte aus dunklen Kelchen, kein Brokat von bunten Blüten wellte sich über die Erde hin, keine Musik wollüstiger Geigen drang aus der Ferne. Nur still und friedlich war diese Nacht in schlafender Runde, still und kühl — eine keusche Nacht über deutschen Bergen und Tälern! Und wie ein Mann, der hundert Frauen begehrte, scheu und verwirrt die Augen ruhen läßt auf einer weißen, reinen Mädchenblüte — so schlürfte der Heimgekehrte den süßen Zauber dieser heimatlichen Nacht in dürstenden Zügen ein, verwandelt in Art und Seele, bang verschüchtert wie ein Kind....

Karl von der Tenne fuhr plötzlich aus seinen Gedanken auf. Steinchen kamen von oben herabgekollert, gleichförmige Tritte näherten sich und schlugen den Takt zu einem launigen Liedchen.

Auch Sommerbauer hatte aufgehorcht.

„Wer ist das?" fragte Karl.

Sommerbauer machte ein zufriedenes Gesicht.

„Herr! Den, der da kommt, den haben S' mal gern mögen — vor zwölf Jahr! Es is der Herr Berkens von Altenberg drüben. Der singt sich allweil eins."

Bevor der Alte noch ausgesprochen hatte, kam Berkens schon daher, breit und behaglich. Als er der beiden ansichtig wurde, blieb er stehen, streckte den Kopf und spähte durch die sinkende Dunkelheit. Unter lachendem Gruße stieß er den Bergstock in den Rasen und faßte Karls Hand, die er herzlich schütttelte.

„Das ist eine Ueberraschung, wie ich sie mir gefallen lasse. Das macht für den ganzen Abend frohe Laune. Und kommen Sie nur gleich, kommen Sie! Sie müssen mit mir!"

Karl wußte nicht, wie ihm geschah, machte eine halbe Verbeugung und nannte seinen Namen.

„Aber, aber," lachte Berkens, „wem stellen Sie sich da vor? Und wozu sagen Sie Ihren Namen? Der steht Ihnen auf der Stirne. Wer, wie ich, ein halbes Menschenalter mit Ihrem Vater verkehrt hat, wird Sie auch bei halber Nacht noch erkennen. Und daß der alte Sommerbauer da neben Ihnen steht, das ist doch auch wie eine Visitenkarte, die sich hurtig liest."

Karl wurde noch unsicherer.

„Ich habe doch wohl die Ehre mit . . ."

„Gar keine Ehre haben Sie mit mir! Aber wenn etwa S i e im Zweifel sein sollten, wer i c h bin: Berkens heiß' ich, und bemühe mich, ein Mensch zu sein. — So! Und jetzt kommen Sie mit mir!"

(Fortsetzung folgt..)

Was bewirkte den Umschlag?

Diese Frau sagt, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound machte sie zu einer neuen Frau.

Pittsburgh. Pa. — „Ehe ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound nahm, hatte ich niederziehende Schmerzen in meinen S e i t e n, Magen und Rücken so schlimm, daß ich kaum aufrecht stehen konnte. Ich w... weiß und sehr dünn und nervös, hatte einen schlechten Appetit und wog nur 112 Pfund. Ich nahm zehn Flaschen, ohne eine Dosis zu überschlagen, und machte eine unparteiische Probe damit. Als ich die letzte Flasche geleert hatte, fragte mich jedermann, was die wundervolle Wandlung bei mir bewirkte. Ich erzählte ihnen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und ich empfehle es, wo immer ich kann. Ich gebe Ihnen Erlaubnis, diesen Brief zu veröffentlichen, um leidenden Frauen zu helfen, da Ihre Mittel ein Gottessegen sind und eine neue Frau aus mir machten." — Frau F. A. Baker, 4749 Butler Str., Pittsburgh, Pa.

Warum wollen Frauen sich Tag für Tag herumschleppen, an Rückenschmerzen, niederziehender Pein, Nervosität und Niedergeschlagenheit leidend, ein elendes Dasein ertragend, wenn sie solchen Beweis wie den obigen haben, daß Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ein zuverlässiges Mittel für solche Leiden ist. Seit beinahe vierzig Jahren hat diese alte Wurzel- und Kräutermedizin die Gesundheit und Kraft der amerikanischen Frauen wieder hergestellt.

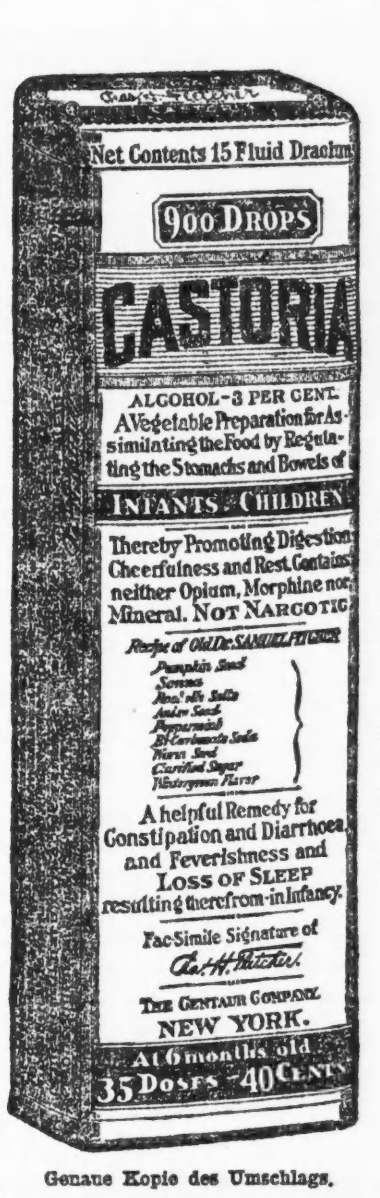
Falsche Behauptungen.

Wir hoffen, dass es keine Mutter gibt, welche glaubt, ihr krankes Baby behandeln zu können, ohne einen Arzt zu rufen, oder mit Mitteln, die sie für sich selbst gebraucht.

Die meisten Mütter wissen, dass Baby Heilmittel gebraucht, die speziell für Babies zubereitet sind; aber manche gibt es doch, die glauben, was für sie gut genug ist, sei auch für Baby gut genug, und das sind die Mütter, an welche wir unseren Appell richten, ihren Babies nichts zu geben, was nicht speziell für Babies zubereitet ist oder von ihrem Arzte empfohlen wird.

Falsche Behauptungen können Ihr Kind töten, aber falsche Behauptungen können es niemals wiederherstellen.

Seit mehr als dreissig Jahren hilft nun Fletcher's Castoria, die Zahl der Sterbefälle unter Säuglingen zu verringern, da die Mütter immer vertrauter damit geworden sind.



Genaue Kopie des Umschlags.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Mütter müssen aufpassen.

Warum lenken wir so oft Ihre Aufmerksamkeit auf Nachahmungen von Fletcher's Castoria? Weil es eine Baby-Medizin ist und Nachahmungen immer gefährlich sind, besonders aber Nachahmungen eines Heilmittels für Säuglinge.

Ihr Apotheker hält vielleicht keine Nachahmung; aber man kann solche auf Regalen von Apotheken finden. Zuverlässige Apotheker denken nur an das Wohl ihrer Kunden. Die anderen aber nur an den grösseren Profit, den man an Nachahmungen macht.

Ihre eigene Einsicht sagt Ihnen, dass Fletcher's Castoria, das nun seit über dreissig Jahren mit grossen Unkosten seinen Ruf bewahrt hat, diesen Ruf ängstlich schützen muss. Daraus folgt, dass diese Gesellschaft das allerbeste Material verwenden muss, hervorragende Sachverständige mit der Auswahl der Kräuter betrauen, geschickte Chemiker bei der Fabrikation beschäftigen muss.

Ihre Einsicht muss Ihnen ferner sagen, dass jene unverantwortlichen Nachahmer von Ihrer Vertrauensseligkeit und dem Ruf, den Herr Fletcher in all' diesen Jahren für sein Castoria erworben hat, profitieren wollen.

Mütter sollten das kleine Buch lesen, das um jede Flasche Fletcher's Castoria gewickelt ist.

ECHTES CASTORIA TRAEGT stets den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Hauskleid für Damen.

Rock, Taille und Aermel sind in eins geschnitten und hat vorne einen latzförmigen Einsatz, welcher an den Schärpenenden befestigt, im Verein mit den Taschen, diesem Kleide ein jugendliches Aussehen verleiht.

Das Muster Nr. 1062 ist in Größen von 36—44 Zoll Brustmaß zu haben. Für mittlere Größe braucht man 4 Yards Stoff, 36 Zoll breit. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Brand im Postamt.

In der Zeitungs- und Briefabteilung des Postgebäudes brach während der Nacht Feuer aus, welches jedoch gelöscht wurde, ehe bedeutender Schaden angerichtet werden konnte. Der Bataillonschef William Dillon war zuerst mit seiner Mannschaft zur Stelle. Er entschloß sich, das Feuer nicht mit Wasser, sondern mit Hilfe von Chemikalien zu bekämpfen, und rettete auf diese Weise Postsachen im Werte von mehreren Hundert Dollars welche sonst zerstört worden wären.

E. H. KNOOP & Co
NORTH AVE. AT VINE ST.

Kupon-Spezialitäten
(nur für Dienstag).

KUPON
Dreß-Hemden für Männer
$1.25 fancy Percale Männerhemden, in allerneuesten Mustern, mit franz. Manschetten, alle Größen bis 17; mit Kupon zu **95c**

KUPON
Tabak
Große Kanne Prince Albert, Velvet oder Tuxedo Rauchtabak; 16-Unzen-Kanne, $1.50 Wert, mit Kupon zu **1.05**

KUPON
Handschuhe
10c Baumwollflanell Arbeitshandschuhe für Männer, mit gestricktem Gelenk versehen — ein Paar mit Kupon und **5c**

KUPON
Malz-Sirup
Budweiser Gerstenmalz - Sirup — 75c Kanne — speziell mit Kupon zu **59c**

KUPON
Gold Dust
Gold Dust Waschpulver; 3 Büchsen an einen Kunden; speziell mit Kupon, Paket zu......... **3c**

KUPON
Rouleaux
Fenster - Shades in assortierten Farben, leicht fehlerhaft — speziell mit Kupon zu...... **33c**

Keine Waren ohne diese Kupons verkauft.

Ersuchen um Vorrechte.

Verkehrsordinanzen sind den Chicagoer Aerzten unbequem.

Die Chicagoer Aerzte sind der Ansicht, daß die städtischen Verkehrsordnungen ihnen bei der Ausführung ihrer Berufspflichten hinderlich sind, und gedenken daher ein Gesuch an den Stadtrat zu richten mit dem Vorschlage, ihnen gewisse Vorrechte zu gewähren. So erklären sie beispielsweise, daß sie sich bei besonders dringenden Fällen nicht um die Verordnungen kümmern könnten, die das Stehenlassen von Automobilen auf den Straßen regulierten. Der Chicago Motor Club will das Gesuch befürworten. In anderen größeren Städten sollen den Aerzten bereits derartige Vorrechte eingeräumt worden sein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, [illegible] schnell seinen Käufer [illegible] schnell seinen der „Abendpost."

Die
Gesundheits-Seife

Neues aus Mitteleuropa.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Uebereinkommen zwischen französischen und österreichischen Banken.

Ein praktisches Uebereinkommen haben, wie Herr Upson meldet, französische und österreichische Banken mit Bezug auf Schulden geschlossen, die aus der Vorkriegszeit herrühren. Die Ungarische Bank hat eines der größten Bankinstitute des Landes übernommen und es ist eine neue englisch-österreichische Bank ins Leben gerufen worden. Eine belgische Bank hat einen großen Teil der Aktien in einer der bedeutendsten österreichischen Banken angekauft. Eine der bedeutendsten rumänischen Privatbanken hat sich mit der Export und Industriebank verschmolzen. Ein Syndikat deutscher Industrieller hat sich die Kontrolle über eine der größten Stahlanlagen gesichert.

Nahrungsmittelzufuhr vorläufig genügend.

In der Wiener Kabeldepesche heißt es ferner, daß vorläufig die Zufuhr an Lebensmitteln hinreichend ist, aber daß man Schwierigkeiten erwartet, da die der Regierung zur Verfügung stehenden ausländischen Kredite nur hinreichend sind um einen Teil der für September benötigten Vorräte an Lebensmitteln zu bezahlen. Innerhalb der verflossenen vier Wochen sind die Lebensmittelpreise um 20 Prozent gestiegen. Der Ernteertrag des österreichischen Brotgetreides ist ein guter. Der Weizenertrag ist ebenfalls, sowohl was Menge wie Qualität anbetrifft, ein guter, während mit Bezug auf Hafer, Mais, Heu, Kartoffeln und Zuckerrüben der Ertrag sehr zu wünschen übrig läßt. In Ungarn wird eine mittelmäßige Ernte an Brotgetreide erwartet, während der Ertrag an Mais, Kartoffeln und Hafer unbefriedigend werden dürfte. In Jugoslawien steht augenscheinlich eine mittelmäßige Ernte zu erwarten, aber der Ertrag an Hafer und Gerste dürfte ein sehr geringer werden. Man befürchtet einen völligen Fehlschlag der Gemüseernte. Ungarn ist außer Stande Ankäufe in Jugoslawien zu machen, da die Preise dort außerordentlich hoch sind.

Vorräte an österreichischen Brotstoffen reichen bis Ende Oktober.

Die vorläufigen Vorräte an Brotstoffen in Oesterreich genügen für drei Wochen, aber die Regierung hat Kontrakte für weitere Lieferungen abgeschlossen, sodaß die Verpflegung bis Ende Oktober gesichert ist. Das Nahrungsmittelamt sichert sich das einheimische Getreide und die Beschränkungen bezüglich der Einfuhr von Mehl und Getreide werden aufgehoben. Am 5. September befanden sich die nachstehenden Lebensmittel, meistens aus Amerika, nach Oesterreich unterwegs: 56,000 Tonnen Weizen; 1000 Tonnen Roggen; 2000 Tonnen Weizenmehl und 1000 Tonnen Getreide aus dem Balkan. Außerdem sind Kontrakte für die nachstehenden Lieferungen abgeschlossen worden, deren Absendung noch bevorsteht: 13,000 Tonnen Weizen; 6000 Tonnen Roggen; 2000 Tonnen Mais; 11,000 Tonnen ungarischen Weizen; 2000 Tonnen Mais; 25,000 Tonnen ungarisches Weizenmehl; 15,000 Tonnen ungarisches Roggenmehl; 1000 Tonnen Getreide aus Jugoslawien; 7000 Tonnen Getreide aus Rumänien. Der Ueberschuß an Getreide, den Ungarn noch exportieren kann, wird jetzt mit 100,000 Tonnen angegeben.

Mehlvorräte Oesterreichs dürften in vier Wochen erschöpft sein.

Die Mehlvorräte Oesterreichs dürften innerhalb von vier Wochen erschöpft sein und Mehlsendungen dürften möglicherweise infolge von politischen Meinungsverschiedenheiten unmöglich werden. In Jugoslawien ist Getreide und Mehl in Hülle und Fülle vorhanden und in ein... Mühle allein befinden sich 8000 Tonnen, die für die Ausfuhr zur Verfügung stehen. Die Preise sind jedoch höher als in Ungarn. Es ist Gefahr dafür vorhanden, daß der Handelsvertrag mit Ungarn jederzeit aufgekündigt werden kann. Der Handelsvertrag zwischen Jugoslawien und Oesterreich ist bis Ende Oktober verlängert worden. Infolge des Mangels an Viehfutter muß viel Vieh geschlachtet werden und heimisches Rindfleisch ist in bedeutenden Mengen zu haben. Es kostet halb so viel wie das amerikanische Gefrierfleisch.

Kosten des Lebensunterhalts sind gestiegen

Während des ersten Halbjahrs 1921 sind die Kosten des Lebensunterhalts um 50 Prozent und die Arbeitslöhne um 100 Prozent gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen in Wien belief sich am 27. August auf 24,000, darunter 9500 Metallarbeiter. Man erwartet ein weiteres Steigen der Zahl der arbeitslosen Metallarbeiter und der Zahl der Arbeitslosen überhaupt durch das Schließen der Sommerhotels.

Oesterreichs Ausfuhr nach Amerika.

Laut den Angaben des Konsuls Foster belief sich die Ausfuhr Oesterreichs nach den Vereinigten Staaten auf $200,000 und bestand hauptsächlich in Haushaltungsgegenständen, sowie Waren aus Baumwolle und Gummi und elektrischen Maschinen. Die Gesamtausfuhr Oesterreichs nach den Vereinigten Staaten während der ersten acht Monate des laufenden Jahres hatte einen Wert von $1,237,042.

Die Kohlenversorgung in Oesterreich.

Nach den Angaben des Konsuls Foster erhalten die Familien in Wien 15 Prozent der Kohlen, die sie tatsächlich benötigen, während in anderen Teilen des Landes das gelieferte Quantum nur 13 Prozent beträgt. Während im Monat Mai 1,326,950 Metertonnen Kohlen benötigt wurden, konnten die österreichischen Grubenwerke nur 434,564 Metertonnen liefern. Von diesem Quantum wurden 60,421 Tonnen den Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen überwiesen, was 52 Prozent der von diesen Anlagen tatsächlich benötigten 116,600 Tonnen bildete. Die Beförderungssysteme erhielten 166,239 Tonnen, während sie 391,360 Tonnen wirklich brauchten. Unter den Industrien fuhr die Eisen- und Metallindustrie am besten, denn sie erhielt 77,590 Tonnen oder 33 Prozent der verlangten 231,980 Tonnen. Familien und unwesentlichen Industrien in Wien wurden 26,768 Tonnen geliefert, während sie 171,800 Tonnen verlangt hatten, während Familien u. unwesentlichere Industrien außerhalb Wiens 21,037 Tonnen statt der verlangten 155,800 Tonnen erhielten.

Kohlenpreise sind ungeheuer gestiegen.

„Die Kohlenpreise in den österreichischen Grubenwerken sind", wie es in dem Bericht heißt, „in der letzten Zeit infolge der Lohnerhöhungen derart gestiegen, daß in Zukunft selbst die Kohlen aus der Steiermark über 200 Kronen pro hundert Kilos (200 Pfund) kosten werden. Die Kohlen aus Niederösterreich stellen sich im Preise noch höher. Infolge dessen liegt weder dem Kohlenamt noch den Grubenwerken selbst etwas an der Erhöhung der Förderung, weil selbst die normale Förderung nicht verkauft werden kann. Die Sonntagsarbeit, durch welche sich die Grubenarbeiter größere Rationen an Lebensmitteln gesichert hatten, und die in fast allen Grubenwerken üblich gewesen, ist eingestellt worden, und in verschiedenen Grubenwerken wurde die Zahl der Arbeiter verringert. Die monatliche Förderung, die sich im Durchschnitt auf 250,000 Metertonnen stellte, dürfte in den kommenden Monaten kaum erreicht werden.

Daß der Kohlenverkauf nachgelassen hat, verspürt man namentlich in der Steiermark. Gewisse Grubenwerke, die auch Industrieanlagen besitzen und daher früher Kohlen zu kaufen gezwungen waren, verbrauchen jetzt ihre eigenen Kohlen. Grubenwerke, die mit keinen Industriebetrieben in Verbindung stehen, werden zum Verkauf gebracht werden müssen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sie von Industriebetrieben angekauft werden. Eine Metallfabrik in Kärnten hat bereits ein Braunkohlenwerk in Steiermark angekauft und dasselbe tat auch eine Holzfirma in Steiermark.

Die Kohlenförderung für Oesterreich belief sich im Mai auf 111,800 Metertonnen, ein Rückgang um 133,330 Tonnen im Vergleich zum voraufgegangenen Monat. Die Ansprüche der österreichischen Industrie mit Bezug auf Kohlen wurden im Mai nur zum Betrage von 32,7 Prozent gedeckt."

Gesundheits-Erziehung.

Dr. Hershfield bezichtigt Eltern der Pflichtvernachlässigung.

Dr. Alexander S. Hershfield vom Stabe des städtischen Gesundheitskommissärs ist der Ansicht, daß Eltern, die sich nicht alle Kenntnisse auf dem Gebiete der Gesundheitspflege aneignen, sich einer direkten Pflichtvernachlässigung ihren Kindern gegenüber schuldig machen. Seiner Ansicht nach könnten fast alle, wenn nicht alle Krankheiten, die kurzerhand als „ererbt" bezeichnet würden, verhütet werden, wenn Eltern den Neugeborenen eine richtige Behandlung angedeihen lassen würden. Die Lungenschwindsucht werde beispielsweise nicht direkt von den Eltern auf das Kind übertragen, sagte er, sondern das letztere erbe nur eine günstige Veranlagung für die Schwindsucht oder irgendeine andere Krankheit; von der Umgebung und Behandlung des Kindes hänge es ab, ob es schließlich seiner schwächlichen Körperbeschaffung unterliegen werde oder nicht. Dr. Hershfield befürwortet ein Gesetz, das eine ärztliche Untersuchung von Verheiratungen vorschreibt.

Anstößige Tarifvorlage.

Marshall Field & Company setzen Kampf mit rühmlichem Eifer fort.

Nicht weniger als 30,000 Briefe hat gestern die Firma Marshall Field & Company an Kleinhändler gesandt, die mit ihr in Geschäftsverbindung stehen, und sie dringend ersucht, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Annahme des in der Fordney'schen Tarifvorlage vorgesehenen „Amerikanischen Bewertungsplanes" zu bekämpfen. Das Schreiben besagt unter anderem: „Der amerikanische Bewertungsplan würde die Preise der importierten Waren im Großhandel um 33 bis 100% in die Höhe treiben und den Verkauf besagter Artikel in diesem Lande fast zur Unmöglichkeit machen."

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Ankündigung!

Dienstag-Bargains
— in —
Schuhen

Zu weniger als den Herstellungskosten.
Werte aufwärts bis $6 und $8.
— zu —
$1.00 und $2.00

Mohawk Shoe Company
(Zwei Läden)
522-24 North Ave
nahe Larrabee.
4024-26 Elston Ave.
nahe Irving Park Blvd.

mai23mo

Unser neunter Jahrestag-Verkauf

Soda-Crackers — Frisch und knusperig (nur 2 Pfund an jeden Kunden); morgen das Pfund, 8½c

Käse — Schweizer-Käse — extra fancy „Well Cured" Wisconsin Schweizerkäse — zu regulär 40c das Pfd. verkauft — speziell für Dienstag das Pfund zu nur 25c

Keine Post- od. Telephon-Bestell. ausgeführt.
Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Gingham — Voller Standard Schürzen-Gingham, in allen verschiedenen Größen Checks, in blau und weiß, Tweedie Effekte usw., regulär 25c, speziell für Dienstag die Yard zu 12½c

Bettdecken — Weiße Satin Marseilles Bettdecken, 80 bei 90 Zoll, sonst $3; guter Wert für den Jahrestagverkauf zu $1.97

Prächtige Kleider billig offeriert

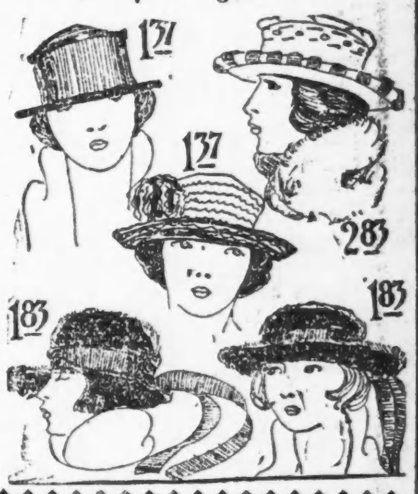
Neue Herbstkleider in den in dieser Saison so beliebten Moden, wie abgebildet. Elegant gemacht aus reinwollenen französischen und „manish" Serges, reinwollenem Jersey und Tricotine, Seide-Taffeta, bestickt und braidbesetzt in neuen Effekten. Ein-Stück und Tunic Fassons. Andere sind kreisförmig; Vestees aus demselben Stoff, mit modernen lose anschließenden Aermeln, jetzt so beliebt. — Größen für Damen und junge Mädchen. Regulär $13.50. Auswahl Dienstag zu **$8.88**

Außerordentliches in Putzwaren

Fesche Hüte, in einer Auswahl von Fassons, um auch die Kritischsten zu befriedigen—Hüte, welche äußerst kleidsam sind; hübsche halbgerollte Krempen aus seid. Sammet in matten Farben; mittlere Größe drapierte Turbans aus schwarzem Sammet, schöne mit Jet, Novelty-Bändern und fancy Stitching bedeckt; zahlreiche Hüte zur Auswahl; regulär $5.95; ungewöhnliche Werte — speziell für morgen zu **$2.83**

Holn's Plüsch- und Sammet-Sailors, auch Filz-Modelle, in schwarz und farbig, garniert mit Grosgrain Band und Filz-Ornamenten — Werte bis zu $4.50 — sehr speziell für nur **1.37**

Hübsche Biberhüte für die Schul-Miß; fesch drapierte oder gerollte Krempen, Poke Fassons mit Band Streamers; andere mit geschneiderten Schleifen; Biberhüte, für die andere Läden $5 verlangen; ungewöhnlicher Wert, zu... **$1.83**



Candy	Unterzeug	Handtücher	Kurzwaren	Strümpfe	Strümpfe	Futterstoff	Toweling	Unterzeug
Orange und Lemon Slices, Old Fashion Sorte, — schmackhaft, gew. 30c — speziell für morgen — das Pfund verkauft zu	Gerippte baumw. Kinder Waists u. Leibchen u. Beinkleider Combinat. Union Suits, alle Gr., Wt. 79c, — Jahrestagpreis,	Gebl. türk. Handtücher, 18x36 Z., gut 35c wert — Jahrestag-Verkaufspreis speziell für morgen — zu	Kinder-Strumpfhalter, ein wenig fehlerhaft, nur in schwarz, Pr. 2½c. Dreß Shields, Gr. 2, 3 u. 4, regul. Fassons, Paar zu	Schwere woll. Armee Socken für Männer, gem. für U. S. Governm., gerippte Beine — extra warm, spez. 3 Pr. 50c; Paar	$1.25 und $1.50 reinseid. Damenstrümpfe, Seconds der Bear Brand-Marke, Semi,fash. —Seide Lisle Top — speziell zu	36zöll. Futter Sateens, große Auswahl von Farben, reguläre 39c Wt., speziell für Dienstag, die Yard — zu	Gebl. Huck Handtuchzeug, 16 Zoll breit, Längen bis zu 10 Yards, reg. 15c,— Jahrestag-Verkaufspreis die Yard zu	Schwere gerippte baumw. Fließ gefütterte Männer-Union Suits, in allen Größen, regulär $1.59 — am Dienstag nur
17c	53c	25c	15c	17c	59c	23c	8½c	$1.27

Die Kleiderstoffe für den Herbst

36zöllige neue Novelty Plaids, in einer guten Auswahl von dunklen dauerhaften Farben, für Kleider und Skirts für Misses, 50c Wert, die Yard **33c**

56zölliges feines reinwollenes französisches Serge, vorzügliche dicht gewebte Qualität; geeignet für Kleider, Skirts usw.; nur in marineblau; voll $2.25 wert; die Yard zu **$1.69**

41zöll. Suiting Serge, dicht gewebt, gute dauerhafte Qualität; korrekter Stoff für Herbst Suits, Skirts, Kleider usw.; in einer guten Auswahl von gewünschten Farben und schwarz; speziell, Dienstag, die Yard, **87c**

41zöllige neue Novelty Plaids, in einer großen Auswahl aller neuen Moden und Farben-Kombinationen, die so modern für Skirts, Kleider usw. sind; $1.50 Wert; die Yard.... **$1.17**

Schöne neue Seidenstoffe

40-zöllige reinseidene Crepe de Chine, feste, schwere, ausgezeichnete Qualität, reiche, glänzende, weich anliegende Seide in den neuesten hellen und dunklen Farben, einschließlich weiß, rosa, fleischfarbig, Peach, Orchid, grau, Henna, braun, Garnet, Taupe, Kopenhagen, Peacock, Navy, schwarz usw. Gerade die Seide, welche Ihr für Kleider, Lingerie usw. gebraucht — speziell für Dienstag markiert die Yard zu nur **$1.17**

3,500 Yards moderne Kleiderseide, zu bemerkenswerten Ersparnissen, einschließlich Satin Messalines, Chiffon Taffetas, Louisines, Foulards, bedruckten Radiums, Wasch-Satins, Tubseide usw.; in einem vorzüglichem Assortiment von hellen und dunklen Farben und Novelty bedruckten Entwürfen und Mustern; in Längen für Kleider, Waists, Skirts, Futterzwecke usw.; 36 bis 40 Zoll breit; wert bis $2.00; die Auswahl morgen per Yard zu........ **$1.27**

36-zölliger Chiffon seidener Poplin und Novelty bedruckte Faille Luster Poplin, feines Cord-Gewebe, hell glänzende dauerhafte Qualität, in einem vollständigen Assortiment von hellen und dunklen Farben und hübschen bedruckten Entwürfen und geblümten Mustern. Passend für Kleider, Skirts, Mäntel, Futterzwecke usw. — dieselben werden gewöhnlich für $1.25 verkauft — speziell für Dienstag — die Yard offeriert zu nur.................... **67c**

Waschstoffe: Jahrestag-Verkauf

36-zöllige Bookfold Challis, ein neues Sortiment von hellen und dunklen Farben, persische und orientalische Muster — ein spezieller Bargain für den Dienstag-Verkauf — die Yard zu............ **17½c**

36-zölliger Dreß- und Wrapper-Percale, vorzügliche Auswahl von hellen und dunklen Farben — für Kleider, Wrappers usw.; auf Bargain-Tischen, die Yard zu nur........ **15½c**

27-zölliger Dreß Gingham, in einer Auswahl von Plaids und Checks und Streifen; sehr billig; Yard ... **16½c**

36-zölliger ungebleichter Muslin, schwere runde Faden-Qualität — sehr speziell für Dienstag die Yard zu.... **11½c**

Spart Geld an Spitzengardinen

Nottingham und Filet Net Gewebe Spitzengardinen, in weiß, Ivory und Ecru Farben, 2½ Yards lang, doppeltes Faden Net, wert $2. Jahrestag Verkaufspreis, Paar **$1.25**

Sectional Panel Spitzengardinen, 9 Zoll breit — bringt das Maß Eurer Fenster; eine gute Auswahl neuer Muster, wert bis 48c, Sektion.. **33c**

F. Gardinen	Comforters	Voiles	Kurzwaren	Quasten	Spitzen	Blankets	Spitzen	Stickerei
Gardinen Marquisette, 36 Zoll breit, weiß Ivory, ecru, sehr schön u. dauerhaft — Wert 25c — morgen die Yard zu	Feine Bett Comforters, Silkoline Ueberzug, gef. mit weißer Watte volle dopp. Bettgr., gewöhnlich $4.50, speziell zu	Fancy farb. Gardinen Voiles in hübschen Mustern und Farben, paff. für Seitengehänge od. Gardinen 19c Wt., die Yard zu	J. & P. Coats Nähfaden, 50 Yd. auf Karte 1c; — Knopfloch Seide, nur farbig, ganz speziell für morgen — die Spule	Beaded Quasten, seid. Quasten und Ornamente, gew. 19c, außerordentl. Werte — für den morgigen Verkauf zu	Filet Spitzen und Einsätze, attraktive Muster zur Ausw. — außerordentl. Ersparnisse f. den Jahrestagverkauf, die Yard zu	265 Paar echte Wolle Nap Blankets, weiß u. grau — 60X76 Zoll — Thread Whipped Kanten, warm u. fluffy, zu	Valenciennes Spitzen, sehr feine Maschen, paff. für Fancy Arbeit etc., Werte bis zu 12c — am Dienstag zu nur	27-zöll. feiner bestickter Flouncing, schöne Muster von ausgez. Material, andere verlangen 75c — ganz speziell die Yard zu
15c	$2.98	12½c	1c	9c	23c	$3.19	5c	57c

Waschbare Blusen

Feine Auswahl hübscher Blusen, hübsch gemacht aus Voiles, Lawns u. Batistes; viele vorne hand-drawn, Rollkragen und Umlege-Aufschläge; andere sind geschneiderte und spitzenbesetzte Modelle, in weiß, bisque, rosa sowie neuartigen gestreiften Mustern. Größen 36 bis 44; $2 Werte, zu **$1.43**

Jahrestag-Verkauf von Undermuslins etc.

Lange Flannelette Kimonos, hübsche geblümte Muster; Kragen, Manschetten und Ruffle besetzt; wert $1.50; morgen für den Jahrestagverkauf speziell zu nur **87c**

Hauskleider — aus Percales und Ginghams gemacht — mit tucked Organdy-Kragen besetzt, Schärpen Back, Andere fordern $1.95 dafür, die Auswahl für Dienstag zu **97c**

Camisoles aus guter Qualität Satin, mit Band aus feinen Spitzen besetzt — regulär $1.00 wert — sehr speziell zu.......... **57c**

Männer Sweaters—wollegemischt, Shawl oder V-Hals, zwei Taschen, grau, Maroon, grün u. braun, gut $4.00 wert, spez., **$2.48**

Flannelette Dressing Sacques, gute dunkle und helle geblümte Muster, Kragen und Manschetten Satinbesatz, fitted Peplum unten, wert $1.25, zu... **83c**

Flanell, Yard 10c

Fancy gestreifter Outing Flanell, in einer hübschen Auswahl von hellen Farben; Flanelle, für welche Andere 15c fordern — für Dienstag die Yard zu nur **10c**

27-zöllige Kimono Flannelette — in schönen dunklen Farben — speziell die Yard zu.... **13½c**

27-zöll. Baderoben Flanell, schwere Qual., alle neuesten Fassons und Farben — Yard zu nur **43c**

27-zöllige Velvet Finish Kimono Velours — in zahlreichen Fassons und Farben-Kombinationen; speziell die Yard zu nur..... **21c**

Fancy gestreifter Outing Flanell — 36 Zoll breit; in allen hellen Farben vorhanden — eine schwere Qualität — speziell die Yard zu nur **14c**

Fabrikreste von Shaker Flanell, wendbare Qual.; für Babiesgebrauch, Pajamas etc., Längen bis zu 10 Yards, die Yard für nur **14½c**

Unterzeug	Knabenhüte	Schultaschen	Korsetts	Bänder	Taschentüch.	Taschentüch.	Knöpfe	Teekannen
Gerippte baumw. Damen-Leibchen u. Beinkleider — gewöhnlich f. 75c verkauft, Jahrestag-Verkaufspreis, ganz speziell, zu	Knaben-Kappen f. die Schule, reinw. Stoffe, eine große Auswahl v. Mustern zur Ausw., regulär $1.25 — am Dienstag zu	Fiber Schultaschen mit Metallecken— 14 Zoll breit, mit Lock und Catches, reg. zu 98c verkauft — morgen zu	Mittelmäßige und niedr. Büste Korsetts von gutem Material, mit 4 Strumpfhaltern — Gr. bis 30, reg. $1.50. Auswahl	Taffeta Seidenband mit fancy Satinstreifen, Moire u. helle Dresden Bänder, 4 bis 5 Zoll breit, speziell Dienstag, Yd. zu	Einfach weiße Taschentücher f. Männer, ¼zöll. Saum — volle Größe, Wert 10c, Jahrestag-Preis, Dienstag zu	Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, in weiß und Farben — Werte bis zu 12c, speziell für morgen zu	Weiße Perlmutterknöpfe, versch. Gr., 3 bis 6 auf einer Karte, Wt. 15c — Jahrestag-Verkaufspreis speziell die Karte zu	Blau emaillierte Teetöpfe, nahtlos, 2 Quart Größe — gewöhnlich f. 98c verkauft, Jahrestag-Verkaufspr., Dienstag zu nur
57c	57c	49c	97c	15c	5c	5c	5c	47c

Schuhe für Mädchen und Kinder

Dienstag, in unserem Basement, ein ungewöhnlicher Verkauf von Schuhen für Knaben und Mädchen, zu einem weit unter den Kosten stehenden Preis. Dieser äußerst niedrige Preis ist nur möglich, weil wir das ganze Lage kauften — einbegriffen sind

Schuhe aus guter Qualität schwarzem und lohfarbigem Kalbleder, in englischer Walkingfasson und in Fußform-Fasson vorhanden —

Schnürfasson mit soliden Ledersohlen; alle Größen 8½ bis 2. Schuhe, für welche in jedem anderen Laden $3 und $3.50 verlangt werden. Ganz speziell am Dienstag zu.............................. **$1.97**

Knabenanzüge und Männerhosen

Knaben-Anzüge mit zwei Paar gefütterten Knickerbockers. Aus starken Herbst- und Wintergewicht Cassimeres, in Schattier. von grau, blau, grün u. braun. Neue Yoke Rücken Modelle. Größen 7 bis 17 Jahre. Sonst $10.00. Zu...... **$6.97**

Knaben-Anzüge mit einem Paar gefütterter Hosen. Starke, aber trotzdem geschmackvolle Stoffe in mittleren und dunklen Schattierungen. Größen 6 bis 17 Jahre. $6.00 Werte. Jahrestag-Verkaufspreis ist........................ **$3.77**

Männerhosen — einige haben leichte Fehler, was aber ihr Tragen nicht beeinträchtigt. Cassimeres und Worsteds. Starke Herbstschweren. In Größen 31 bis 48. Werte bis zu $4.00. Dienstag zu.......................... **$1.97**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr 222.

Bestrebungen zu staatlichen Neubildungen.

Im vergangenen Monat ist die verfassungsmäßige Sperrfrist für die Neubildung von Ländern innerhalb des deutschen Reiches abgelaufen. Vorläufig haben sich allerdings sämtliche im Reichstage vertretenen Parteien mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse, vor allem in Anbetracht der oberschlesischen Gefahr, gegen die Vornahme von Abstimmungen zwecks Gründung neuer Staaten ausgesprochen. Denn die Zeiten sind augenblicklich gar nicht darnach angetan, eine derartige Zersplitterung der Kräfte anzustreben. Nur größtmögliche Einigkeit und Einheit können das deutsche Reich aus dem Strudel befreien, indem es zuweilen schon zu versinken scheint. Eine weitere Zersplitterung im Innern könnte nur Wasser auf die Mühle seiner Feinde tragen, und die Deutschen mögen sicher sein, daß überall, wo sich solche Bestrebungen in ihrer Mitte geltend machen, der französische Frank oder das englische Pfund im Rollen ist.

Ein Deutscher, der es mit seiner Nation, seinem Volke gut meint, wird jetzt sein ganzes Sinnen darauf richten, den europäischen Räubern, die sich seinen geschwächten Zustand zu Nutze machen wollen, um Deutschland vollends auszurauben, eine geeinte Front entgegenzustellen. Die inneren Zwiigkeiten unter einander sollten die deutschen Stämme schon bis zu einem Zeitpunkte verschieben, da der äußere Feind ihre Aufmerksamkeit nicht mehr in dem Maße in Anspruch nimmt wie gegenwärtig. Auf das Ausland machen die ewigen kleinlichen Hetzereien zwischen Nord und Süd und Ost und West, die, wie jeder Eingeweihte weiß, gar nicht so bös gemeint sind, wie sie sich anhören, einen recht üblen Eindruck. Das Ausland faßt die Bestrebungen der Rheinlande, Bayerns, Schlesiens, Ostpreußens nach größerer Selbstständigkeit häufig ganz anders auf, als sie in Wirklichkeit gedacht sind. Es betrachtet sie als Symptome zentrifugaler Kräfte, die an der Auflösung des Reiches arbeiten, während dieser Gedanke den Führern jener Bewegung gewöhnlich völlig fremd ist. Gewöhnlich. Hier und da haben sie freilich auch in peinlicher Weise mit dem Auslande geflirtet. Man erinnere sich gefälligst an den berüchtigten Rheinländer Dorten, von dem man behauptet, er habe die Absicht gehabt, die Rheinlande den Franzosen in die Hände zu spielen. Die Erinnerung hieran dürfte innerhalb des Deutschen Reiches rascher erloschen sein als im Auslande. Dem Reichsdeutschen kam der Versuch des dunklen rheinländischen Ehrenmannes so ungeheuerlich vor, daß er ihn, nachdem man den Putsch vereitelt hatte, gar nicht ernst nahm. Das Ausland denkt anders darüber. Es glaubt an die Möglichkeit solcher Staatsstreiche. Dessen mögen alle die, welche aus irgend welchen Gründen die Neubildung von Staaten innerhalb des Reiches begünstigen, eingedenk sein.

Derartige Neubildungen mögen unter bestimmten Umständen ganz zweckmäßig sein. Die geographische Lage Ostpreußens ist beispielsweise nach der Zwischenschiebung Polens zwischen Rumpf und Glied so exponiert, daß dem am weitesten nach Osten vorgeschobenen Vorposten des Deutschen Reiches eine weitgehende Selbstständigkeit nicht gut verweigert werden darf. Ob diese Selbstständigkeit so weit gehen sollte, Ostpreußen zu einem selbstständigen Staate innerhalb des Reiches zu machen, das ist eine Sache, welche die davon zunächst Betroffenen mit einander abzumachen haben werden. Den Ausländer geht das nichts an. Kommt diese Auseinandersetzung jedoch zu einer Zeit, da das politische Verhältnis Deutschlands zum Rest Europas noch so wenig geklärt ist wie augenblicklich, so ist es klar, daß das Ausland seine Schlüsse aus dieser Erscheinung ziehen wird. Die Schlüsse werden wahrscheinlich, soweit das deutsche Einheitsgefühl in Betracht kommt, unrichtig sein; aber den Schaden davon hat nicht das Ausland, sondern das Deutsche Reich.

Diesen Erwägungen sollte man sich auch in Hannover nicht verschließen. Das Trachten der alten Welfenpartei nach der Wiederherstellung der hannoveranischen Selbstständigkeit ist, soweit es sich innerhalb der von der deutschen Verfassung gezogenen Grenzen bleibt, völlig legitim. Will Hannover sich von Preußen lossagen, so steht ihm das Recht zu, die verfassungsgemäß vorgeschriebenen Schritte dazu einzuleiten. Der Artikel 18 der Reichsverfassung gibt die nötige Anweisung dazu. Aber die gegenwärtige Zeit scheint für das Loslösungsverfahren überaus ungünstig zu sein. Es ist mit Sicherheit vorauszusehen, daß, sobald die Sache im Reichstage aufkommen sollte, die Sozialdemokraten beider Schattierungen, ferner die beiden rechtsstehenden Parteien, der größte Teil der Demokraten und auch manche der Zentrumsleute gegen den Antrag stimmen würden. Berücksichtigt man ferner, daß gelegentlich der letzten Landtagswahlen im Februar dieses Jahres nur wenig über ein Viertel der Wahlberechtigten für die Kandidaten der deutschhannoverschen Partei gestimmt hat, so muß man sich über die Hartnäckigkeit derer wundern, die sich immer wieder für die Wiederherstellung der staatlichen Selbständigkeit Hannovers einsetzen. Die Lösung des Rätsels dürfte darin zu finden sein, daß die deutschhannoversche Partei weiter nichts als die Nachfolgerin der alten Welfenpartei ist, daß jene nur unter einer neuen Flagge kämpft, genau so wie die preußischen Rechtsparteien, ja sogar das Zentrum, sich mit neuen verführerischen Namen versahen. Die alte Welfenpartei ist aber stets eine konservative, eine monarchistische Partei gewesen, und die Wahrscheinlichkeit ist sehr groß, daß sie es auch heute noch ist. Dann wird ihren Führern weniger an der Aufrichtigkeit einer hannoverschen Republik als vielmehr an einer Zurückführung der Cumberländer auf den verlorenen Thron liegen. Das ist offenbar das Ziel, auf dessen Erreichung die deutschhannoversche Partei hinarbeitet; und es besteht nur geringer Zweifel daran, daß sie mit den anderen Monarchisten in Deutschland unter einer Decke steckt. Solange die Hohenzollern am Ruder gewesen sind, haben die preußischen Konservativen die Welfenpartei allerdings bis zum Aeußersten verfolgt. Aber veränderte Umstände beeinflussen auch Freundschaften und Gegnerschaften; die Politik macht merkwürdige Bettgenossen. Und so kämpfen heute die Welfen Schulter an Schulter um die Wiederherstellung der Monarchie, anstatt sich mit den übrigen Parteien mit gegen die Räder des Reichswagens zu stemmen und behilflich zu sein, ihn aus dem Schlamm zu ziehen.

Deutsch-französische Verständigung.

In Frankreich sind in der letzten Zeit wiederholt Stimmen laut geworden, die einer französisch-deutschen Annäherung das Wort reden, ohne jedoch konkrete Vorschläge zu machen oder Wege zu zeigen, auf welchen dieses gewiß erstrebenswerte Ziel zu erreichen wäre. Einstweilen sind Leute wie Wladimir D'Ormesson und Charles Seignobos Rufer in der Wüste, denn die große Masse der Franzosen hält die Ohren solchen Bestrebungen gegenüber prinzipiell verschlossen.

Die beiden französischen Schriftsteller geben denn auch zu, daß vorläufig an die Erreichung des Zieles nicht zu denken ist. D'Ormesson schreibt in der „Revue Hebdomadaire" sogar:

„Es ist richtig, daß zwischen uns und den Deutschen ein Gefühlsabgrund klafft, der noch durch verschiedene Lebensauffassungen, die mit dem Krieg nichts zu tun haben, vertieft wird. Wir werden einander nie so recht verstehen. Aber was hat das schließlich zu bedeuten? Wir müssen uns eben genauer kennen lernen, unsere Fehler und Vorzüge so behandeln, daß wir zusammen arbeiten können. Wenn die Deutschen und Franzosen zu einem solchen Einverständnis kommen könnten, würden sie die Herren der Welt sein."

Seignobos schreibt in der „Revue Rhenane", die übrigens in Mainz veröffentlicht wird, daß sich eine Anbahnung besserer Beziehungen zwischen den beiden Ländern vorläufig nur durch Aufnahme ausgedehnter Handelsbeziehungen Frankreichs mit Deutschland bewirken lasse, vorausgesetzt, die maßgebende deutsche Regierung zeige einen ernstlichen Friedenswillen und trage dem französischen Verlangen nach absoluter politischer Sicherheit entsprechend Rechnung.

Im Lichte der gegenwärtigen Verhältnisse betrachtet, hören sich derartige französische Aeußerungen wie Zukunftsmusik an, die bekanntlich umso entfernter klingt, je weiter sie herkommt. Die maßgebenden französischen Stellen verfolgen eine ganz andere Politik als die von den beiden Schriftstellern gewünschte. Die leitenden Staatsmänner in Paris wollen vor allem den Becher der Rache bis zur Neige leeren und konzentrieren alle ihre Energie und Denkfähigkeit auf ein Ziel, das ihnen in Nebel gehüllt vor Augen schwebt: Deutschland muß für alle Zeiten zerschmettert werden. Diesem Irrlicht läuft die französische Regierung nach, ohne dabei zu sehen, wie gefährlich nahe sie ihrem eigenen Ruin kommt. Bei den säbelrasselnden Militaristen, die ihren Siegesrausch noch lange nicht ausgeschlafen haben und bei jeder Gelegenheit das Kabinett Briand zum Werkzeug ihrer Wünsche machen, kann man ein Verständnis für eine deutsch-französische Annäherung allerdings nicht voraussetzen. Leute dieses Schlages haben von jeher großen Staatsproblemen kindlich verständnislos gegenüber gestanden. Bei den industriellen und finanziellen Kreisen aber sollte eine Verständigungspolitik doch eher Anklang und mindestens indirekte Unterstützung finden. Das ist wohl auch der Fall, wenn diese Zustimmung auch nur im intimsten Kreise laut wird. Man darf heute in Paris seiner inneren Ueberzeugung ebensowenig Ausdruck geben wie in Moskau, wenn sie der Auffassung der am Ruder befindlichen Gruppe zuwiderläuft. Von allen kriegführenden Völkern haben die Franzosen noch am wenigsten die Kriegspsychose abgestreift, in deren Dunstkreis sie die Kriegsjahre verbrachten und für die sie infolge ihres Volkscharakters besonders empfänglich waren. Das schönste und unanfechtbarste politische Argument fällt bei ihnen in ein Nichts zusammen, sobald dabei das Schlagwort „Boche" fällt.

Ein Stimmungsumschwung ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, ja nicht einmal zu erhoffen. Generationen werden darüber ins Grab sinken, bevor sich in Frankreich wiederum gesunder Menschenverstand geltend macht, wenn nicht sehr starke äußere Einflüsse, die aus dem europäischen Chaos allerdings über Nacht erstehen können, Frankreich näher an Deutschland rücken lassen.

So sehr man also die Tätigkeit der Verständigungsprediger in Frankreich willkommen heißen muß, so sehr muß man auch beachten, daß sie die Ausnahmen sind, welche die Regel bestätigen; die Regel von der französischen Verblendung!

Amerikanische Pressestimmen

Der ohnmächtige Völkerbund.

„Es erscheint mehr als wahrscheinlich, daß der Völkerbund schließlich den Paragraphen des Friedenspaktes, die Verfügung einer ökonomischen Blockade, ganz suspendiert und damit die einzige vernünftige Handlung begeht, die dem Völkerbunde in der lächerlichen Sache übrig bleibt. Denn es ist klar, daß der Völkerbund niemals imstande sein würde, den Beschluß auszuführen. Die Vereinigten Staaten, um nur ein, aber das wichtigste Beispiel anzuführen, würden den Völkerbund einfach auslachen und ihre Geschäfte mit der blockierten Nation nach wie vor weiterführen. Auch die übrigen Nationen würden sich gezwungen sehen, die Blockade zu ignorieren, weil sie andernfalls ihrem ökonomischen Ruin ins Antlitz sehen müßten.

„Es ist freilich eine bittere Pille für den Völkerbund, einzugestehen, daß die einzige Waffe, mit der er ausgerüstet ist, unbrauchbar sei. Was bleibt noch übrig von der Völkerliga? Sie ist ohnmächtig, ihren Beschlüssen Achtung zu verschaffen. Man kann sogar weiter gehen und der Völkerliga die Grabrede halten!"

(„Detroit Free Preß", unabh.)

Angenehm für die Londoner.

„‚Niemals wieder!' erklärt der Londoner Fahrgast der Straßenbahnen. Er hat genügend Aerger mit dem Hängeriemen (strap) gehabt.

„Während des Krieges wurde die amerikanische ‚Strap'-Einrichtung in England eingeführt. „Damals war es verzeihlich, weil die Arbeitskräfte, Material und Kohlen fast unerhältlich waren und man deswegen weniger Wagen in den Verkehr stellen konnte. Das Publikum war mit allem zufrieden und hing ‚am strap.'

„Die neue Gepflogenheit war aber nichtsdestoweniger eine Verletzung der in London bestehenden Verkehrsregulationen.

„Jetzt, da der Krieg schon längst offiziell vorüber ist, erinnert man sich an die Polizeivorschriften und besteht darauf, den 'strap' in den Elektrischen, Omnibussen und in der Untergrundbahn abzuschaffen. Die Polizei hat entschieden, daß es nun an der Zeit sei, jedem Passagier, wie ehedem, seinen Sitz zu gewährleisten und es nicht mehr zu erlauben, daß Passagiere in den Seitengängen oder auf der Plattform der Wagen herumstehen. Angestellte, welche es gestatten, daß mehr Fahrgäste in die ‚Cars' eingelassen werden, als die letzteren Sitzplätze haben, sollen mit der vollen Strenge der Gesetze bestraft werden.

„Das Volk wird zukünftig nicht mehr wie die Schafe in fürchterlicher Enge eingepfercht werden. Die Reise durch die Landschaft von London wird von nun an angenehm und sehr erträglich sein!

„Die Engländer werden sich wahrscheinlich über uns Amerikaner lustig machen, weil wir immer und stets in fieberhafter Eile sind. Vielleicht. Wahr ist es, die meisten unter uns scheinen allemal Eile zu haben. Aber wir leben doch und werden trotzalledem fertig. 'Strap' oder nicht, ankommen wollen wir! Darum haben die Bahngewaltigen ‚keine Eile', ihren Fahrgästen die Eile abzugewöhnen."

(„Boston Herald", republ. unabh.)

Sprachliche Mißverständnisse. Es gibt manche Redensarten, die auf sprachlichen Mißverständnissen beruhen. So ist z. B. „Sein Schäfchen ins Trockene bringen" sinnlos. Im Niederdeutschen heißt es: „Sing Schäpke int Drüche bringen"; „Schäpke" ist aber gleich „Schiffchen" (nicht „Schäfchen"); so ist es auch klar und verständlich, denn nach glücklicher Fahrt wird das Schiff auf Land (das Trockene) gebracht. Der bekannte Vogel, der die gefangenen Insekten zunächst auf Dornen spießt und dann erst verzehrt, wird im Hochdeutschen „Neuntöter" genannt, und es geht von ihm deshalb die falsche Sage, er finge erst zu fressen an, nachdem er neunfache Beute gemacht habe. Auch hier liegt Mißverständnis des Niederdeutschen vor; dort heißt der Vogel „Hiägendöder", gleich „Heckentöter." Kenntnislose Leute verwechseln aber „Hiägen" (Hecke) mit „Niägen", gleich „Neun." Schließlich gehört hierher auch das Wort „Hokuspokus" für Zauberformel. Im Augenblick der Wandlung von „Brot und Wein" in „Fleisch und Blut" in der Messe spricht der Geistliche die Worte „hoc est corpus" („dies ist der Leib"). Das mißverstand die fromme Gemeinde und formte daraus Hokuspokus als Bezeichnung für die geheimnisvolle, zauberhafte Umwandlung.

* * *

Die Internationale Auswanderungskommission. Die Internationale Auswanderungskommission, aus Vertretern von 15 Nationen bestehend, hat sich in Genf, Schweiz, nach Fassung verschiedener wichtiger Beschlüsse vertagt. Von den deutschsprachigen Ländern vertrat Herr A. Knoll Deutschland und Herr De F. Gaganut die Schweiz. Vom amerikanischen Standpunkt aus ist wohl der wichtigste Beschluß derjenige, der sich auf die medizinische Untersuchung der Auswanderer in den Einschiffungshäfen bezieht. Seit langem erkennen die amerikanischen Einwanderungsbehörden, daß nur durch eine Untersuchung an der Quelle die vielen Tausend Fälle von Zurückweisungen mit allen ihren Unannehmlichkeiten ausgeschaltet werden können. In den meisten Fällen bewirbt sich der Auswanderer um die Einwanderungserlaubnis der Vereinigten Staaten, nachdem er schon 97% der Reise hinter sich hat. Anstatt bei Beginn der Reise mit den Einwanderungsbehörden in Kontakt zu kommen, tut er dies erst am Schluß. Die Familien haben unter Umständen all ihr Hab und Gut verkauft und alle Bande mit der alten Heimat gelöst; ein Zurückkehren nach Europa wäre meistens eine Rückkehr zur unerträglichen Armut. Im Jahre 1920 schlug der Arbeitssekretär dem Präsidenten und dem zukünftigen Kongreß der Vereinigten Staaten folgendes vor: „Es ist in Zusammenarbeit mit anderen Regierungen dahin zu wirken, daß zukünftige Auswanderer in überseeischen Staaten vor Auflösen ihrer wirtschaftlichen Existenz sich um die Einreiseerlaubnis in den Vereinigten Staaten bewerben können, und daß bei solcher Bewerbung sie derselben Vorteile teilhaftig werden (wie z. B. Entscheid der Einwanderungsbehörden, Zeugnisse der öffentlichen Gesundheitsbehörden und Berufung an die entscheidende Behörde), die sie jetzt erst bei der Landung in amerikanischen Häfen genießen. Eine musterhafte Art und Weise der Durchführung besteht zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada. Nach dieser Methode braucht kein kanadischer Auswanderer sein Heim aufzulösen, bevor sein Gesuch nicht durch die amerikanische Behörde zu seinem Gunsten entschieden ist." Ganz ähnliche Vorschläge macht auch der Generaleinwanderungs-Kommissär in seinem Bericht für 1919—1920. Die ärztliche Untersuchung der Auswanderer in den verschiedenen Häfen ist auf keinen Fall eine Lösung der administrativen Schwierigkeiten, doch ist es immerhin ein Schritt vorwärts. Der große Teil der Auswanderer kommt aus Städten im Innern, wo sie ihr Heim schon aufgelöst haben. Man erreicht damit die sogenannte überseeische Untersuchung. Die endliche Lösung liegt in der Einführung eines Systems, unter dem der Auswanderer in den Hauptzentren der Auswanderung eines jeden Landes untersucht werden kann. Unter anderem wurden von der International Auswanderungskommission folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Die Bewachung aller Auswanderungsagenturen und Beseitigung aller auf falschen Tatsachen beruhender Auswanderungspropaganda; 2) Ueberwachung und Kontrolle der Arbeiterrekrutierung in fremden Ländern durch maßgebende Behörden; solche Rekrutierung soll nur durch staatlich anerkannte Agenturen erfolgen; 3) Schutz des Arbeitsmarktes der Staaten der Ein- und Auswanderung; 4) Kontrakte, welche Klauseln enthalten betreffs Abzug der Reisespesen vom Lohn des Auswanderers, sollen durch maßgebende Behörden des Auswanderungslandes für null und nichtig erklärt werden, wenn diese Klauseln nicht mit der bestehenden Gesetzgebung übereinstimmen. Die Kommission beschloß auch, die Frage des Schutzes für auswandernde Frauen auf der Internationalen Arbeitskonferenz im Jahre 1922 zu behandeln. Ebenso soll die Frage der Schiffshygiene studiert werden.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Spreu darunter.

Der Fluch an dem geraubten Golde.

„. . . Kein Froher soll
Seiner sich freun;
Keinem Glücklichen lache
Sein lichter Glanz;
Wer ihn besitzt,
Den zehre Sorge,
Und wer ihn nicht hat,
Nage der Neid!
Jeder giere
Nach seinem Gut,
Doch keiner genieße
Mit Nutzen sein';
Ohne Wucher hüt' ihn sein Herr,
Doch den Würger zieh er ihm zu! . . ."

— Im Vorspiel des Rings der Nibelungen ruft der Zwerg Alberich dem geraubten Rheingoldschatze den obigen Fluch nach und, daran anschließend, fragt „Der Wanderer" in seiner letztwöchentlichen Ausgabe: „Droht, was Loge in Wagners Musikdrama dem um den abermaligen Verlust des von ihm geraubten Hordes sich grämenden Wotan tröstend zuruft, sich auch in unseren Tagen zu erfüllen:

„Deine Feinde, sieh,
Fällen sich selbst
Um das Gold, das Du vergabst?"

— Die „Pioneer Preß" enthält in einer ihrer letzten Ausgaben einen Leitartikel, der sich trefflich dem Vorhergehenden anpaßt und den wir in Kurzem wiedergeben wollen:

„Frankreich und Großbritannien scheinen vor dem schlimmsten Streit zu stehen, der sie seit dem Waffenstillstande veruneinigte. — Es handelt sich um die Verteilung dieser von den Deutschen gezahlten Milliarde Goldmark ($238,000,000). — Die vorläufige Vereinbarung ist, daß Belgien $130,900,000, England $107,100,000 und Frankreich nichts davon erhalten, sondern sich für die Kosten seines Besatzungsheeres im Rheinland aus den Erträgen der Bergwerke im Saarbecken schadlos halten soll. — England hat da wieder einmal einen der Verbündeten gegen den anderen ausgespielt, indem es Belgien mit dem größeren Teil der ersten Milliarde bestach und den Rest für sich selbst forderte!"

— Daß darob die Verbitterung gegen England in Frankreich wächst, läßt sich denken, zumal die kolossalen Ausgaben der Gallier, um mit militärischer Gewalt ihre geplante Würgerpolitik zu betreiben, derartig anschwellen, daß die Finanznöten ins Ungeheure wachsen. — Daß da von einer Schuldenbezahlung an Amerika jetzt und in Zukunft nicht mehr die Rede sein kann, ist sicher. Darob kann uns nur das eine trösten, daß uns unsere Ahnungen nicht betrogen haben — und, — daß die Anderen auch nichts zurückzahlen werden!

— Nach einer Depesche aus Inverneß, Schottland, liegt Lloyd George an einem heftigen Schüttelfrost darnieder. — Das überrascht uns weiter nicht, es wundert uns nur das eine, daß es ihn nicht schon früher und öfters geschüttelt hat, was zur inneren Einkehr und zum Nutzen der nicht-englischen Welt sehr dienlich gewesen wäre. — Man gibt die Schuld den Zähnen und hat einen Dentisten gerufen. — Wir persönlich halten die Krankheit für „irländische Influenza".

— Nun haben die „Vertrocknungsagenten" auch zur Abwechslung einmal den etwas exklusiven „Chicago Athletic Club" überfallen. — Natürlich war alles vorhanden, meist echte Ware mit Kicks von 1 bis 90. — Ein innerer Zirkel von 12 Mitgliedern wird nun des ungesetzlichen Ausschanks beschuldigt. — Daß man da einen Guten schenkte, beweist der Andrang zur Mitgliedschaft. — 3200 Gesuche um Aufnahme sollen vorliegen. — Es soll nicht billig sein, da aufgenommen zu werden, aber — Dem Manne mit dem „Dorscht" sind die Kosten „worscht"!

— Dieser Voliva, der Oberbonze der überfrommen Leute in unserem benachbarten Zion City! — Da erklärt er nun, daß alle Lehrsätze des Kopernikus absichtliche Fälschung gewesen seien. — Die Erde drehe sich nicht und sie sei nicht rund, sondern flach! — Nun gut! — Daß sie rund war, dafür liegen genügend Beweise vor, wenn sie aber jetzt flach ist, dann hat sie dieser Voliva „mit Ausnützung gewisser Konnektionen" ganz einfach flach gedrückt!

Sprichwörter aus allen Ländern.

Es ist gut nach vorwärts zu schauen, aber vergiß nicht, wo Du hin kommst! (Portugiesisch.)

*

Das Wahrsagen bringt mehr ein als das Wahrheitsagen. (Lichtenberg.)

*

Nur ein Schuh kann es verraten, wenn die Strümpfe Löcher haben. (Deutsch.)

*

Das sicherste Zeichen, mit großen Eigenschaften geboren zu sein, ist, keinen Neid zu kennen. (Rochefoucauld.)

— Bis jetzt hat das Prohibitions-Amendemet schon über 20 Zusätze. — Kein Wunder, wenn zuletzt nichts als Satz übrig bleibt.

Briefpost.

Hrn. C. L. — War zu spät für diesen Sonntag. Darum für nächsten.

Wenn's geht!

Ein Engländer hat in einem kleinen Ort in der Nähe des Rheins ein paar Tage gewohnt und läßt sich bei seiner Abreise die Rechnung bringen. Hier findet er alles der Ordnung gemäß. Als letzter Posten war aufgeführt: „Wenn's geht....3,50 M." Erstaunt fragte er den Gasthalter: „Was ist das: „Wenn's geht"?" — „No," sagt der Gasthalter, „wenn's net geht, do streiche mer's widder dorch!"

Einer Hundenärrin gewidmet.

(Eingesandt von Frau Thara, Mich.)

Frau Rabenherz gab ihren Hunden,
Sechs oder sieben an der Zahl,
Tagtäglich in den Speisestunden
Ein wohlbesorgtes Leckermahl
Doch ihre guten Kinder litten,
Von ihr versäumt, bisweilen Not;
Wenn Jene sich um Braten stritten,
Bekamen diese Salz und Brot.
Einst, als sie so beschäftigt waren,
Und dann ein Knäblein von sechs Jahren
In einem Winkel traurig saß
Und seinen Teil mit Tränen aß;
Empfand sie bei des Kindes Weinen
Ein Schauerchen von Muttersinn,
Und neigte sich zum armen Kleinen
Fast freundlich, mit der Frage hin:
Was fehlt dir Männchen? Wenn ich's habe,
So ist es augenblicklich dein.
Ach! liebe Mutter, sprach der Knabe,
Ich möchte gern dein Hündchen sein.

(Für die „Abendpost".)

Tschechische Industriekrisen.

Von Adolf Gelber.

Wien, 24. August '21.

Das tschechische Blatt „Narodni Listy" schreibt von dem ersten Auftreten und dem raschen Untergang der „Czechoslovak Commercial Corporation of America", die ein gewisser Voska gegründet hat, folgendes:

„Der Zusammenbruch der Voska-Gesellschaft stellt gleichzeitig eine Schädigung unseres Außenhandels dar. Das einmal verlorene Vertrauen kommt nicht wieder. Man hat bei uns eben von den wirtschaftlichen Beziehungen zum Westen genau dieselben falschen Vorstellungen wie von denen zum Osten. In dieser Richtung haben wir bisher noch nicht einmal begonnen, und schon zeigen sich beklagenswerte Perspektiven. Die Aktion für den Handel mit dem Osten hat seinerzeit der Staat unterstützt. Auch hier wurde eine Aktiengesellschaft begründet, über deren weiteren Bestand sehr verschiedene Meinungen ausgesprochen werden. Es ist nur zu wünschen, daß sie nicht ein weiteres Beispiel werde, wie der Handel mit dem Auslande nicht betrieben werden darf. Unsere Theorien von der Gewinnung des Weltmarktes enden in der Praxis sehr kläglich.

* * *

R. Cerny, Direktor der tschechischen Hopfenbauorganisation, schildert im „Venkov" die Entwickelung des böhmischen Hopfenbaues während des Krieges und seit dem Umsturz. Er weist darauf hin, daß es gelang, sich im Jahre 1919 bis 1920 von dem deutschen Weiterexport böhmischen Hopfens loszumachen und bedeutende Hopfenmengen direkt nach England auszuführen, beklagt es aber, daß durch die staatliche Drosselung der Hopfenausfuhr im Jahre 1920 durch Höchstpreise und Ausfuhrzölle die böhmische Ware in den Westländern wieder durch deutsche Ware verdrängt wurde. Der Verfasser verlangt deshalb völlige Freigabe und Aufhebung des Verbotes nach Deutschland mehr auszuführen, als die dortigen Verbraucher benötigen. Der deutsche Weiterexport unter deutscher Marke könne durch die Madrider Konvention über Marken- und Musterschutz verhindert werden.

Ein Aufsatz in der „Narodni Listy" wendet sich in ausführlicher Weise gegen die Sozialisierung der Bergwerke und die diesbezüglichen Anträge der politischen Parteien. Es sei durchaus nicht sicher, daß die sozialisierten oder staatlichen Unternehmungen aktiv sein werden. Es wäre dies möglich, wenn nicht die ausländische Konkurrenz bestünde, welche doch im Interesse der Industrie nicht ausgeschlossen werden kann. Durch die Gesetzwerdung jedes Sozialisierungsantrages müsse der Kohlenpreis steigen, und in keinem Fall werde sich der staatliche Kohlenhandel bewähren. Die Verzinsung und Amortisierung der den Eigentümern gewährten Entschädigungen werde die Wirtschaft des Staates von vornherein belasten. Beim Steigen der Valuta und Sinken des Wertes der Absatzprodukte werde sie zu einer Ueberkapitalisierung führen. Sollten aber die Bergwerke passiv werden, dann werde überhaupt niemand Rat wissen. Insbesondere würde Kapital fehlen, da das Ausland dem Staate oder einer die Bergwerke bewirtschaftenden unverantwortlichen Korporation kein Geld borgen werde. Schließlich müßte das ausländische Kapital gegen ungeheure Konzessionen herbeigerufen werden, und der Staat würde jeden Einfluß auf sein Bergwesen verlieren.

* * *

In den letzten Tagen fanden im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Prag neuerdings Verhandlungen zwischen Vertretern der Bergwerksbesitzer des Ostrau-Karwiner-Reviers und den Regierungsstellen statt, die sich hauptsächlich mit der traurigen Lage auf dem Koksmarkt beschäftigten und die Möglichkeit einer Erhöhung der Koksausfuhr zum Gegenstande hatten. Die diesbezüglichen Schwierigkeiten haben sich noch dadurch verschärft, daß die inländische Eisenindustrie infolge enormer Absatzstockung ihre Produktion einschneidend reduzieren mußte, sodaß fast von einer Reduzierung der inländischen Hochofenwerke gesprochen werden muß. Trotz dieser Verhältnisse muß die Volksproduktion wenigstens zu einem Teile aufrecht erhalten werden, da die Koksanstalten mit ihrem Gas den Betrieb der Bergwerke aufrecht erhalten. Die Koks produzierenden Gewerkschaften erklärten, daß ausgiebige Abhilfe nur dann zu erhoffen sei, wenn der Handel mit Koks für das Inland, als auch für das Ausland ohne jede Einschränkung freigegeben und von der Einhebung der überaus hohen Exportprämie Abstand genommen wird, da Deutschland erheblich billiger produzieren kann. Die Regierung wird denn auch, ob sie will oder nicht will, diesen Verhältnissen Rechnung tragen und wohl schon in absehbarer Zeit die von den Koksanstalten in Vorschlag gebrachten erheblich reduzierten Exportkokspreise genehmigen müssen.

Ueber die Lage der tschechoslowakischen Eisenindustrie schreibt der Generaldirektor der Wittkowitzer Eisenwerke, Dr. Adolf Sonnenschein, in der „Ostrauer Morgenzeitung" an leitender Stelle, daß sie gegenwärtig als katastrophal bezeichnet werden müsse. Die Ursachen der Krise sind ungenügende Ausfuhr, Mangel an Erzen und Rohstoffen in der Tschechoslowakei, und viel zu teurer Ankauf von Rohstoffen im Ausland infolge des niedrigen Geldkurses und der erhöhten Zufuhrauslagen, was insbesondere bei einem Vergleich mit Deutschland in die Augen springt, das die Erze zumeist aus Lothringen und Frankreich bezieht, während die Tschechoslowakei auf Schweden angewiesen ist. Deutschland kauft also die Rohstoffe um die Hälfte billiger ein, als die Tschechoslowakei. Außerdem können die schwedischen Rohprodukte nur fünf Monate im Jahre bezogen werden, was die Aufrechterhaltung großer Betriebe sehr beeinflußt. Aehnliche Verhältnisse bestehen in der Frage des Heizmaterials. Die Krise im Umsatze begann im August 1920; nunmehr ist der Umsatz auf ein Drittel der früheren Bestellungen gesunken. Die Lage wird durch den zunehmenden deutschen Wettbewerb verschlechtert. Die tschechoslowakischen Eisenwerke, die ihrer Lage nach auf die Ausfuhr nach Polen und Rußland angewiesen sind, leiden noch im Besonderen unter den dort herrschenden Verhältnissen. Die heimische Industrie muß daher unter noch ungünstigeren Umständen ihre Erzeugnisse nach anderen Gebieten zum Absatze bringen, und kann dies nur tun, wenn sie konkurrenzfähig ist. Um dies zu erreichen, müssen die Herstellungskosten eine Verbilligung erfahren.

* * *

In der Textilindustrie ist in der letzten Zeit doch eine gewisse Entspannung bemerkbar, die auf eine Besserung im Inlandgeschäft zurückzuführen ist, an der sowohl Spinnereien als auch Webereien, und zwar im höheren Grade die Rohwebereien teilnehmen. Deswegen konnten auch die Betriebseinschränkungen ein wenig erleichtert werden, besonders in Nordböhmen, wo sie seinerzeit in größerem Maße vorgenommen werden mußten. Das Ausfuhrgeschäft stockt dagegen vollständig. An eine Preisherabsetzung der Textilwaren ist gegenwärtig nicht zu denken, so lange die beiden preisbestimmenden Faktoren: der Dollar und der Weltpreis für Baumwolle, keine Abschwächung erfahren. Der Baumwollpreis ist seit März d. J., wo er den niedrigsten Stand erreicht hatte, wiederum etwa um 10 Prozent gestiegen.

* * *

Die „Lidové Noviny" melden, daß die tschechische Schuherzeugung unter den hohen Löhnen leide, so daß die Wiener Erzeugung weit billiger sei und namentlich auf den jugoslawischen Märkten eindringe. Mit Rücksicht darauf sei es heute in den Schuhunternehmungen üblich, beim Einlangen einer ausländischen Bestellung, welche einen bestimmten Preis zur Bedingung mache, die Arbeiterschaft zusammenzurufen, ihr die Bestellung mit einem Voranschlage vorzulegen, ihr die mögliche Lohnhöhe bekannt zu geben und zu fragen, ob sie unter diesen Bedingungen die Bestellung ausführen wolle? Nehme die Arbeiterschaft die Bedingung nicht an, so werde die Bestellung abgelehnt. In den meisten Fällen übernehme die Arbeiterschaft die Arbeit auch gegen niedrigere Löhne.

* * *

Die Obstkonserven-Sektion beim tschechoslowakischen Industrieverband (Svaz) teilt den „Lidové Noviny" mit, daß die Lage der Obstverwertungsindustrie nach wie vor sehr ungünstig ist. Die Erzeugung, die in zahlreichen Unternehmungen wegen Absatzmangels eingestellt werden mußte, wurde im heurigen Jahre in vielen Fabriken nicht mehr aufgenommen. Die erst in den letzten Tagen erfolgte Verbilligung des Industriezuckers kann den Zusammenbruch der „kriegsmäßig" eingerichteten Betriebe nicht mehr hindern. Die schwierigste Lage besteht im Absatz der Warenvorräte, nach denen überhaupt keine Nachfrage zutage tritt. Der Export nach Polen ist endgiltig verloren und die Weltstaaten nehmen die Ware zu den geforderten Preisen nicht ab. Die Verluste der einzelnen Betriebe dürften in die Millionen gehen, da noch einige tausend Waggons unverkaufter Marmelade auf Lager liegen.

Deutschland macht sich.

Statistiken über Trauungen, Geburten und Sterbefälle als Beweis.

Interessante Angaben darüber, wie Deutschland sich allmählich wieder erholt, sind aus einem Bericht des statistischen Reichsamt in Berlin zu ersehen, der heute bei Frederick Rex, dem Leiter der städtischen Nachschlagebücherei, einlief. Die Statistiken behandeln die Zahl der Trauungen, Geburten und Sterbefälle während der acht Jahre von 1913 bis 1920, einschließlich. Beachtenswert ist, daß die Zahl der Trauungen in 1920 fast zweimal so hoch war, wie im Vorjahre des Krieges, 1913.

Die unten angegebenen Zahlen gelten für je tausend Einwohner während der Jahre 1913, 1914 usw. bis 1920, einschl.:

Trauungen — 7.7; 6.8; 4.1; 4.1; 4.7; 5.4; 13.4; 14.8.

Geburten — 28.5; 27.6; 21.0; 15.7; 14.4; 14.7; 20.6; 27.1.

Sterbefälle — 15.8; 19.9; 22.0; 19.7; 20.8; 25.1; 16.1; 16.3.

Leset die „Sonntagpost".

Ostdeutsche Grenzwacht.

Von Walter Große.

(Mitropost-Bericht.)

Königsberg, 18. August 1921.

Zwei große Ereignisse wirken in diesen Tagen auf die Stimmung Ostpreußens, zwei Ereignisse, deren eines mehr auf nationalem, das andere mehr auf wirtschaftlichem Gebiet liegt: die große Tannenbergfeier unter Anwesenheit Ludendorffs und die Eröffnung der dritten Ostmesse in Königsberg. Beide trafen auf den gleichen Tag, den 14. August, sodaß sich an diesem Tag ein wahrer Völkerstrom nach Königsberg ergoß.

Mit einem riesigen Aufwand an Arbeit war die Tannenbergfeier vorbereitet worden. Es mag vielleicht manchen verwunderlich erscheinen, daß das deutsche Volk in dieser schweren Zeit Feste feiert. Allein die Gründe liegen hier tiefer. Tannenberg, die bei weitem volkstümlichste Stadt des Weltkrieges, war es, die damals Ostpreußen vor dem Schicksal völliger Verwüstung bewahrte. Wer die Schäden gesehen hat, die die russische Invasion dem Lande schlug, der weiß, was das zu bedeuten hat. Und so ist es ganz natürlich, wenn Ostpreußen — abgesehen von den ganz links stehenden Parteien — mit besonderer Verehrung zu den Heerführern aufschaut, die damals der „russischen Dampfwalze" ein Halt geboten. Der Tag von Tannenberg soll eine Art Nationalfeiertag für Ostpreußen werden.

In diesem Jahre erhielt die Feier ihre besondere Weihe dadurch, daß Ludendorff persönlich daran teilnahm. Leider konnte Feldmarschall von Hindenburg nicht hierher kommen, da er nach dem Tode seiner Gattin zur Erholung auf einem Gute in Pommern weilt. Nun ist ja bekannt, daß gerade Ludendorff, als der Temperamentvollere und leichter Angreifbare der beiden Feldherrn, von den Linksparteien aufs schärfste in völliger Verkennung der Tatsachen als „Hasardeur" besonders scharf angefeindet wird, und so wurde auch hier in Königsberg für den gleichen Sonntag eine sozialistische Demonstration unter der Devise: „Nie wieder Krieg!" angesetzt. Allerdings verlief diese ziemlich kläglich, es nahmen nur etwa 4000 Menschen daran teil; die Agitationsredner schnarrten ihr übliches Programm herunter, die bekannten blutrünstigroten Fahnen wehten aus der Menge, aber außer einigen Anrempeleien und Anpöbeleien gegen Studenten und Offiziere kam nichts weiter vor.

Großartig dagegen verlief die Tannenbergfeier. Am Vorabend fand ein großer Begrüßungsabend in der Stadthalle statt, bei dem trotz strömenden Regens die Studentenschaft der Universität Ludendorff einen prächtigen Fackelzug darbrachte. Mächtiger Beifall erhob sich, als der General in seiner Rede die Worte sprach: „Geschickter als ich mögen manche gewesen sein — aber das eine kann ich behaupten: keiner hat sein Vaterland mehr geliebt als ich!" In allen seinen Reden stellte er die Disziplin und Kameradschaft der alten stolzen Armee der Jugend als Vorbild hin, immer wieder betonte er die Notwendigkeit der inneren Einigkeit des Volkes, immer wieder erkannte er an, daß man in Altpreußen, in Ostpreußen, auf dem besten Wege dazu sei.

Am nächsten Tage, dem Sonntag, fand die große Kundgebung auf Königsbergs größtem Platz, dem Walter Simon-Spielplatz, statt. Es war wohl die größte Versammlung, die Königsberg seit 1914 gesehen hat, trotz regnerischen Wetters marschierten unter den Klängen alter Märsche etwa 20,000 Menschen auf den Platz. Fast jedes Dorf hatte wenigstens eine Abordnung seines Kriegervereins entsandt, sodaß ein Meer von Fahnen und Standarten auf dem Platze wogte. Außerdem waren allein aus Königsberg 130 Vereine erschienen — eine gewaltige Kundgebung des Bürgertums, das sich nirgends mehr an die Wand drücken läßt. Daneben standen die sämtlichen Studentenverbindungen der Albertina mit ihren Bannern in vollem Wichs, in hohen Stulpstiefeln und in ihren bunten, verschnürten Röcken. Auch hier wurde Ludendorffs Rede von wahren Beifallsstürmen unterbrochen. Nachdem noch die Fahnen einiger Krieger- und Kameradenvereine durch Geistliche geweiht worden waren, fand vor Ludendorff, der unter dem Denkmal des Helden von 1813, General York, stand, ein Vorbeimarsch statt, der stundenlang währte. Am Nachmittag entwickelte sich im Tiergarten ein ostpreußisches Volksfest im besten Sinne des Wortes. Es gab da ein Festspiel „Tannenberg", ostpreußische Tänze, Vorträge der vereinigten Gesangvereine, Sportvorführungen im großen Stil, Ansprachen und zum Schluß — unter patriotischen Weisen der Kapellen — ein großes Feuerwerk.

Am gleichen Sonntag wurde die dritte deutsche Ostmesse in Königsberg eröffnet, zum erstenmal auf dem gesamten, etwa 60,000 Quadratmeter umfassenden Komplex des Messegeländes, dessen Gebäude mit größter Beschleunigung fertig gestellt waren. Vertreten sind etwa 3000 Aussteller, ein großer Teil mußte zurückgewiesen werden, da der große Platz immer noch nicht ausreicht. Es scheint, als ob die

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Schlieske,

Gatte der verstorb. Augusta Schlieske, geb. Fenske, Vater des verstorb. William Schlieske jr., im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 20. Sept., um 11:30 vormittags, von der Wohnung seiner Tochter, 3612 W. 61. Pl., mit der Grand Trunk Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Minnie Meyer, Ernest, Charles und Albert Schlieske. samo

Todesanzeige.

Meinen vielen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau

Helene Halben, geb. Schäfer,

im Alter von 64 Jahren und 6 Monaten am 16. Sept. nach kurzem, schwerem Leiden durch Gottes Ratschluß in ein besseres Leben abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Sept., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle 3154 N. Clark Str., Ecke Fletcher Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Gustav Halben und Enkelkinder. sasonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Albert Rombach

geliebter Gatte der verstorbenen Catherine, geb. Brod, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Sept., um 10 Uhr vormittags vom Hause der Söhne, 659 W. 81 Str., nach der St. Philomenas Kirche, Cortland und Kedvale Ave., wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da um 11 Uhr vormittags per Auto nach dem St. Josephs Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Edward A. und **Frederick A. Rombach,** Söhne.

Mitglied des St. Peters Court Nr. 26 des katholischen Förster Ordens und Straßenbahn Union Local Nr. 241 sowie Mutual Aid. — Wegen Einzelheiten ruft auf: Stewart 280.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Cecilia May, geb. Spierowski,

am 16. September im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 20. September, morgens 9 Uhr, vom Elternhause, 1424 Garfield Ave., aus nach der St. Theresia-Kirche, Osgood und Center Str., und von dort nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William May, Gatte; **Leroy und Harold,** Söhne; **Paul und Auguste Spierowski,** Eltern; **Frank, Clara Rotteski, John, Rose Klebba, Paul, Leo** und die verstorbenen **Joseph und Edward,** Geschwister.

Mitglied der St. Monica Court Nr. 25, W. C. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater und Bruder

Joachim Dobbertin

im Alter von 60 Jahren am 16. Sept. sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Sept. 1921, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1531 E. Kenneth Ave., nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Dobbertin, geb. Klinkman, Gattin, **Fred, Alfred, Henry Dobbertin,** Söhne. **Frau Rosa Schneider, Frau Hattie Wendland,** Töchter. **William Dobbertin,** Bruder; nebst Verwandten und Bekannten. samo

Todesanzeige.

Northwest Pfälzer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Laura Maischle

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Sept., nachmittags 2 Uhr, von Muellers Kapelle, 3224 Armitage Ave., nach Waldheim Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Bertha Frankenberger, Präs.
Anna Baumgartner, Sek.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Frank Hoeft

Sohn des verstorbenen Frederick Hoeft, im Alter von 37 Jahren am 17. Sept. plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Sept. 1:30 nachmittags vom Trauerhause, 2622 Cortez Str., nach der Ev. Luther'schen Bethania Kirche, Cortez und Rockwell Str., und von da nach Concordia Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Minnie Hoeft, Mutter, **George Hoeft,** Bruder, **Lillian Hoeft,** Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Bruder

Frank C. Patzem,

Sohn des verstorbenen Joseph und Mary Patzem im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Septbr., nachmittags 2 Uhr von der Wohnung der Frau C. Thimmel, 2215 W. 13. Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Hinterbliebene

Otto Patzem, Bruder.

Wegen Information ruft auf: Canal 2659. mobi

Todesanzeige.

Schwäbisch Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Helen Halben

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Sept., nachmittags 2 Uhr von der Kapelle, 3154 N. Clark Straße, nach Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carolina Gritzenbauch, Präs.
Louisa Vorsatz, Sekr.

Todesanzeige.

Unterstützungs-Verein Fortschritt.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Helene Halben

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. September, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle 3154 N. Clark Str. nach Montrose. Die Beamten versammeln sich um 1:15 in der Vereinshalle um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Peter, Präsident.
Robert Zeppennik, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teure Gattin und unsere liebe Mutter

Karoline Trunk, geb. Klaus

nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 20. Sept., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 628 Garfield Ave. nach Montrose Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Albert Trunk, Gatte, **Robert,** Sohn, **Myrthle,** Schwiegertochter, **Myrthle,** Enkelkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Waldemar Rudolph Amling

im Hause seiner Eltern, 139 S. 20. Ave., Maywood, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. September, nachmittags 2 Uhr von der Evt. Paul Evangelisch Luth. Kirche, 11. Ave. und Lake Str., Melrose Park, von da per Auto nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern

Rev. **Herman G. Amling** und Frau.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten, Freunden, dem Sozialen Turnverein, dem Feuerbestattungsverein den herzlichsten Dank aus für die uns bewiesene Teilnahme sowie Herrn Saltiel für die trostreichen Worte in unserem herben Verlust.

Mrs. Kade und Familie.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 65
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
tasamomi*

Unfall oder Selbstmord?

Polizist Thomas J. Graham starb an einer Schußwunde.

Stand unter Anklage.

Hatte am 8. Juli Emil J. Oßman erschossen. — Jerome P. Bowers von einem Zuge überfahren und getötet.— Kraftwagenunfälle.

Von einer Kugel aus seinem Dienstrevolver wurde gestern der 45 Jahre alte, der Bezirkswache in Austin zugeteilte Polizist Thomas J. Graham, der wegen Totschlags unter Anklage stand, in seiner Wohnung Nr. 4133 W. Van Buren Straße getötet. Er wurde tot von seiner Gattin und seinen drei Kindern im Badezimmer aufgefunden. Die Kugel war ihm in die Brust gedrungen. Die Gattin ist der festen Ueberzeugung, daß ein Unfall vorliegt. Graham wurde in der Anklage beschuldigt, Emil J. Oßman, Nr. 632 Avers Avenue, am 8. Juli erschossen zu haben. Wie die Gattin angibt, war Graham, als er aufstand, sehr vergnügt und hatte sich in das Badezimmer begeben, angeblich um seinen Revolver zu reinigen und dann in dem Badezimmer einige Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. Sie sowohl wie seine Freunde behaupten, daß er sich der besten Gesundheit erfreute und keinen Grund zur Schwermut hatte. Die Mitglieder der Familie Oßman denken anders. Sie sind der Ansicht, daß Reue über die Ermordung Oßmans den Beamten zu einer Verzweiflungstat trieb. Wie Graham vor den Koronersgeschworenen aussagte, bemerkte er, als er am 8. Juli vom Rathause heimkehrte, vor der Wirtschaft von Kasimir Zumula, Nr. 4200 W. Chicago Avenue, große Aufregung und sah, als er von der Elektrischen abstieg, Oßman, der sich Blut von seinen Händen wischte. Oßman behauptete dann, als er ihn befragte, daß er sich die blutigen Hände im Laufe eines Kampfes mit Banditen geholt habe. Er weigerte sich aber, Graham nach der Wache zu folgen und dort der Polizei Meldung von dem Vorfall zu machen. Graham zwang Oßman dann, seinen Kraftwagen zu besteigen, um nach der Wache zu fahren. Statt dessen soll Oßman nach seiner Wohnung gefahren sein, worauf sich ein Kampf zwischen Oßman und dem Beamten entspann. Im Laufe desselben soll sich die Waffe Grahams, die dieser in der linken Hand hielt, entladen haben. Oßman wurde tötlich verwundet. Frau Oßman erklärte, sie sei der Ansicht, daß der Beamte absichtlich auf ihren Gatten schoß, woraufhin die Geschworenen die Erhebung der Anklage empfahlen.

Zermalmt.

An der Ecke der 91. Str. und Vincennes Ave. ist auf den Geleisen der Chicago und Interurban Eisenbahn, welche dort mit der Straße parallel läuft, der 60 Jahre alte Grundstücksmakler Jerome P. Bowes von einem Zuge überfahren und sofort getötet worden. Sein Körper wurde von der Mannschaft des Zuges aufgehoben und fortgeschafft. Bowes, welcher 7804 Normal Blvd. wohnte und im Hause 5905 S. Ashland Ave. sein Kontor hatte, war in seinem Kraftwagen bis an die Unglücksstelle gefahren, wo ihm das Gas ausging. Man nimmt an, daß er versuchte, sein Gefährt weiterzuschieben und dabei unwissentlich auf das Bahngeleise geraten ist. Er hinterläßt eine Witwe und einen Sohn.

Von Kraftwagen getötet.

Beim Spielen auf der Straße ist der 10 Jahre alte Freddy Paine, 1715 Mohawk Str., ums Leben gekommen. Als er einem Kameraden ausweichen wollte, geriet er an der Ecke der Cleveland Ave. und Menominee Str., unter den Kraftwagen von Fred Braun, 4132 N. Claremont Ave., und wurde sofort getötet. Braun ist verhaftet worden.

An der Ecke der Halsted und 34. Str. kam der sechs Jahre alte Geo. Spunus, 3360 Emerald Ave., ums Leben. Er wurde durch einen von Eugene Goß, 7940 Princeton Ave., gelenkten Kraftwagen zu Boden geschleudert und starb kurz darauf im St. Pauls Hospital. Der Unglücksfall soll unvermeidlich gewesen sein, und Goß ist infolgedessen nicht verhaftet worden.

Ein drittes Opfer war die sieben Jahre alte Mamie Sevcik, 631 Liberty Str. Sie geriet an der Ecke der S. Halsted Str. und Roosevelt Blvd. unter den Kraftwagen von Cornelius Flynn, 630 W. 43. Str., und starb auf der Stelle.

Polizist verwundet.

Polizist Edward M. Ryan von der Hudson Ave.-Wache erhielt zwei Revolverschüsse in den Oberschenkel, als er sich mit seinem Kollegen Walter Riley an der Ecke der Paulina und Erie Str. zwei Männern entgegenwarf, welche von anderen Polizisten verhaftet und dann losgebrochen waren. Einer der Flüchtlinge wurde von Riley festgenommen.

Streitbare Dame.

Eine Abteilung Polizisten, die von Nachbarn zu Hilfe gerufen worden war, fand Frau Mary Cannon, 255 N. Maplewood Ave., im Kampfe mit ihrem Gatten James Cannon. Die Dame hatte einen Revolver in der Hand, aus dem sie bereits zwei Schüsse abgegeben hatte, allerdings ohne zu treffen, und war eben im Begriff, auch die übrigen auf ihren Mann abzufeuern, als sie festgenommen wurde. Während sie nach dem Grunde des Streites forschten, fielen den Polizisten nicht nur drei Gallonen „Mondschein" in die Hände, sondern auch drei Fässer voll Maische und ein mit allen Schikanen ausgerüsteter Destillierapparat.

— In Sioux Falls, S. D., ist Bischof Thomas O'Gorman, der Bischof der dortigen römisch-katholischen Diözese gestorben.

Todesanzeige

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Haut

am Sonntag, den 18. Sept., im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Sept., nachmittags um 2:30, vom Trauerhause, 3405 Narragansett Ave., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Elizabeth Haut, Gattin, **William, Charles, Lincoln, Sophia und Hazel Haut,** Kinder, **Charles Haut,** Bruder, **Sophia Walters,** Schwiegermutter nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Georg Washington Geg. R. U. B.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht daß Schwester

Helene Halben

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Sept., nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle 3154 N. Clark Str. nach Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henry J. Mueller, Präsident,
Frank Kummer, Sekretär,
1861 Orchard Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Eva Niesovics

am 17. Sept. 1921 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 20. Sept., vom Trauerhause, 736 Wrightwood Ave. um 2 Uhr nachmittags nach Waldheim statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Joseph Niesovics, Gatte, **Alex, Emil, Angela, Sophie, Joseph** und **Velma,** Kinder.

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund Distrikt 346.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Eva Niesovics

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag um 2 Uhr nachmittags von 736 Wrightwood Ave. aus. Die Mitglieder sind ersucht der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

A. Nieman, Präsident,
S. Tangelmeier, Sekr.

Zur Erinnerung

an meine liebe Tochter

Caroline Nemeth

welche heute vor 2 Jahren gestorben ist.

Ob könnt ich dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut
Noch einmal streicheln deine Wangen,
Und halten deine liebe Hand.
Wie oft ist umflort mein Blick,
Und doch bringt es mein Kind nicht zurück.

Ruhe in Frieden.

Deine trauernde **Mutter** nebst Angehörigen.

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
– Kapelle
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversey 8170.
maßirmobi*

Bush Temple Theater.
Conrad Seidemann, Direktor.
Telephon.......................Superior 4819.
Eröffnungs-Vorstellung.
Sonnabend, den 24. Sept., 8:15 abds.:
„Die Hermannsschlacht"
Drama in 5 Akten von H. v. Kleist.
Sonntag, den 25. Sept., Matinee 2:45:
„Die Hermannsschlacht"
Sonntag, den 25. Sept., abends 8:15:
„An der schönen blauen Donau".
Operette von Johann Strauß.
fb18*X

Männer! Braucht Ihr Kleider Vergeßt nicht
Hyman's und spart 1/3
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
16fp*X

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725
L. KAUFMANN & CO.
State Bank
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr
andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt

New Yorker Anfangskurse:	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$ 95.00	$107.00
Deutsch-Oesterreich	$9.50	$12.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$19.50	$25.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Bank, Prag.	$120.00	$130.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$50.50	$50.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$105.00	$115.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$2.75	$5.00
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$720.00	$750.00

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Mieter und Wirtin.

Im Streit zwischen beiden griff ersterer zur Schußwaffe.

Streikposten angeschossen.

Bombenattentat, das auf den Kampf zwischen Schuhflickerverbänden zurückgeführt wird. — Adolf Folkes Liebestraum ist ausgeträumt.

Sämtliche verfügbaren Reservemannschaften der Bezirkswachen an Fillmore Straße sowohl wie der Wache an Lawndale Avenue wurden, nachdem mehrere telephonische Meldungen dort eingelaufen waren, nach dem Hause Nr. 1822 S. St. Louis Avenue gesandt und kamen gerade zur rechten Zeit, um einen regelrechten Aufruhr zu verhindern. David Levinson, der im zweiten Stockwerk des Hauses wohnt, war mit der Besitzerin des Hauses, Frau Anna Greenberg, die im ersten Stockwerk wohnt, der Bezahlung der Miete wegen in einen Streit geraten, hatte im Laufe desselben eine Kugel aus seinem alten Armeegewehr abgefeuert und mit dieser einen Kugel zwei Mitglieder der Familie Greenberg verwundet. Wie es heißt, war Levinson ärgerlich darüber, daß Frau Greenberg Ausbesserungsarbeiten in seiner Wohnung nicht, wie sie versprochen hatte, vornehmen ließ, und weigerte sich aus diesem Grunde, die Miete zu bezahlen. Frau Greenberg hatte ihm befohlen, auszuziehen, doch Levinson schenkte der Aufforderung keine Beachtung. Gestern nun kam Frau Greenberg in Begleitung ihres 20jährigen Sohnes Mannie und ihrer 16jährigen Tochter Esther in die Wohnung von Levinson, um diesen mit seiner Familie angeblich gewaltsam an die Luft zu setzen. Levinson erklärt, daß Mannie auf ihn zusprang und ihn würgte, worauf er ein altes Armeegewehr, das er im spanisch-amerikanischen Krieg gebraucht, von der Wand riß und einen Schuß abfeuerte. Die Kugel traf Mannie in die linke Seite, durchbohrte den Zeigefinger Esthers und setzte sich schließlich in der rechten Schulter des jungen Mädchens fest. Eine Menge sammelte sich im Nu um das Gebäude an und drohte gewalttätig zu werden, als die Polizei einschritt. Levinson stellte sich ohne Widerstand der Polizei. Die beiden Verwundeten wurden nach dem County Hospital gebracht, wo ihr Zustand für ungefährlich gehalten wird.

Kampf mit Streikposten.

Vor einigen Tagen entließ der 45jährige Frank Stoney, Nr. 30 W. 22. Straße, der Nr. 910 Ost 62. Straße ein Gebäude besitzt, den in seinen Diensten stehenden Hausmeister Paul Lomske, Nr. 900 Ost 62. Straße. Lomske gehört zur Gewerkschaft. Stoney besorgte mit einem Freund, Charles Laccaro, der nicht zur Gewerkschaft gehört, die Arbeit. Lomske benachrichtigte die Gewerkschaft, welche Streikposten aufstellte. Einer dieser Posten war der 40jährige Ernest Lane, Nr. 51 Ost 16. Straße. Gestern nun gingen Stoney und dessen Stiefbruder James Colfbo, Nr. 30 W. 22. Straße, an dem Gebäude vorüber und stellten angeblich Lane. Es kam zu einem Streit zwischen Colfbo und Lane, in dessen Laufe Colfbo unterlag. Nun soll Stoney einen Revolver gezogen und Lane in den Nacken geschossen haben. Lane wurde nach dem Washington Park Hospital gebracht, Stoney wurde verhaftet.

Bombe als Kampfmittel.

Die Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Gewerkschaften der Schuhflicker scheinen einen immer ernsteren Charakter anzunehmen. Gestern wurde eine Bombe vor der Werkstätte von Louis Kirschner, Nr. 3966 Vincennes Ave., der ein Mitglied der „International Brotherhood of Shoe Repairers" ist, zur Explosion gebracht. Durch die Wucht der Explosion wurde fast die ganze Vorderwand der Werkstätte eingerissen, und die Fenster fast aller in dem Straßengeviert befindlichen Gebäude wurden zertrümmert. Kirschner behauptet, daß er Drohbriefe von den Mitgliedern der „United Shoe Repairers Union" empfing. Die Beamten dieser Vereinigung werden von der Polizei verhört werden.

Wo ist Röschen?

Der in Diensten eines Arztes stehende Kraftwagenlenker Adolph Folke aus Davenport, Ia., meldete gestern der Polizei, daß er vergeblich auf seine Geliebte Rose Bomash, welche angeblich seine Ersparnisse, $2475, in Verwahrung hat, in einer der 1500 Kirchen Chicagos wartete. Folke wurde mit Rose, die auf der County Fair drei Stände hatte, bekannt und verliebte sich in sie, und auch die schöne blonde Rose schien Gefallen an dem sparsamen Mann zu finden. Nach Schluß der Fair kamen beide hierher und nahmen im Rush Hotel, Nr. 173 West Van Buren Str., Zimmer, selbstverständlich getrennte. Das Pärchen ging zusammen aus, und Folke erklärte schließlich der schönen Rose, daß es besser wäre, wenn sie seine Gelder verwahren würde. Rose erklärte sich einverstanden. Am Samstag nach einem Spaziergang im Lincoln Park sagte Rose ihrem vertrauensseligen Geliebten, daß sie ihn am Sonntag morgen „in der Kirche" erwarten werde. Als jedoch Folke gestern morgen an ihre Zimmertür klopfte, war Röschen ausgeflogen, und auch in der Kirche, in der er sie suchte, erschien sie nicht. Die Polizei zweifelt daran, daß Folke Rose je wiedersehen wird, ausgenommen sie läuft der Polizei in die Arme.

Zu rechter Zeit gerettet.

Der Versuch von Edward Woods, 533 Süd Seeley Ave., sich in den Besitz seiner vier Jahre alten Tochter, welche bei seiner von ihm getrennt lebenden Frau wohnte, zu setzen, wäre ihm wahrscheinlich recht schlecht bekommen, wenn nicht zur rechten Zeit ein Polizist erschienen wäre und ihn nach der Marquette-Wache geführt hätte. Vorübergehende Personen glaubten, daß er das Kind unberechtigterweise entführen wolle, und eine Menschenmenge, die sich schnell angesammelt hatte, war nahe daran, ihn in Stücke zu reißen, als die Polizei eingriff.

Eingelocht.

Die Art und Weise, wie Präsident Harding an der Ecke der Congreß und State Str. von einer Kiste aus vor einer anscheinend enthusiastisch zustimmenden Menge schlechtgemacht wurde, war für den Polizisten Albert Hahn zu viel. Trotz der ihm entgegentönenden Rufe: „Hier ist ein Copper, verhaut ihn!", bahnte er sich einen Weg durch die Menge und hielt zwei der Anführer fest, bis Polizisten von der Clark Str.-Wache ihm zu Hilfe kamen. Die Verhafteten sind Michael Fuscl, ein Matrose von der Great Lakes Station, und Anthony Belune, 3215 Union Ave. Sie werden der Bundesbehörde überwiesen werden.

Verband der Bäckermeister.

Er wird hier morgen eine Sauberkeitskampagne eröffnen.

Aus tausend Städten treffen Bäckermeister, Mitglieder der „American Association of the Baking Industrie", hier ein, um morgen eine Sauberkeitskampagne zu eröffnen, die alles bisher auf diesem Gebiete Versuchte in den Schatten stellen soll.

Der Verband beabsichtigt, tausende von Dollars für eine Anzeigenkampagne auszugeben und ungewöhnlich strikte Geschäftsführungsregeln anzunehmen, die für jedes Mitglied durchaus bindend sind. Die in Aussicht genommenen Geschäftsführungsregeln verbieten den Betrieb jeder Bäckerei, die in sanitärer Hinsicht nicht den höchsten Anforderungen genügt. Die in dieser Beziehung vom Verbande erlassenen Vorschriften sind bedeutend strenger, als alle diesbezüglichen behördlichen Vorschriften. Sie bestimmen unter anderen, daß jeder der Angestellten mindestens einmal im Jahr ärztlich untersucht werden muß und verfügen den alleinigen Gebrauch nur durchaus unverfälschter und in bestem Zustande befindlicher Materialien. C.N.Power, aus Pueblo, Col., Präsident des Verbandes, weist mit berechtigtem Stolz darauf hin, daß die Backindustrie, die, was Wichtigkeit anbetrifft, vor zehn Jahren unter den Industrien des Landes die 18. Stelle einnahm, jetzt an achter Stelle steht und einen Jahresumsatz von anderthalb Billionen Dollars habe.

Herbstfest der Alliierten.

Das von der Frauenliga in ihren Klubräumen 109 N. Dearborn Str. zum Besten der arbeitslosen Veteranen des Weltkrieges veranstaltete Herbstfest wurde heute eröffnet. Die verbündeten Nationen sind vertreten; Ehrengast ist John Vennema, Generalkonsul der Niederlande. Frl. Bertha Ochsner, Vorsitzerin des Vergnügungsausschusses, hat ein interessantes Programm entworfen, das unter anderen fesselnden Nummern Gesangsvorträge und Nationaltänze enthält. In neun Verkaufsständen, die der Leitung von Klubmitgliedern unterstehen, ist eine reiche Auswahl verlockender Bedarfsartikel zu haben. Vorsitzerin des Festausschusses ist Frau Charles Bigelow, die Präsidentin der Liga.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Chicago 1, Brooklyn 0; Chicago 5, Brooklyn 1 (zweites Spiel); Cincinnati 6, Boston 3; Cincinnati 10, Boston 3 (zweites Spiel); St. Louis 6, Philadelphia 4.

American League.

New York 4, Detroit 2; Washington 4, Cleveland 1.

Für heute sind die nachstehenden Spiele anberaumt:

National League.

New York in Chicago; Brooklyn in Pittsburg; Philadelphia in Cincinnati; Boston in St. Louis.

American League.

Chicago in Washington; Cleveland in Boston; Detroit in New York; St. Louis in Philadelphia.

Abermals vereitelt.

Der 38 Jahre alte Thomas Wasser, 1235 Wilmette Ave., Wilmette, ist zu mdritten Male verhindert worden, seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Wasser ist Maler von Profession, er gehört der Richtung der Kubisten und Futuristen an. Seinen Lebensunterhalt verdient er als Stubenmaler. Er hatte sich an einem der zum Heraufklettern angebrachten Seitenhaken eines Telegraphenpfahles aufgehängt, wurde aber noch rechtzeitig bemerkt und losgeschnitten.

— Cornelius Cole, der von 1867 bis 1873 einer der Vertreter Kaliforniens im Bundessenat gewesen, feierte in Los Angeles seinen 99. Geburtstag.

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag.

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Fancy Waren 36 bei 48zöllige gestempelte Kissenbezüge, prächtige Muster, Paar zu........ $1

Silberlachen Silbermesser, Gabel und Löffel für Kinder, Pearl Griffe, $1.98 Werte — die drei Stücke für...... $1

3 bei 7 Fenster-Rouleaux, — 2 für $1

19c Taschentücher für Männer, 12 für Seconds, $1

DOLLAR DAY $1 CHICAGO'S LEADING ECONOMY EVENT

Flanell Arbeitshemden, weit gemacht, zu. $1

1.79 Khakihosen — 30 bis 42 — zu....... $1

Kleiderstoffe
31. u. 36-zöll. Corduroy, für Kleider, Skirts etc., $1.39 Wert; Dienstag, Yard.... $1
36-zöll. Sateen, alle Farb., 48c Wt., 3 Yards. $1
52-zöll. reinwoll. Stormserge, alle Stapelfarb., $1.50 Wt., die Yard $1

Rauchwaren
Reisendemuster von 6c und 7c Zigarren, handgemacht, lange u. Combination Einlage (1 Kiste an 1 Kund., nicht abgel.), Kiste von 50 zu $1
Spearhead u. Hon. D. Navy PlugTabak, 80c 14-Unz.Plugs (4 an 1 Kunden; nicht abgeliefert) — Vier Plugs für $1
Protection handgemachte Havana gefüllte 7c Zigarren (eine Kiste an 1 Kunden), Kiste von 50, $2.00, Kiste von 25 zu $1

Handschuhe $1.50 lange importierte Chamoisette Handschuhe für Damen, 2 Klaspen, in braun und Beaver, zu............ $1

Arbeitshosen Dunkle baumwollene Worsteds, Größen 32 bis 42, reguläre $1.79 Werte, zu $1

Domestics
36-zöll. gebleichter Musselin, Leinenfinish, fertig zum Nähen. 19c Wert, 8 Yards für.. $1
Pepperell gebleichtes Sheeting, 2½ Yards breit, 2 Yards für............ $1
Roman Crash Handtuchzeug, absorbierend, mit roter Borte, 8 Yards für............ $1
Baby Blankets, 36 bei 50 Zoll, rosa oder blau, einfach oder gezackt, viele Muster, das Stück zu.. $1
Mercerized Tischtücher, 58 Zoll im Quadrat, hohlgesäumt oder gezackt, fein mercerisiert, viele Entwürfe, $1.59 Werte, zu............ $1
36-zöll. ungebleichtes Sheeting, schwerer runder Faden, 10 Yards für............ $1

Waschstoffe
27-zöll. Outingflanell, schweres Nap, fein gestreift und karriert, 10 Yards zu..... $1
32-zölliger importierter Kleider-Gingham — gute Muster, 4 Yards für............ $1
27-zöll. mercerized Poplin, fein mercerisiert, alle Farben, 3 Yards für............ $1
36-zöll. Dreß Percale, bookfolded, dunkler oder heller Grund, schöne Entwürfe, 29c Wert, 6 Yds. $1
Shirting, viele schöne Muster, sowie seidegewobene Streifen, $1.59 Wert, die Yard zu........ $1
Chamoisfinish Longcloth, 10 Yard Abschnitte, der Abschnitt zu........ $1

Sweaters Muster-Sweaters für Männer, Damen und Knaben — gewöhnlich bis zu $2.00 verkauft, zu $1

Bänder Reine Seide, brokadiert, rosa, blau, Maize, Nile und weiß, für Haarschleifen und Sashes, wert bis zu 75c — 3 Yards für $1

$1.50 Filz Haus-Slippers für Damen, Elkskin Sohlen $1
$4.00 Pumps und Oxfords für Damen, angebroch. Größen..$1
Damenschuhe, in angebrochenen Größen, zu $1
Kinderschuhe, braunes oder schwarzes Kid $1
Kinderschuhe, aus Patentleder, $1
Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, zu $1
$2.00 Filz-Hausslippers für Männer, Elkskin Sohlen $1
Mattlederschuhe für Misses und Kinder, angebroch. Größen..$1

$5.00 Schuhe für Damen, aus schwarzem Kid $2
$4.00 schwarze Kid Comfort Schuhe für Damen $2
$4.00 Pumps und Oxfords für Damen $2
$4 Schuhe f. wachsendeMädchen, $2
$4.00 Mattleder-Schuhe für Männer, zu $2
Ganzlederne Knabenschuhe $2
$3.00 braune oder schwarze Calf Schulschuhe für Misses....$2
Schwarze Kid Juliets für Damen, Gummiabsätze $2
Schwarze Kid Strap Hausslippers für Damen $2

$1.00 $2.00

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

Ein großer Erfolg.

Damenklub deutscher Theaterfreunde erzielte ihn mit seinem Bazar.

Das Schweizer Klubhaus.

Für den Baufonds wurde gestern ein großes Piknik in Kolzes Electric Park abgehalten. — Stiftungsfest des Sennefelder Liederkranz.

„Es soll gedeihen, es wird gedeihen und es muß gedeihen", so singt einer seiner vielen Freunde von unserem deutschen Theater. Und wer gestern abend Gelegenheit hatte, in der Nordseite Turnhalle dem von dem stets rührigen Damen-Klub deutscher Theaterfreunde veranstalteten großen Bazar zum Wohl und Besten des Theaters beizuwohnen, bei dem bestehen keine Zweifel mehr, daß der Sänger recht hat. Die Veranstaltung war, dank der unermüdlichen und aufopfernden Arbeit, ein voller Erfolg, nicht nur in gesellschaftlicher, sondern auch in finanzieller Hinsicht.

Bereits am frühen Nachmittag pilgerten Hunderte nach der Turnhalle, wo im großen Saal zahlreiche Verkaufsstände aufgeschlagen waren, und bald entwickelte sich ein reges Treiben. Da gab es aber auch soviel zu kaufen und gewinnen, daß man sein Geld mit Grazie loswerden konnte. Die wunderschönsten Handarbeiten, Kunstgegenstände aller Art, Lebensmittel, Zuckerwerk, Blumen und dergleichen mehr waren in Hülle und Fülle vorhanden, und zwar zum größten Teil von deutschen Geschäftsleuten gespendet, und alles fand reißenden Absatz.

Da es sich um eine Veranstaltung zum Besten des deutschen Theaters handelte, durften natürlich auch dessen Mitglieder nicht fehlen, und sie hatten sich denn auch nahezu vollzählig eingefunden und wirkten zumteil in der Ausführung des Unterhaltungsprogramms mit. Die Damen Janssen, Westen und Dützman sowie die Herren Benisch, Gering und — obgleich letzterer nicht auf dem Programm stand — der neue Operetten-Tenor Herr IvanFrank, hatten ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt, desgleichen die jugendlichen Tänzerinnen June Braulik, Hanni Klar, Wanda Rahme und Lucie Richter, sowie der bekannte Gesangverein Liedertafel Eintracht. Sie alle fanden wohlverdienten Beifall.

Zu essen und zu trinken gab es gleichfalls in Hülle und Fülle und zwar nur das allerbeste. Eine unwiderstehliche Anziehungskraft übte die gemütliche Weinstube aus, und wenn man jemand suchte und sonst im ganzen Saal nicht fand, konnte man sicher sein, daß er mit einigen Freunden in der gemütlichen Klause saß und „Grape Juice" schlürfte und heimgebackenenKuchen dazu knabberte.

Es ist üblich, einen Bericht über eine große und wohlgelungene Festlichkeit mit der Veröffentlichung der Namen der Komitemitglieder zu schließen, welche sich um den Erfolg besonders verdient gemacht haben. In diesem Falle würde dies bedeuten, einfach die ganze Namensliste des Klubs zu veröffentlichen und dafür mangelt es an Raum. Es sei hier nur festgestellt, daß die Damen den großartigen Erfolg, welchen sie erzielten, voll und ganz verdienten, denn sie haben unermüdlich und mit großer Aufopferung gearbeitet.

Die Schweizer.

Das vom Zentralkomite der Schweizer Vereine von Chicago gestern in Kolzes Electric Park veranstaltete Piknik war ein durchschlagender Erfolg. Dies ist um so erfreulicher, als der erzielte Ueberschuß für einen besonderen Zweck bestimmt, nämlich als Beitrag für den Baufonds eines Klubhauses, in dem alle schweizerischen Vereinigungen ein gemeinsames Heim finden sollen. Durch ihre starke Teilnahme bewiesen die Schweizer wieder einmal das unter ihnen stark ausgeprägte Zusammengehörigkeitsgefühl, und dieses wird zweifellos schließlich auch den geplanten Klubhausbau zustande bringen. Das gestrige Piknik verlief, dank dem herrlichen Wetter, aufs beste und in schönster Harmonie und machte den Veranstaltern alle Ehre.

Feierten Geburtstag.

In ihrem Sängerheim, der Lincoln Turnhalle, feierten gestern abend die Sänger vom Sennefelder Liederkranz ihr 53. Stiftungsfest. Es ist Gepflogenheit des Vereins, seine Stiftungsfeste gewissermaßen mehr im Familienkreise abzuhalten, dennoch hatten sich viele Freunde eingefunden, welche mitfeiern halfen. Der Chor ließ es sich natürlich nicht nehmen, unter der Leitung seines genialen Dirigenten Karl Reckzeh einige Lieder zum Vortrag zu bringen, ein Einakter und sonstige Unterhaltungen standen auf dem Programm, und zum Schluß wurde getanzt. Diplome für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die Sänger Peter Bermes und Henry Richrath; für 10jährige Mitgliedschaft John Faißler, Henry Korsmeier, Ludwig Krummel, Frank Lödige, Franklin Miller, August Raßweiler, Helmuth Reinke und Julius Werder.

Agitation.

Der deutsche Unterstützungsverein Tue Recht hielt gestern in Gabors Halle eine mit Buncospiel, sonstiger Unterhaltung und Tanz verbundene Agitationsversammlung ab. Eine ganze Reihe von Personen meldeten sich zur Mitgliedschaft, und auch sonst verlief die kleine Festlichkeit recht harmonisch.

Beamte wahl der Fed. of Labor.

In der gestrigen Jahresversammlung der Chicago Federation of Labor, die in der Musikerhalle 175 W. Washington Straße, stattfand, wurden folgende Beamte gewählt: Präsident, John Fitzpatrick; Vizepräsident, Oscar F. Nelson; Schriftwart, E. N. Nockles; Finanzsekretär, F. G. Hopp; Schatzmeister, Thomas F. Kennedy.

Vergnügungs-Wegweiser.

Apollo. — „Midnight Rounders".
Blackstone. — „Lightnin'."
Cohan's Grand.— „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Up in the Clouds".
Great Northern. — „The Mirage".
Illinois. — „Erminie".
Olympic. — „The Broken Wing."
Playhouse. — „The Emperor Jones".
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princeß. — „The Bad Man"
Studebaker: „That Homely Henriquez".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

—— Porters ——

—— Stetige Arbeit ——

für verläßliche Männer, die gute Referenzen und Erfahrung haben, Ausfegen, „Mopping" etc. Sofort zu erfragen fertig zur Arbeit.

Philipsborn's,
Congreß und Paulina Straße.
fomo

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an der Jig und Circle Säge, kann stetige Arbeit haben bei gutem Lohn. 114 N. Franklin Str. famo

Verlangt: Shipping Clerk, vertraut mit Fleisch und Groceries. Sehet Mr. Chronis, 1. Floor, 125 W. Ohio Str.

Verlangt: Erfahrener Wurst-Linker. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Butchers Sehet Mr. Chronis, 1. Floor, 125 W. Ohio Str.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder verkauschen: 40, 50 oder 90 Acre Farm mit gutem Gebäude. Gebt volle Einzelheiten was Ihr zu offerieren habt. Lokalität, Miete, Heizanlage, Licht. Nur Eigentümer. Box 82 A — N. Judson, Ind. fomo

Verkaufe oder vertausche große Bargains in Illinois und Wisconsin erstklassiger Dairyfarmen mit diesjähriger Ernte. Jeder ,der willens zu farmen ist ,wende sich an die Farm Exchange Co., 2944 Lincoln Ave. 16fp1moX

80 Acker, Lehmboden, an guter Fahrstraße, kleine Gebäude, hübscher Bach. Preis $20 per Ack. Abzahlungen.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 9ag*X

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510, 189 N. Clark Str. 9fp*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Haus, 4-Zimmer Cottage, $6600; ein Block von Hochbahn: Gas, elektr. Licht und Waschküche. Adr.: T A 462 Abendpost. modi

Bahnstreik in Sicht.

Werkstattarbeiter mit Lohnherabsetzung unzufrieden.

Die Arbeitsbedingungen.

Streik wird nicht eher beginnen, als bis die Behörde darüber entschieden hat.— Gespannte Situation. — Jewell beschuldigt Bahngesellschaften.

Ein Streik der Eisenbahnwerkstattarbeiter ist im Anzuge. Obschon man angenommen zu haben schien, daß die in der Entscheidung der Eisenbahnlohnbehörde vom 1. Juli 1921 angeordneten Lohnherabsetzungen der Werkstattarbeiter angenommen werden würden, hat die allgemeine Abstimmung das Gegenteil ergeben, wie von B. M. Jewell, dem Präsidenten der Eisenbahnerabteilung des Amerikanischen Arbeiterverbandes, bekannt gegeben wurde. Jewel gab jedoch heute die Versicherung, daß der Streik der Werkstattarbeiter auf keinen Fall früher beginnen würde, als die Lohnbehörde eine Entscheidung über die Arbeitsbedingungen, die sie zur Zeit unter Beratung hat, abgegeben habe. Im Falle eines Streikes würden sie die Unterstützung der vier großen Eisenbahnergewerkschaften, die ebenfalls gegen die Lohnherabsetzungen gestimmt haben sollen, auf ihrer Seite haben.

Gereizte Stimmung.

Bei der Massenversammlung der Werkstättenarbeiter, die Jewel auf gestern einberufen hatte, herrschte eine äußerst gereizte Stimmung gegen die Bahngesellschaften sowohl wie gegen die Lohnbehörde. Jewel erklärte u. a., die Bahnen benutzten die Behörde dazu, um die gegenwärtige industrielle Lage zu ihrem Vorteil auszunutzen. Die Behörde, die die während des Krieges getroffenen „Nationalen Abkommen" habe ändern sollen, habe dies in einer derart unpraktischen Weise getan, daß die neuen Regeln unmöglich angenommen werden könnten, sagte er. Die Eisenbahner verlangen nur Gerechtigkeit, aber auf dieser beständen sie.

Streik in Sicht.

„Der Grund, weshalb wir nicht sofort einen Streik anordnen, liegt darin, daß wir erst auf die Entscheidung über die Arbeitsbedingungen warten wollen," erklärte Jewel. „Wenn eine allgemeine Abstimmung diese ebenfalls als nicht zufriedenstellend bezeichnen sollte, werden wir uns mit unserem Problem nochmals an die Eisenbahngesellschaften wenden. Wenn diese dann unsere gerechten und vernünftigen Forderungen nicht bewilligen sollten, dann werden sie sich dem amerikanischen Volke gegenüber für die Folgen verantwortlich halten müssen."

Jewel behauptete, die Bahngesellschaften hätten einen Fonds von $9,000,000 aufgebracht, mittels dessen sie die organisierte Arbeiterschaft zu vernichten hofften. Er wies darauf hin, daß die Bahngesellschaften sich zuerst bereit erklärt hätten, gesondert mit ihren Angestellten über Löhne und Arbeitsbedingungen zu verhandeln, daß sie aber ihr Versprechen nicht gehalten hätten. Von 320 Gesellschaften hätten sich nur fünf darauf eingelassen. Die Pennsylvania-Bahngesellschaft soll dazu ausersehen worden sein, einen formellen Kampf für den „Open Shop" zu führen. Jewell betonte, daß Arbeiter dasselbe Recht hätten, sich zu organisieren, wie Arbeitgeber.

Von New York wird berichtet, die Bahngesellschaften gedächten noch ein Gesuch um weitere Lohnherabsetzungen bei der Eisenbahnbehörde einzureichen, mit dem Hinweis, daß die Herabsetzung der Frachtraten davon abhänge.

Ein Desperado.

Bankräuber richtet bei mißlungenem Fluchtversuch in Arkansas Blutbad an.

Little Rock, Ark., 19. Sept. Der Bankräuber Tom Slaughter richtete gestern, als er von der Staats-Strafafarm in Tucker, Ark., zu entwischen versuchte, ein Blutbad an. Er erschoß mit einem Gewehr, das ihm von unbekannter Seite zugesteckt worden, einen anderen Sträfling und brachte zwei anderen Sträflingen, die ebenso wie der Erschossene als „Trusty" fungierten, lebensgefährliche Schußwunden bei. Slaughter ist nach dem hiesigen Zuchthaus gebracht worden und befindet sich zur Zeit in Einzelhaft.

Der von Slaughter erschossene Zuchthäusler war Bliß Adkisson, der eine Strafe von 18 Jahren wegen Mordes verbüßte. Er hatte sich der Stellung zum Kriegsdienst entzogen, und als er festgenommen werden sollte, einen der Hilfssheriffs erschossen. Die beiden Verwundeten, die kaum mit dem Leben davonkommen dürften, sind Jim Morris und Dewitt Garrett.

Slaughter, der vor Jahresfrist wegen der Ermordung des Hilfssheriffs Roy Brown in Hot Springs zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden war, wird den Angaben der Behörden zufolge wegen Bankräubereien und Mordes in Oklahoma, Texas, Missouri, Kentucky und in Pennsylvanien gewünscht.

Die irische Frage.

Lloyd George sendet neue Note an de Valera und wiederholt seine bisherige Stellungnahme.

Keine Souveränität für Irland.

Konferenz nur möglich, wenn Vertreter Irlands nicht auf Standpunkt beharren, daß sie souveränes Land vertreten. — Dail Eireann dürfte einberufen werden, um Antwort auf diese Note zu entwerfen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Lodnon, 19. Sept. Premierminister Lloyd George hat die Note, die ihm am Samstag von Eamonn de Valera zugegangen, prompt beantwortet und wiederholt in dieser Antwort die Stellungnahme, daß er nicht mit Abgesandten Irlands über die Friedensfrage beratschlagen kann, wenn sie darauf bestehen, daß sie Vertreter eines souveränen Landes sind. Die Antwort des Premierministers lautet:

„Ich habe Ihre Depesche vom gestrigen abend erhalten und ersehe, daß Sie Ihre Stellungnahme, daß Ihre Abgesandten als die Vertreter eines souveränen Staates betrachtet werden sollten, nicht geändert haben.

Sie hatten keine derartige Bedingung von vornherein gestellt, als Sie mich im Juli aufsuchten. Ich ersuchte Sie damals, wie ich in meinem Schreiben bemerkte, als der erwählte Führer der großen Mehrheit des südlichen Irland mit mir zusammenzutreffen und sie nahmen diese Einladung an.

Beim Beginn unserer Unterhandlungen teilte ich Ihnen mit, daß unserer Ueberzeugung zufolge Irland dem Thron Treue und Anhänglichkeit schuldet und in der Zukunft ein Mitglied des englischen Gemeinwesens sein müsse. Das war die Grundlage unserer Vorschläge und wir können daran nichts ändern.

Der Status, den Sie nunmehr von vornherein für Ihre Delegaten beanspruchen, bedeutet tatsächlich eine Ablehnung dieser Grundlage. Ich bin bereit, mit Ihren Vertretern zusammenzutreffen, wie ich es mit Ihnen im Juli tat, als den erwählten Wortführer Ihres Volkes, zur Festlegung der Stellung Irlands im britischen Gemeinwesen.

Meine Kollegen und ich können mit Ihren Delegaten nicht als mit Vertretern eines souveränen und unabhängigen Staates zusammenkommen, ohne dem Thron und dem Reich gegenüber illoyal zu sein. Ich muß daher wiederholen, daß wenn nicht der zweite Paragraph des Schreibens vom 12. September zurückgezogen wird, eine Konferenz zwischen uns unmöglich sein wird."

Dail Eireann dürfte einberufen werden.

Dublin, 19. September. Eamonn de Valera dürfte den Dail Eireann zur Beratung über die Lage einberufen, die durch die gestern eingetroffene neue Note des Premierministers Lloyd George geschaffen worden ist. Die Note kam gestern zu spät an, um sofort in Erwägung gezogen zu werden.

In Belfast fließt wieder Blut.

Belfast, 19. September. Gelegentlich einer Schießerei, die am Sonntag nachmittag in der Vere Straße stattfand, wurde ein Mädchen erschossen und ein anderes Mädchen wurde so schwer verwundet, daß es kurze Zeit später starb. Die Schießerei war so lebhaft, daß die Kirchgänger sich flüchten mußten. Die Ausschreitungen in der Vere Straße dauerten, ungeachtet der Tatsache, daß Militär requiriert wurde, bis zur Feierabendsstunde an. In der Stafford Str. kam es ebenfalls zu Ausschreitungen, in deren Verlauf Bomben geworfen wurden. Die Unruhen hier wurden prompt vom Militär unterdrückt.

Lloyd Georges Zahngeschwür besser..

Gairloch, Schottland, 19. Sept. Der Premierminister Lloyd George, der seit etlichen Tagen an einem Zahngeschwür litt, war, nachdem das Geschwür aufgeschnitten worden, heute wieder im Stande kurze Zeit in seinem Garten zu verweilen. Er ließ jedoch den Bürgermeistern der 15 Vorstädte Londons, die sich heute morgen in Inverneß eingefunden hatten, um mit ihm über Mitttel und Wege zur Behebung der Arbeitslosigkeit Rücksprache zu nehmen, die Mitteilung zugehen, er sei, infolge der Weisungen der Aerzte, außer Stande sie zu empfangen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Federn zu besonders niedrigen Preisen
Soeben erschienen — Unser neues „direkt von der Fabrik" Bargainbuch über neue sanitäre Federbetten, Kissen und Federn in losen Quantitäten, beim Pfund verkauft. Wenn Ihr den besten Preis und die besten Federn, die Ihr jemals für das Geld gekauft habt, wünscht, schickt heute eine Postkarte wegen dieses viel Geld ersparenden Buches und Muster von Federn, beides kostenfrei versandt. Schreibt heute — jetzt.
American Feather & Pillow Co.
Pult F. 8. Nashville, Tenn.
12,17,19,24,26fp, 1,3,8ol

Schiffskarten
direkt von und nach
Hamburg, Bremen, Rotterdam, Danzig
u. s. w.
auf allerbesten Dampfern.
Wir bringen unsere Passagiere und deren Koffer an den Bahnhof. Unser Vertreter erwartet Sie dann in New York und besorgt alle nötigen Formalitäten.
Geldsendungen
nach allen Ländern.
Mark-Zertifikate, Deutsche Bonds und Banknoten
zu den billigsten Raten.
Einreisebewilligungen von und nach Europa.
Vollmachten und Dokumente
in allen ausländischen Sprachen.
Preis-Liste und Informationen erteilen wir gerne gratis.
State Commercial Savings Bank
1935—39 Milwaukee Ave.
nahe Western Ave.,
CHICAGO. ILL.
Heute geöffnet bis 8:30 abends.
ag27famodo*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.
Wir vertreten alle Dampferlinien.
Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.
Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.
Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.
Freiheits-Bond gekauft und verkauft.
Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jun10X*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jan8X*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 3409.

Krebs
Geschwulste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.
fp2momifr—30da

Auf dem Rückzug.

Die griechischen Truppen in Kleinasien bereits hinter den Sakaria-Fluß zurückgegangen.

Konstantinopel, 19. Sept. Die griechischen Truppen, die in Kleinasien mit den türkischen Nationalisten im Kampf stehen, haben einen allgemeinen Rückzug angetreten und beabsichtigen sich auf die Stellungen zurückzuziehen, die sie vor dem Beginn ihrer kürzlichen Offensive inne hatten. Sie haben gelegentlich dieser Rückwärtsbewegung bereits den Sakaria Fluß überschritten.

6% Erste Gold-Hypotheken

auf wertvollem Nordseite Grundeigentum.

Wir besitzen und offerieren zum Verkauf Erste 6% Gold Hypotheken-Noten in Beträgen von $100 und aufwärts, fällig in ein, zwei, drei, vier und fünf Jahren. Die Geldanlagen, die wir offerieren, bilden einen Teil der Bestände dieser Bank und sie wurden auf Vorkriegs-Abschätzungen gemacht.

CITIZENS STATE BANK
OF CHICAGO

Real Estate Loan Department

3228 Lincoln Avenue
bei MELROSE STR.

fp19—24

Börsennotierungen.

Chicago, den 19. September 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß Samstag
Weizen—		
September	$1.24½	$1.23½
Dezember	1.27½	1.26
Mais —		
September	.52¼	.52¼
Dezember	.52⅝	.52½
Hafer —		
September	.36⅛	.36½
Dezember	.38⅝	.38½
Speck—		
September	18.50	18.45
Schmalz —		
September	—	10.90
Rippchen —		
September	—	7.95

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Sept	$1.25	.52⅞	.36	18.50	11.00	.—
Dez.	1.27½	.52⅞	.38¼	.—	.—	.—

Der Getreidemarkt wird von dem 67,000,000-Weizen- und Mehlexport aus den Ver. Staaten im August gestützt. Im laufenden Monat dürften höchstens 12 bis 14 Millionen Bu. exportiert werden. Die Schiffahrt wird vom 30. November bis zum 5. Dezember eingestellt. Kanada bietet im Nordwesten der Ver. Staaten Mehl um 50c billiger an, als das amerikanische.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	372¼	Checks	17.79
Checks	371⅝	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	12.80
Cables	7.17	**Schweden—**	
Checks	7.14	Checks	21.70
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31.57	Checks	13.05
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.23	Checks	0.98
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	17.23	Checks	0.10

Der Lehrerrat.

Pläne für seine Organisation heute bekannt gegeben.

Heute wurden vom Schulratssuperintendenten Peter A. Mortenson die Pläne für die Organisation des Lehrerrats bekannt gegeben.

Der Schulrat hatte bekanntlich in seiner Sitzung am 31. August die Gründung des Lehrerrats genehmigt. In der Annahme, daß es ihm nur zum Nutzen gereichen könnte, wenn die Lehrerschaft Pläne zur Besserung des Schulwesens erst nach reiflicher Debatte von einem Ausschuß ihm unterbreiten lasse.

Dem als endgiltig festgesetzt zu erachtenden Organisationsplane gemäß wird der Lehrerrat in drei Gruppen zerfallen, dem örtlichen, dem Gruppen- und dem Generalrate. Der örtliche Rat setzt sich aus den Lehrern einer Schule, der Gruppenrat aus den Lehrern, deren Zahl nicht 200 übersteigen soll, einer Anzahl in einem Stadtkreise gelegener Schulen, und der Generalrat aus je einem Delegaten der Gruppenräte zusammen. Der Generalrat würde dem Schulrat die Beschlüsse und Forderungen des Lehrerrats in seiner Gesamtheit zu übermitteln haben.

Dem hoffentlich ersprießlichen Wirken des Lehrerrats ist weitester Spielraum gewährt worden. So können zum Beispiel Mitglieder eines Gruppenrats Themata erörtern, die von einem anderen Gruppenrat in Anregung gebracht wurden und die verschiedenen Gruppenräte Angelegenheiten in Erwägung ziehen, die ihnen der Schulrat unterbreitet hat.

— Der Großgrundbesitzer W. E. D. Stokes von New York hat seinen Scheidungsprozeß gegen seine Gattin, Frau Helen Elwood Stokes, die früher in Denver ansässig gewesen, verloren. Richter Finch vom New Yorker Supreme Gericht hat Frau Stokes die Scheidung und die Obhut über die beiden der Ehe entsprossenen Kinder zugesprochen.

Kurz und Neu.

* Während der Lebensmittel- und Haushaltsausstellung im Coliseum, vom 1. bis 8. Oktober, werden unter Leitung von Frl. Olga Menn täglich Schaustellungen, lebende Bilder aus der amerikanischen Geschichte und Märchenwelt aufgeführt werden, unter Mitwirkung von Hunderten von begabten Schulkindern und Mitgliedern dramatischer Vereine.

* In Great Lakes werden vor einem Kriegsgericht vier Flottenschüler prozessiert, die im Juni Joseph Nowland, einen Flottenreservisten aus Cairo, Ill., zum Scherz ins Wasser warfen. Sie wußten nicht, daß Nowland nicht schwimmen konnte, und der Mann ertrank.

Weitere Debatten.

Das Abfallproblem beschäftigt wieder einmal den Stadtrat.

Höhere Wasserraten.

Anstatt 25 Prozent sollen nur 10 Prozent Diskonto erlaubt werden. — Geld für öffentliche Arbeiten. — „Fatty" Arbuckle u. „Ku Klux Klan".

Von neuem nahm der Stadtrat heute nachmittag in seiner zweiten Sondersitzung das Abfallsammlungs-Problem vor, und die Stadtväter schienen sich dabei in dieselbe Hitze hineinreden zu wollen, wie in der letzten Sitzung. Eine Stunde lang mußten sie warten, bis der Finanzausschuß, der vorher zwei Stunden lang in Exekutivsitzung war, seinen Bericht abstatten konnte. Abgesehen von den Empfehlungen, die dem Abfalleinsammlungsproblem abhelfen sollen, machte er eine weitere, die bestimmt, daß $825,000 für öffentliche Verbesserungen bis zum Ende des Jahres bewilligt werden sollen, daß die Steuerzahler aber für diese Summe dadurch bezahlen sollen, daß sie nur 10 Prozent, anstatt 25 Prozent Diskonto auf ihre Wasserrechnungen erhalten. „Fatty" Arbuckles Mordprozeß sowie der „Ku Klux Klan" bildeten als zeitgemäße Themata ebenfalls Gegenstand der Besprechungen.

Die Empfehlungen des Finanzausschusses betreffs der Abfalleinsammlung gingen dahin: 1) Daß der Steinbruch an der „Bridewell" als Abladeplatz benützt werden könne, da er allen Wards (mit Ausnahme der 28., 24. und 26. Ward) nahe genug liege, um zu ermöglichen, daß täglich zwei Fuhren gemacht werden, anstatt einer, wie es gegenwärtig der Fall ist und worauf vor allem die schmutzigen Zustände der Gassen zurückgeführt werden; 2) daß für die Abfälle der 28., 26. und 24. Ward ein alter Steinbruch südlich vom Irving Park Boulevard am Flusse für $25,000 angekauft werden solle, damit auch aus diesen Wards die Abfälle zweimal am Tage abgeholt werden könnten; 3) daß mit der Staatsverwaltung und der Bundesregierung Verbindungen angeknüpft würden, um die westliche Abzweigung des Südabflusses des Chicago River aufzufüllen, da sie jetzt doch nur einen gesundheitsgefährlichen Sumpf darstelle; 4) daß die Bürger die allgemeinen Küchenabfälle usw. von den Ascheabfällen gesondert halten sollen.

Die fünfte Empfehlung lautete, daß in den Gerichten ein Verfahren zwecks Kondemnierung des „Artesian"-Steinbruchs an Grand und Campbell Ave. angestrengt werde unter der Bedingung, daß die Stadt nicht mehr als $150,000 dafür bezahle. $375,000 waren dafür verlangt worden.

Ald. Henry Schlegel setzte an Hand von Zahlen auseinander, daß die Stadt den Steinbruch sofort für $375,000 kaufen könne, Geld dabei spare und nach Auffüllung desselben ein wertvolles Grundstück habe. Er bewies, daß der Steinbruch, der als der wünschenswerteste erschien, täglich mindestens zwei Fuhren für alle Fuhrwerke möglich mache, daß die Stadt (da für jede Fuhre jetzt $10.50 bezahlt werden müssen) täglich $1500 und in einem Jahre $466,500 spare und daß der Ankauf sich also in einem Jahre mehr als bezahlt mache.

Ald. Armitage meinte, wenn schon so viel Geld ausgegeben werde, dann sei er dafür, daß die Abfalleinsammlung „motorisiert" werde und die Abfälle außerhalb der Stadtgrenzen abgeladen würden, gleichgültig, was die Gewerkschaftsarbeiter, die natürlich zum größten Teil entlassen werden müßten, dazu sagten. Nur dadurch könnten die Straßen und Gassen rein gehalten werden, sagte er.

Anstatt der im Jahresetat vorgesehenen $925,000 für öffentliche Verbesserungen, besonders Wasserwerks- und Kanalanlagen, empfahl der Finanzausschuß dem Stadtrat, $825,000 für diese Zwecke zu bewilligen, damit die nötigsten Arbeiten erledigt werden und Arbeitslose wieder Beschäftigung finden könnten. Da die Summe von $825,000 aber nicht bar in der Stadtkasse ist und auf irgendeine Weise aufgebracht werden muß, empfahl der Ausschuß, daß vom 1. November an ein Diskonto von nur 10 Proz., anstatt 25 Prozent, wie bisher, auf Wasserrechnungen erlaubt werden sollte, bis die Summe abbezahlt sei, was etwa sieben Jahre in Anspruch nehmen würde. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Verbesserungen doch für Wasserwerkszwecke bestimmt seien und 25 Proz. Diskonto an sich zu hoch sei.

Ald. Guy Madderom von der 9. Ward reichte eine Ordinanz ein, in der es hieß, der Kinoschauspieler „Fatty" (Roscoe) Arbuckle werde zurzeit in San Francisco in Verbindung mit einem angeblich von ihm begangenen scheußlichen Verbrechen wegen Mordes prozessiert, und es sei deshalb angebracht, daß der Stadtrat für die Dauer des Prozesses das Vorführen von Wandelbildern, in denen der Komödiant auftrete, verbiete. Die Ordinanz wurde angenommen.

Eine von Ald. Robert Jackson von der 2. Ward eingereichte Resolution richtete sich gegen den „Ku Klux Klan", der als eine ruchlose Organisation hingestellt wurde, die es sich zur Aufgabe mache, Juden, Neger, Katholiken und andere Gruppen von Bürgern zu verfolgen; der Religions-, politische und Rassen-Kämpfe unter den Bürgern des Landes anrege, der in einer Stadt wie Chicago nicht geduldet werden dürfe, zumal Untersuchungen über die Organisation letzthin allerlei üble Tatsachen zutage gefördert hätten. „Chicagos Polizei brauche keinen Geheimbund, um ihr bei der Ausrottung von Verbrechen zu helfen," heißt es in der Resolution, die verlangte, daß der Stadtrat den „Ku Klux Klan" offiziell verurteile und seine Dienste zur Verfügung stelle, um ihn gänzlich auszurotten. Die Resolution wurde angenommen.

Sämtliche Empfehlungen des Finanzausschusses wurden angenommen, mit Ausnahme der Wasserratenerhöhung. Die $825,000 sollen auf andere Art aufgebracht werden.

Wackerer Retter.

Bewahrte durch Mut und Geistesgegenwart Vater und Kind vor dem Tode.

Durch die Geistesgegenwart des Kraftwagenlenkers Ben Steinman, Nr. 1125 S. Mozart Str., wurden heute morgen Dennis Smith und dessen vierjähriges Töchterchen, welche in dem Hause Nr. 5400 S. Halsted Str. wohnten, vor dem sicheren Feuertode gerettet. Steinman fuhr in seiner Droschke an dem Gebäude vorüber und sah Flammen aus dem Dach des Gebäudes schießen. Ohne sich lange zu besinnen, lief er in das Haus, eilte, obwohl die Flammen bereits den Hausflur erreicht hatten, die Treppe hinauf, weckte Frank Kinsley und dessen Familie, die im ersten Stockwerk wohnten, und eilte dann, der Gefahr nicht achtend, in das zweite Stockwerk, wo Dennis und dessen Tochter nichtsahnend friedlich schlummerten. Er wollte bis zum Schlafzimmer weiterlaufen, konnte aber der Flammen wegen nicht vorwärtskommen. Schnell lief er in das erste Stockwerk zurück, stellte sich unter das Fenster und rief Smith zu, das Kind in seine Arme zu werfen. Smith tat dies, und Steinman fing das Kind auf. Smith gelang es, über eine Leiter hinweg, die Steinman und Kinsley herbeigeschleppt hatten, aus dem Haus zu gelangen. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer niederzukämpfen, nachdem ein Schaden von ungefähr $3000 angerichtet worden war. Die Ursache des Brandes konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Wegen erfahrungsmäßig zuverlässiger Behandlung nachdem andere Aerzte versagten,

Konsultiert

Dr. H. G. Martin.

337 W. Madison Str., Chicago, Ill.

Sachverständiger in der Behandlung aller chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und Becken-Krankheiten von Männern und Frauen. Ich gebe eine $10-Untersuchung frei.

„606" und „914"

Bei Blutunregelmäßigkeiten direkt dem Blut zugeführt.

Ich wende in meiner Praxis alle neuesten Serums, Lymphen, Gegengifte, Einspritzungen, spezifischen, direkt in die Blutadern gehenden Heilmittel und die neuesten und besten Mittel zur schnellsten Heilung der hartnäckigsten Krankheiten an.

Ehrliche Behandlung: Ihr bezahlt nur für Resultate. Keine falschen Hoffnungen und Versprechungen, jedoch dauernde Heilung. Konsultation und Untersuchung frei. Behandlung streng vertraulich: Stunden: 9 vormittags bis 5:30 nachmittags. Mittwochs und Samstags bis 8 abends. Sonntags von 9 vorm. bis 1 mittags.

aglömonsse*

Ein Sprengstofflager.

Es wurde von der Polizei im Hause 7544 Kimbark Ave. ausgehoben.

Verhaftungen vorgenommen.

Neues Bombenattentat führt zur Entdeckung des mutmaßlichen Hauptquartiers der Bombenleger und zu mehreren Verhaftungen.

Wie schon an anderer Stelle berichtet, scheinen die Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Schuhflickervereinigungen, die seit Monaten im Gange sind, ernste Folgen zu haben und in Gewalttätigkeiten der gemeinsten Art auszuarten. Nachdem eine Bombe vor der Werkstätte von Louis Kirschner, Nr. 3966 Vincennes Avenue, zur Explosion gebracht worden war und nicht unerheblichen Schaden angerichtet hatte, wurde heute morgen eine andere Bombe vor der Werkstätte von David Kremen, Nr. 7805 S. Halsted Straße, zur Explosion gebracht, die nicht allein einen bedeutenden Materialschaden anrichtete, sondern auch das Leben der Angehörigen des Schuhflickers aufs ärgste gefährdete. Wie es scheint, wurde jedoch den Bombenwerfern dieses letztere Attentat verhängnisvoll und führte dazu, daß die Burschen nicht nur hinter Schloß und Riegel sitzen, sondern daß auch einer von ihnen verwundet wurde. Wie grimmig die Kriegsführung der Parteien werden sollte, ergibt die Aushebung des angeblichen Hauptquartiers der Burschen, das in dem Hause Nr. 7544 Kimbark Avenue aufgestöbert wurde, wo von den Detektives 100 Stücke des Sprengstoffs „T. N. T.", genug, um den größten Teil der Stadt in die Luft zu sprengen, gefunden und konfisziert wurden. Detektivekapitän Michael Hughes, der persönlich die Abteilung Geheimpolizisten führte, leitete die ganze Verfolgung, die zu der Festnahme der Burschen und der Aushebung des Sprengstofflagers führte.

Auf der Lauer.

Dem Kapitän waren gewisse Informationen zugegangen, daß eine Bombe vor der erwähnten Werkstätte zur Explosion gebracht werden solle, woraufhin er sechs seiner besten Leute mit sich nahm, mit diesen das Gebäude umstellte und jedem die Weisung gab, nicht eher einzuschreiten, als bis die Explosion erfolgt sei. Er selber legte sich in der Haustüre eines gegenüberliegenden Bestattungsgeschäftes auf die Lauer. Genau wie es Hughes mitgeteilt worden war, ging die Explosion vor sich. Zur festgesetzten Zeit erschienen vier Burschen auf der Bildfläche, legten die Bombe vor der Werkstätte nieder, und wenige Minuten später erfolgte die Explosion. Wie ihnen befohlen war, rührten die Beamten sich nicht, bis die Explosion erfolgt war, dann stürzten sie aus ihren Verstecken hervor und begannen auf die nun fliehenden Burschen zu schießen.

Diese sprangen in zwei bereitstehende Kraftwagen und sausten davon, gefolgt von den Detektives, die fortwährend auf die Flüchtlinge schossen. Detektivekapitän Hughes verwundete einen der Halunken, als dieser in einen der Kraftwagen sprang. Das Auto, in dem sich der Verwundete befand, fuhr nach dem Hause Nr. 7544 Kimbark Ave., wo die Beamten wenige Minuten später ebenfalls vorfuhren und sofort eindrangen. Der Verwundete, Richard Burke, 23 Jahre alt, ergab sich ohne jeden Widerstand, und auch zwei andere junge Männer, John Barry, 23 Jahre alt, und Michael Beach, 17 Jahre alt, der angibt, Nr. 7727 S. Green Str. zu wohnen, wurden verhaftet, als sie vor dem Hause eintrafen. Dann folgte die Haussuchung, die den oben erwähnten Fund zutage förderte. Der vierte Bursche entkam. Burke sowohl wie Barry weigern sich, irgend welche Angaben zu machen. Beach wurde festgenommen, als er in verdächtiger Weise in der Nähe des Hauses herumlungerte. Ob er tatsächlich mit dem Attentat etwas zu tun hatte oder nicht, versucht die Polizei jetzt festzustellen. Der Verwundete wurde nach dem Auburn Park Hospital gebracht. Die Kugel drang ihm in das linke Bein.

Der durch die Explosion angerichtete Schaden wird auf ungefähr $2000 geschätzt. Die Familienangehörigen des Schuhflickers wurden durch die Wucht der Explosion aus ihren Betten geschleudert, entgingen aber wunderbarerweise irgend welchen Verletzungen, obwohl losgerissene Stücke in ihre Lagerstätten fielen.

Wie es heißt, waren die von den angeblichen Attentätern benutzten Kraftwagen, die ebenfalls von den Beamten gefunden wurden, gestohlen.

Smith hat ein Geständnis abgelegt. Er bezichtigt den gleichfalls verhafteten Burke, der Rädelsführer der Bande gewesen zu sein und von Leo Levinson, dem Schatzmeister der „United Shoe Repairmen Association", das Sündengeld zur Ausführung der Bombenattentate erhalten zu haben.

Infolge seiner Angaben wurde von der Polizei eine Haussuchung im Geschäftszimmer des Verbandes, 106 N. Wells Straße, vorgenommen. Die Häscher beschlagnahmten eine Anzahl Bücher und Briefschaften. Levinson war nicht anwesend. Er hat sich seiner Verhaftung bisher zu entziehen gewußt.

Einbruch in Wicker Park Halle.

Die Wicker Park Halle an der North Avenue, nahe Robey Straße, der bekannte Treffpunkt zahlreicher deutscher und anderer Vereine, ist während der Nacht der Schauplatz eines Einbruchsdiebstahls gewesen. Der Leidtragende ist der Verband der Plattdeutschen Gilden, welcher in der Halle einen Geldschrank stehen hatte. Die Diebe fanden Einlaß, indem sie das eiserne Gitter, welches das Fenster des Herrenwaschraumes nach außen abschließt, durchsägten. Sie gelangten auf diese Weise in das Gebäude und machten sich dann an die Sprengung des Schrankes. Ihre Beute bestand aus $900 in baarem Gelde. Sie übersahen $100, welche unter verschiedenen Papieren verborgen lagen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Ihr Vorhaben mißlang.

Geldschrankknacker unternahmen heute in der Frühe einen abermaligen Versuch, in das Kontor der Firma Rusetos Bros., Fabrikanten von Rahmeis, im zweiten Stockwerk des Gebäudes Nr. 736 Milwaukee Avenue, zu dringen, doch scheiterte das Vorhaben an der augenscheinlichen Unkenntnis in der Handhabung des Explosivstoffes. Die Firma nimmt sämtliche drei Stockwerke des Gebäudes ein. Im ersten befindet sich die Fabrik, und im zweiten das Geschäftslokal mit dem Geldschrank, in dem zurzeit $10,000 in Baargeld und Freiheitsbonds aufbewahrt lagen. Die Einbrecher hatten bereits mit einem elektrischen Bohrer ein Loch in den Geldschrank gebohrt, für die Aufnahme von Nitroglycerin bestimmt. Die Explosion erfolgte mit einem heftigen Getöse, doch wurde das Innere des Schrankes nicht blosgelegt.

Der alte, siebzigjährige Wächter Nick Rusetos wurde durch den Knall aus dem Schlafe gerissen und war bald auf dem Plane, um auf die Eindringlinge zu feuern. Diese hielten es nunmehr für geraten, Fersengeld zu geben und waren bald über alle Berge.

Gestohlene Reifen.

Der der Bezirkswache an der 50. Straße zugeteilte Polizist John Kehoe bemerkte heute morgen an der 49. Straße und Prairie Ave. fünf Kerle, die Kraftwagenreifen fortschleppten, und rief ihnen zu, stehen zu bleiben. Anstatt dem Befehle nachzukommen, warfen die Kerle die Reifen fort und ergriffen die Flucht, worauf der Beamte Feuer auf sie eröffnete. Vier von den Flüchtlingen gelang es zu entkommen, wohingegen der fünfte von einer der Kugeln in das Bein getroffen wurde. Er wurde verhaftet und nach dem Countyhospital gebracht. Hier gab er seinen Namen als Tony Angome, Nr. 4927 S. Federal Straße, an und soll ein der Polizei wohlbekannter Bursche sein, der jetzt unter einer Raubanklage steht und sich unter Bürgschaft von $5000 auf freiem Fuß befinden soll. Wie es heißt, waren die Kraftwagenreifen aus dem Kraftwagenschuppen von A. A. Hogan, Nr. 4851 Vincennes Ave. gestohlen.

Räuber entfloh.

An der Taylor und Almond Str. wurde John Hasha, 1936 Taylor Straße, von einem Wegelagerer gestellt, der ihn auszuplündern versuchte. Anstatt dem Befehle, die Hände hochzuhalten, nachzukommen, schlug Hasha dem Kerl den Revolver aus der Hand, wobei sich ein Schuß entlud, der Hasha in das Bein traf. Der Räuber entfloh dann.

Etwas Neues

Daß eine Frau ihren eigenen Mann verhaften läßt, weil dieser sie beim Spaziergang mit einem anderen abfaßt, muß wohl als eine neue Art, dergleichen Verhältnisse zu lösen, betrachtet werden. Frau Lillian Sanarsahdo, 627 Hinsche Str., war mit Roland Kempfer, 1432 Cleveland Avenue, im Kinotheater gewesen und ging nach Schluß der Vorstellung mit ihm spazieren, als sie ihren Gatten traf. Sie rief einen Polizisten und forderte ihn auf, Sanarsahdo zu verhaften. Dieser ergriff die Flucht, und der Polizist feuerte ihm zwei Schüsse nach, die den Fliehenden ins linke Bein und am rechten Ohr trafen. Frau Sanarsahdo sagte, daß ihr Mann Kempfer gedroht habe, er werde ihn niederschlagen.

Die Steuerfrage.

Senatsfinanzausschuß beschäftigt sich mit der Vorlage des Senators Smoot.

Washington, 19. September. Dem Finanzausschuß lag heute die Steuervorlage des Senators Smoot vor, die er als Substitut für die vom Hause gutgeheißene Fassung der Steuerrevisionsvorlage eingereicht hat. Obschon diese Vorlage, die in erster Linie eine Fabrikantensteuer vorsieht, etliche weitere Befürworter im Ausschuß gewonnen hat, dürfte sie, nach der Ansicht der republikanischen Führer, jetzt kaum angenommen werden.

Dem Komite wird auch wieder der Vorschlag des Senators Calder unterbreitet werden, der eine Besteuerung aller Spirituosen vorsieht, die zu anderen als Fabrikationszwecken aus den Regierungsspeichern entnommen werden. Senator Calder bemerkte, der Ausschuß dürfte sich im Prinzip für das Amendement erklärt, jedoch um eine Amendierung nachgesucht, weil in der Originalfassung es als eine Besteuerung von industriellem Alkohol ausgelegt werden könnte.

— Gegenseitige Aufklärung. — „Wie sag' ich's meiner Tochter?" Mama hat's überlegt, beginnt nun die Belehrung, im Herzen zag, bewegt. Die Tochter hört's gelassen und fragt sich lächelnd leis': „Wie sag' ich's meiner Mutter, daß ich schon alles weiß?"

Polizeichef als Angeklagter.

Ist er, durch Aeußerungen über Wanderer, der Gerichtsmißachtung schuldig?

Hohe Bahnbeamte angeklagt.

Weil einem Maschinisten Zeit zur Ausübung des Stimmrechts verweigert wurde. — Gerichte wieder im Gang. — Richter Sabath zum dritten mal Großvater geworden.

Die Frage, ob Polizeichef Fitzmorris sich der Gerichtsmißachtung schuldig gemacht habe, als er während des Mordprozesses von Karl Wanderer die Aeußerung tat, daß Wanderer gehängt werden sollte, bildete heute den Gegenstand einer Verhandlung vor Richter David im Superiorgericht, vor dem Wanderer seinerzeit, im letzten Juni, prozessiert wurde. Der Polizeichef hatte damals, nachdem der Nervenarzt des Gesundheitsamtes, Dr. Hirschfield, und der Spezialarzt des Stadtgerichts, Dr. Hickson, Wanderer als irrsinnig bezeichnet hatten, erklärt, daß derartige Aussagen von städtischen Beamten geeignet seien, die monatelange Arbeit der Polizei zunicht zu machen. Richter David ließ den Staatsanwalt bei dem Polizeichef wegen seiner Aeußerung anfragen und dieser erklärte, den Zeitungsbericht darüber nicht gelesen zu haben. Er tat aber neue Aeußerungen, die mit jenen übereinstimmten. „Wären die Aeußerungen den Prozeßgeschworenen zu Ohren gekommen, so wäre das eine unstatthafte Beeinflussung der Rechtspflege gewesen, und ich hätte die Geschworenen entlassen müssen. Außer dem Zeitverlust wären dem County auch unnötig große Unkosten durch die Aeußerung erwachsen", sagte der Richter. Wanderers Verteidiger Clarence Darrow und Geo. W. Miller hatten die Einleitung des Gerichtsmißachtungsverfahrens gegen den Polizeichef beantragt. Der Richter lehnte den Antrag des Staatsanwalts ab, ihn anstelle der Beschwerdeführer anzunehmen.

Anklagen gegen Bahnbeamte.

Countyrichter Righeimer erließ heute Haftbefehle gegen den Präsidenten der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, Byram, den Generalanwalt, Burton Hansen, und die Generalbetriebsleiter der Bahn, L. K. Silcocks und George T. Martin, unter der Anklage der Verletzung der Wahlgesetze, weil dem in Diensten der Bahn stehende Maschinisten John E. Turney am 6. Juni der gesetzlich vorgeschriebene Urlaub von zwei Stunden verweigert worden war, um sein Stimmrecht auszuüben.

Gerichtsferien zu Ende.

Heute begann das neue Gerichtsjahr. Die meisten Richter hatten aber nur Routinegeschäfte zu erledigen, die Richter Lynch und McDonald verhandeln jetzt Scheidungsklagen, Nachlaßrichter Horner, der mit dem Superiorrichter Hopkins eine Reise nach Deutschland und der Schweiz gemacht hatte, wird erst morgen wieder hier eintreffen. Richter Cooper reist in Nordkarolina herum und hat einen Landrichter, Slusser, mit seiner Vertretung betraut, und Richter Sabath kam mit strahlendem Gesicht ins Countygebäude; er ist zum dritten Male Großvater geworden. Seine drei Kinder, Albert und Milton und die Tochter, Stella, sind verheiratet, letztere an Herrn Grollmann. Milton ist jetzt auch Vater geworden; alle drei Großkinder sind Mädchen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Noch ein großes Ballhaus auf der Südseite. — Zur Regelung der Mieten.

An der Ecke der Cottage Grove Ave. und 62. Straße läßt der Besitzer des Tivolitheaters, Andrew Karzas, ein Ballhaus von der Höhe eines vierstöckigen Gebäudes bauen, in dem neben dem vierzig Fuß breiten Eingang auch eine neue Bank ihr Heim finden wird. Das Gebäude wird aus Granit und Terrakotten in italienischem Stil errichtet werden. Der Haupteingang wird sich 125 Fuß nach hinten zu einem marmornen Treppenaufgang zu der Promenade erstrecken, die in vierzig Fuß Breite und gleicher Höhe 125 Fuß auf der Seite der 62. Straße sich entlang ziehen wird. Ebenso lang wird der Ballsaal werden, den korinthische Säulen einfassen und über dem in sechzig Fuß Höhe ein domartiger Ausbau sich erheben wird. Der eigentliche Ballsaal ist auf 3000 Personen, die Foyers auf 2000 Zuschauer berechnet. Oben an den Seiten werden sich Erfrischungsräume hinziehen.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse hat die Anstellung eines Geschäftsführers mit sachkundigem Personal beschlossen, der Nachfrage und Angebot von Mietswohnungen sowie die Preise in vernünftiger Weise regeln soll, wovon man sich in den Börsenkreisen eine Herabsetzung der Mietspreise verspricht, was die Beamten des Mieterschutzvereins aber bezweifeln.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Also dieser May, dieser Kerl, schläft doch den ganzen Tag! Ich wette, der weiß wieder gar nicht, von was ich eben gesprochen habe. — May! Was habe ich eben gesprochen, von was war die Rede?" — May: „Sie haben mich eben geschimpft, Herr Professor."

Bestgesicherter Deutscher Bond

Der Dollarwert dieser Anlage vergrößert sich mit dem Steigen der Mark.

Wir offerieren die soeben erschienene

5% Neckar-Anleihe

Erststellig hypothekarisch sichergestellt auf die Wasserkraftwerke der Neckar-Aktiengesellschaft.

Garantiert durch das Deutsche Reich und die Staaten Württemberg, Baden und Hessen.

Rückzahlbar innerhalb 37 Jahren vom Jahre 1927 ab, zu pari.

Stücke über Mk. 20,000, Mk. 10,000, Mk. 5,000, Mk. 1,000 und Mk. 500.

Zweck der Anleihe:

Herstellung einer Tiefwasserstraße zwischen Donau, Neckar und Rhein, einschließlich Ausbau eines Teiles des Neckars und die Ausnutzung der sich dadurch ergebenden Wasserkräfte von 300—400 Millionen Kilowattstunden. Das Unternehmen schafft unmittelbare Verbindung von Westeuropa mit den Donauländern und ermöglicht die Beschaffung von Rohstoffen nach den Industriegebieten in Württemberg und Baden und Verschiffung der Fertigfabrikate nach den Seehäfen auf dem Wasserwege. Dies bedeutet billigen Transport und die Lösung der schwierigen Kohlenversorgungsfrage.

Betreffs aller weiteren Einzelheiten verlange man unser spezielles Circular über Neckar-Anleihe.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

fp4,jd31*

Rußlands Interessen.

„Berechtigte Interessen" werden gelegentlich der Abrüstungskonferenz gewahrt werden.

Chita so verständigt.

In diesem Sinne ist die Regierung der Republik des Fernen Ostens in Chita benachrichtigt worden. — Der diesseitige Gesandte in Peking hat der Regierung die Ansichten des Staatsdepartements mitgeteilt. — Chita wünschte Vertretung auf der Konferenz.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 19. Sept. Seitens des Staatsdepartements ist dem russischen Volk die Mitteilung zugegangen, daß „berechtigte" russische Interessen gelegentlich der bevorstehenden Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen und der Erörterung der Fragen des fernen Ostens gewahrt werden würden.

Diese Versicherung war in einer Botschaft enthalten, die der Republik des Fernen Ostens in Chita antwortlich des Ansuchens zugegangen ist, Vertreter der Republik zur Konferenz zuzulassen. Das Staatsdepartement gab heute bekannt, daß in der Antwort, die durch den amerikanischen Gesandten in Peking nach Chita übermittelt worden, Erklärungen über die Stellung Rußlands enthalten sind.

Das Ansuchen der Regierung von Chita war dem amerikanischen Gesandten in Peking zugestellt worden, aber seitens der Regierung der Vereinigten Staaten ist keine formelle Antwort erfolgt, da die Republik des Fernen Ostens weder seitens der Vereinigten Staaten noch seitens der übrigen Mächte anerkannt ist. Der Gesandte in Peking erhielt jedoch die Weisung, die Ansichten Amerikas nach Chita zu übermitteln. Diese Ansichten sind, wie heute im Staatsdepartement bekannt gegeben wurde, wie folgt:

Infolge der Tatsache, daß keine einzige anerkannte russische Regierung besteht, muß die gesamte Konferenz die moralische Treuhänderschaft für die legitimen russischen Interessen übernehmen. Es ist bedauerlich, daß aus Gründen, die sich der Kontrolle der beteiligten Mächte entziehen, Rußland nicht vertreten sein kann, aber es ist nicht anzunehmen, daß seitens der Konferenz irgend welche Entscheidungen getroffen werden, durch welche die legitimen Interessen Rußlands geschädigt werden oder die eine Verletzung der Rechte Rußlands bedeuten.

Nur als Zeugen.

Entgegen anderweitiger Nachrichten wurde von Bundesanwalt Clyne heute die bestimmte Erklärung abgegeben, daß er nicht beabsichtige, gegen Mitglieder der Chicago Athletic Ass. wegen Verletzung des Prohibitionsgesetzes vorzugehen, daß keine Haftbefehle erwirkt wurden und daß auch nicht die Absicht bestehe, Mitglieder oder Beamte des Klubs in Verbindung mit dem Besuch am letzten Freitag in Anklagezustand zu versetzen. Hingegen wird er versuchen, soviele Klubmitglieder als möglich als Zeugen gegen den angeblichen Schnapsschieber Walsh zu gewinnen, der bekanntlich in Detroit seiner Prozessierung entgegensieht.

Es geht los.

Distriktsanwalt Clyne gab heute bekannt, daß in allerkürzester Zeit, vielleicht schon morgen, der Prozeß gegen die Baumaterialienhändler, Kontraktoren und Gewerkschaftsbeamten seinen Anfang nehmen wird, die der Verschwörung zur künstlichen Hochhaltung der Baumaterialienpreise beschuldigt sind. Der Prozeß wird vor Richter Carpenter zur Verhandlung kommen, da Richter Landis infolge seiner jüngsten Tätigkeit als Schiedsrichter nicht amtieren kann.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Heute

könnt Ihr Geld senden

— nach —

Oesterreich — 100 Kronen für	12c
Czecho-Slovakia — 100 Kronen für	$1.27
Deutschland — 100 Mark für	$1.03
Ungarn — 100 Kronen für	22c
Serbien — 100 Kronen für	$2.05
Rumänien — 100 Lei für	$1.07
Polen — 100 Mark	3c

durch die

Fullerton State Bank

Fullerton Avenue,
Ecke Southport Ave.

Bank heute abend offen bis 9 Uhr.

Heute abend offen bis 6 Uhr.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

Offen heute bis 6 Uhr abends.

Deutschland	$ 97.50
Oesterreich	$ 9.00
Jugoslavien	$ 52.50
Tschechoslowakei	$120.00
Ungarn	$ 20.00
Rumänien	$103.00
Polen	$ 3.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL,

1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen
mai29,frsonmi*

Seltenes Fest.

August Hein und Gattin feierten gestern die goldene Hochzeit.

Im kosigen Familienheim 2300 S. Kostner Ave. feierten gestern Herr August Hein und Gattin Katherine, geborene Faulstich, die Pastor Lambrecht am 18. September 1871 getraut hatte, im engeren Familien- und Verwandtenkreise das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Nicht weniger als 9 Kinder und 14 Enkel hatten sich, außer den übrigen Verwandten, eingefunden, um dem von ihnen hochverehrten Jubelpaare die herzlichsten Glückwünsche und schöne Geschenke darzubringen. Die prächtige Feier, die mit einem solennen Festmahl ihren Abschluß fand, hielt die Festteilnehmer bis zu vorgerückter Stunde beisammen. In ihrem Verlauf trafen viele Glückwunschtelegramme ein, die unter den Festteilnehmern berechtigte Freude auslösten.

— In Green Bay, Wis., ist nach einem längeren Kranksein Winford Abrams, der dortige Vizebürgermeister und Mitglied des Stadtrats, gestorben. Er war im Jahre 1902 in den Stadtrat erwählt worden und hatte der Behörde bis zum Jahre 1908 angehört. Dann wurde er zum Bürgermeister erwählt und diente als solcher bis zum Jahre 1916. Zwei Jahre später erfolgte seine Erwählung als Vizebürgermeister.

Leset die „Sonntagpost."

Ausgedient.

Immer mehr verschwinden die Pferde von den Straßen Chicagos.

Chicago wird nach weniger als zehn Jahren kein einziges Pferd mehr beherbergen, wenn die Abnahme der Zahl der guten Tiere, die der Menschheit so treu gedient haben, in derselben rapiden Weise vor sich geht, wie während des letzten Jahrzehnts. Das Auto verdrängt sie alle, von den stolzen und eleganten Wagenrossen bis zu den alten und klapprigen Droschkengäulen. Nicht viel besser ergeht es den Maultieren und den Milchkühen. Die letzten sind laut städtischer Verordnung eigentlich innerhalb der Stadtgrenzen verboten, aber draußen nahe der Stadtgrenzen wird es mit dem Verbot nicht so streng genommen. Der Bundesgesundheitsdienst befaßte sich kürzlich mit einer Zählung dieser früher unentbehrlichen Tiere, und das Resultat traf heute bei Frederick Rex, dem Leiter der städtischen Nachschlagebücherei, ein. Demnach hatte Chicago im Jahre 1910 68,122 Pferde, im Jahre 1920 dagegen nur 30,388; in 1910 1176 Maultere, in 1920 785; in 1910 2471 Milchkühe, in 1920 1061.

In anderen Städten ist es ähnlich, wenn nicht schlimmer. In Milwaukee fiel die Zahl der Pferde während des letzten Jahrzehnts von 12,733 auf 4236; in San Francisco von 21,511 auf 5491; in Philadelphia von 50,461 auf 19,472; in Cleveland von 16,839 auf 4924; in Minneapolis von 12,835 auf 4660; in Detroit von 13,849 auf 7124; und in St. Louis von 27,204 auf 11,071. Die Zahl der Maultiere fiel im ganzen Lande ungefähr in demselben Verhältnis, nur in Sacramento, Cal., gab es in 1910 nur 8, in 1920 dagegen 129. Von den größeren Städten des Landes hat St. Louis noch die meisten Milchkühe, nämlich 1459; an zweiter Stelle steht Chicago mit 1061; und an letzter Stelle Cleveland mit 81.

Die Anzeigekosten.

Professor Secrist räumt mit einer irrigen Annahme auf.

Diejenigen Weisheitskrämer, die da behaupten, daß Bedarfsartikel um die Hälfte billiger verkauft werden könnten, wenn die Anzeigekosten nicht die andere Hälfte verschlingen würden, werden vom Professor Horace Secrist vom Geschäftsuntersuchungsbureau der Northwestern Universität gründlich ad absurdum geführt.

Der Gelehrte hat seine Schlußfolgerungen gezogen aus Berichten, die er auf Grund von ihm eingezogener Erkundigungen von 569 Firmen des Kleiderkleinhandels in 36 Staaten im Laufe von drei Jahren erhalten hat.

Die Nachforschungen ergaben, daß wenn zwei Anzüge im Kleinhandel $100 kosten, von dieser Summe nur $2.07 auf Anzeigekosten entfallen, für Zeitungsanzeigen aber nur $1.50 verausgabt wurden, die Durchschnittsmiete sich jedoch auf $2.64 und die Herstellungskosten auf $12.48 belaufen.

Professor Secrist hat sich nach Rochester, N. Y., begeben, um dort eine Ansprache an den Verband der Kleiderkleinhändler zu halten und die Mitglieder von dem Ergebnis seiner Forschungen in Kenntnis zu setzen.

Ostdeutsche Grenzwacht.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Messe diesmal wirklich ein voller Erfolg werden wird; wir leben im Zeichen steigender Konjunktur und infolge der hohen Rohstoffpreise beginnt sich schon wieder eine Warenknappheit einzustellen, wie z. B. auf dem Gebiet der Textilwaren. Auch ausländische Käufer sind diesmal in größerer Anzahl aus den Randstaaten erschienen; zum erstenmal hat auch die offizielle russische Handelsvertretung in Berlin einige Herren hierhergesandt, die auch bereits ganz ansehnliche Einkäufe gemacht haben. Ein preußischer Minister und einige Geheimräte der Reichsregierung sind auch erschienen und haben mit Versprechungen nicht gekargt. Aber für uns Ostpreußen ist es schon immer am besten, wenn wir uns nur auf uns verlassen. Die eigene Initiative schafft manches doch schneller, als der lange Instanzenzug unserer bürokratischen Berliner Verwaltung!

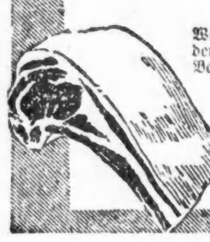
Aus Vereinskreisen.

Der Unterstützungsverein Felsenfest hält seine nächste vierteljährliche Versammlung, verbunden mit Bunco Party, am Dienstag, dem 27. September, in der Vereinshalle, Nr. 1764 Larrabee Str., ab, wozu alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren werden frei aufgenommen. Der Verein hofft auf guten Besuch. Anfang 8 Uhr.

* W. C. Burmeister will Frank Strand, der ihm sein Flugzeug aus dem Schuppen in Evanston stahl und dann verunglückte, nicht gerichtlich verfolgen, sondern ihm, sobald er im Countyhospital wiederhergestellt ist, eine Stellung geben, die es Strand ermöglichen soll, den Schaden gutzumachen. Auf Burmeister hat Strands Kaltblütigkeit nach dem Unfall Eindruck gemacht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Diese Verkäufe für Dienstag



Dienstag-Verkauf von Beef

Wir erwarben für diesen Verkauf eine Waggonladung extra ausgewählter junger fetter Rinder und zu den niedrigsten Preisen des Jahres. Das kühlere Wetter gestattet den Kauf des Bedarfs für mehrere Tage zu einer großen Ersparnis. Bestellungen kostenfrei abgeliefert.
Frisches, zartes, junges, saftiges Beef. Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.

Sirloin Steak, Pfd., 17c — Porterhouse Steak oder Club Steak, Pfd......18c — Pot Roast, Pfd.......9c — Rib Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund ....14c — Round Steak, Pfd..15c — Rump Roast, Pfd. 12½c — Steak, fancy Schulter, Pfund ....14c — Boiling Beef, Pfd., 5½c — Hamburg. Steak, Pfd., 9c — Suppenknochen, Pfd., 3c

Siebenter Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen

Wegen beschränkter Quantitäten können wir keine Post- oder Phone-Bestellungen annehmen für irgendwelche in dieser Anzeige aufgeführten Waren.

Bargain Basement Bargains

Verkauf: „Everwear" Strümpfe

10,000 Paar Männer- und Damenstrümpfe, Substandards oder Mill Runs der echten Everwear Strümpfe, gehören zu den dauerhaftesten Strümpfen, die im Handel zu haben sind.

Everwear $1.25 und $1.50 Seidenstrümpfe; Substandards; meistens schwarz, feine Qualität, Paar....... **73c**

Everwear 75c Faserseide Damenstrümpfe, Substandards; wundervolle seidige Qualität, Paar.... **37c**

Everwear 50c mercer. Lisle Damenstrümpfe; Substandards, sehr elastisch und glänzend, Paar zu **21c**

Everwear 40c merceriz. Männersocken; Substandards; sind sehr dauerhaft; für diesen Verkauf, 3 Paar 50c das Paar zu............. **19c**

Everwear 50c Faserseide plaited Männersocken; Substand'ds; feine Qualität, Paar zu..... **21c**

Everwear 75c seidene Männersocken, verstärkte Ferse u. Zehe; Substandards; per Paar, **29c**

Bargain-Basement.

Ein Verkauf von Mänteln

Coney Pelzcoats

Werte bis $60, zu 39.75

Vorzügliche Qualität franz. Coney Pelz in diesen prächtigen Mänteln; feine volle weiche Felle, extra große neue geformte Kragen und Manschetten; 15-zöll. Border-Effekt; 36 und 40 Zoll lang; 70zölliger Sweep; mit Seide gefüttert; braunes oder Kit Taupe; speziell für morgen, Werte bis $60, zu **39.75**

Tuch-Mäntel

Werte bis $29.50

Vorzügliche Qualität Velour, Bolivia und Silvertones, gute Fassons zur Auswahl, einschließlich Gürtel Modellen, flaring Back Modellen und anderen; mit Stickerei, Beaverette Kragen u. Knöpfen besetzt; Farben sind braun, Reindeer und Kopenhagenblau; Größen für Misses und Damen und Juniors; wert bis $29.50, zu.. **19.95**

Plüsch-Mäntel — Werte bis $25.00 zu

Seiden-Plüsch Coats, 36 Zoll lang; hübsche Fassons; alle mit guter Qualität Futter — neueste Formen, Kragen und Manschetten — Größen für Misses und Damen, wert bis zu $25............... **14.75**

Kleider, Werte bis $25.00

Prächtige Qualität Tricotine, reinwoll. Serge, Canton Crepe, Satin etc., eine vorzügliche Fasson Kleider; hübsch bestickt mit Embossed Braid, Stickerei, Beads und anderen Attraktionen; neue Herbst-Farben; Größen 16 bis 44 — wert bis $25.00, zu........... **14.50**

Pelze, Werte bis $25.00

Französisches Coney, Manchurian Wolf (Dog), Civet Cat; Stoles, Capes und Throws; auch Mink und Fuchs Chokers; seidenes Futter; mit Köpfen und Schweifen besetzt, wert bis $25.00, zu........ **14.95**

Bargain Basement.

Sweater-Verkauf

Reinwollene Sweaters

Ein Fabrik-Ueberschußlager dieser Sweaters in reinwollenem Worsted u. Zephyr; große Auswahl von Farben; Coat-Fassons mit Kragen, Gürtel und Taschen. Es sind von $6 bis $10 Werte; Größen 36 bis 46. Die ganze Partie von 675 Sweaters morgen zu dem ungewöhnlich niedrig. Preise von **4.75**

BARGAIN BASEMENT

Verkauf von 3,000 Herbst-Hüten

Fertige und ungarnierte

Die Stoffe sind Lyons Sammet, Hatters' Plush, neuer Satin Soleil, Seidensammet, Zibeline-Plüsch u. andere.

1.89

Werte bis $6.00

Eine Auswahl von allen neuesten Moden u. Fassons für Damen und Misses; jede diesen Herbst beliebte Farbe und Kombination ist in dem Sortiment.

Dieses sind etliche der größten Werte, die wir jemals in unserem Putzwaren-Department offeriert haben. Die Ersparnisse sind riesig und die Werte sind außergewöhnlich. Frühe Auswahl ist anzuraten; Quantitäten beschränkt.

Bargain-Basement.

Großer Seideverkauf

Schwarze reinseidene Dreß Satins; yardbreit; vorzügliches Schwarz.

Novelty seidene gestreifte feine seidene Shirtings; ausgewählteste Fassons.

Brocaded Seidenfutter, yardbreit; beste Farben-Kombinationen; wurde bis $2.50 die Yard verkauft.

Weiße reinseidene Crepe de Chine; 40-zöllige gute Unterzeug-, Nachtkleider- und Waist-Qualitäten.

Schwarze Chiffon Taffetas — yardbreit; gutes Schwarz.

Reinseidene fancy Tricolettes; neues Gewebe für Sweaters, schwarz, Navy, Seal braun; yardbreit.

Special 99c the Yard

Novelty Kleider-Ginghams

4,000 Yards hübsche Kleider-Ginghams, in den populärsten Fassons und Farben — 32 Zoll breit; Fabrikstücke; die 40c Qualität. Bis zu 10 Yards lang jedes Stück; Yard zu...................... **19c**

Bargain Basement.

CLARK'S O. N. T. Crochet Cotton

Mercerized Häkelgarn, in weiß und ecru, alle Nummern; — nur 12 Knäuel an einen Kunden verkauft, keine Post- oder Phone-Bestellungen; reguläre 10c Sorte; solange 1000 vorhalten — Knäuel zu **5¢**

Ein großer Bargain

Slicker

Verkauf von 1,000 langen schwarzen Slicker oder Oeldichten Coats, für Arbeiter im Freien, garant. regen- u. winddicht, m. Messing Thompson Schnallen, Fly Front; verstärkte Aermel und Schultern und Corduroy Kragen — regulär $4.50 wert — zum Verkauf speziell zu...... **1.59**

Ein großer Bargain

Hosen für Männer

864 Paar Arbeitshosen, sehr stark gemacht und in dauerhaften Stoffen; gestreifte Worsteds, Cassimeres, und alle Größen bis zu 42; diese Hosen werden Euch zu genau der Hälfte ihres regulären Wertes offeriert — speziell Eure Auswahl für nur.. **1.00**

Ein großer Bargain

Rouleaux

1,000 Opaque Rouleaux; auf garantierten Rollers befestigt — 36 Zoll breit u. 7 Fuß lang; in einem Sortiment von Farben; soweit die Partie vorhält; das Stück zu **49c**

Ein großer Bargain

Toilette-Papier

Sensationelle Werte in guter Qualität Semi-Crepe Toilet Papier (keine Post- od. Phone-Bestellungen) — morgen zu **5 for 10¢**

Ein großer Bargain

Cheese Cloth

Feines gebleicht. Cheese Cloth, reguläre 10c Qualität; voll yardbreit; zu weniger als den heutigen Wholesalekosten; nur 20 Yards an einen Kunden; keine Post- oder Telephon-Bestellungen Dienstag zu........ **3¢ yd.**

Ein großer Bargain

Toilette-Seife

Lana Oil und Olive-Seife; diese zwei wohlbekannt. Sorten, regulär, das Dutzend, $1.20, zu **49¢ doz**

Ein großer Bargain

Verkauf von Schuhen

Für Knaben und Mädchen

Wir haben einen großen Ankauf von mehreren tausend Paar Knaben- und Mädchenschuhen gemacht; Ueberschußlager eines bekannten östlichen Händlers zu ungewöhnlich. Herabsetzung. Und darum können wir diese dauerhaften Schuhe zu einem so niedrigen Preise offerieren. Wir raten Euch, frühzeitig zu kommen. Dienstag, die Auswahl, **1.79**

BARGAIN BASEMENT

Männer-Arbeitsschuhe-Verkauf

Morgen offerieren wir mehrere hundert Paar Schuhe, auf dem U. S. Army Leisten gemacht. Werden sicherlich schnell abgehen, darum kauft früh; kauft mehrere Paare für jetzigen und zukünftigen Gebrauch, u. spart Geld. Sind aus schwarz. Grain Oberleder gemacht, mit solid ledernen dauerhaften Sohlen. Speziell Dienstag zu.... **1.98**

Männer Arbeits-Hemden-Verkauf

Aus gutem, dauerhaftem Stoff, leicht u. mittelschwer — mit leichten, kaum bemerkbar. Fehlern, die das Tragen nicht beeinträchtigen. Am Dienstag zu **49c**

Zwei für $12.75

Anzüge u. a. Kleider für Jünglinge u. Knaben

Verkauf von Jünglings- u. Knabenanzügen, 2 für 12.75. Nur 1,500 Anzüge in diesem Verkauf, aber in vielen Fällen erhaltet Ihr etwa $20 wert an Kleidern für 12.75.

Sucht irgendwelche Kleiderkombination aus, wie es Euch paßt.

Wählt irgendwelche zwei Garments aus dieser Kombination aus. Alle Größen in den Anzügen für Jünglinge und für Hochschulknaben bis zu 38. Alle Größen in den Norfolk Anzügen für Knaben, von 6 bis 18. Sowie alle Größen in den Juvenile Anzügen von 3 bis 10.

Lange Hosen Anzüge f. Jünglinge.
Garant. Regenmäntel f. Jünglinge.
Einzelne Herbst Top Coats.
Garantierte Knaben-Regenmäntel.
Corduroy Knabenanzüge.
Knaben-Schulüberzieher.
Knaben-2-Hosenanzüge.
Knaben-Juvenileanzüge.
Feine Knaben-Mackinaws
Reinwollene blaue Serge Knaben-Anzüge

2 von diesen Garments für **12.75**

Bargain-Basement.

Haarschneiden für Kinder, 25c — Vierter Floor. Jede Bürste sterilisiert.

UMI